



Beteiligungsbericht

2016

mit den Daten des Jahresabschlusses 2014



herausgegeben von:

Landkreis Aurich
Der Landrat
Zentrale Finanzverwaltung
Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Telefon: 04941/16-2000
Telefax: 04941/16-2099
E-Mail: irene.saathoff@landkreis-aurich.de

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Landkreis Aurich erfüllt für seine Einwohnerinnen und Einwohner vielfältigen Aufgaben. Dies erfolgt nicht nur durch die Ämter der Kreisverwaltung und die kaufmännisch geführten unselbständigen Einrichtungen, sondern auch durch selbständig handelnde Unternehmen und Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts.

Der nun vorliegende Beteiligungsbericht 2016 soll die Transparenz der wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises Aurich erhöhen. Für alle Interessierten soll ersichtlich sein, in welchen Bereichen und mit welchen Ergebnissen sich die Unternehmen und Einrichtungen des Landkreises engagieren. Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen, an denen der Landkreis beteiligt ist. Daneben enthält dieser Bericht eine Darstellung der gemeinsamen Einrichtungen, Anstalten, Zweckverbände und sonstigen Verbände, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen.

Schwerpunkt des Beteiligungsberichtes ist das Wirtschaftsjahr 2014. Um Vergleichsmöglichkeiten zu bieten und Entwicklungen aufzeigen zu können, ist das vorangegangene Jahr 2013 ebenfalls abgebildet. Neben der zahlenmäßigen Darstellung werden der Unternehmenszweck, die wirtschaftlichen Daten, die Besetzung der Gremien, die Auswirkungen auf den Kernhaushalt des Landkreises Aurich und Auszüge aus den Lageberichten dargestellt. Die Lageberichte geben einen Ausblick auf die kommenden Wirtschaftsjahre und ermöglichen so einen Ausblick in die Zukunft.

Interessierten steht der Beteiligungsbericht 2016 auch im Internet unter www.landkreis-aurich.de – Virtuelle Verwaltung – Formulare/Downloads zur Verfügung.

Aurich, im April 2016



Weber
- Landrat -

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Grundsätzliche Informationen	4-7
2 Übersichten	8-13
3 Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	
3.1 Eigengesellschaften	
3.1.1 Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH	14-21
3.1.2 Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	22-27
3.1.3. Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich gGmbH	28-32
3.1.4 Musikschule Landkreis Aurich gGmbH	33-37
3.1.5 MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG	38-42
3.1.6 MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH	43-46
3.1.7 Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH	47-50
3.1.8 Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus	51-55
3.2 Mehrheitsgesellschaften	
3.2.1 Team Telematikzentrum GmbH Norden	56-61
3.2.2 Ostfriesland Touristik – Landkreis Aurich GmbH	62-65
3.2.3 Kreisbahn Aurich GmbH	66-69
3.3 Minderheitsgesellschaften	
3.3.1 Behindertenhilfe Norden gGmbH	70-74
3.3.2 Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade	75-79
3.3.3 Ostfriesland Tourismus GmbH	80-84
3.3.4 Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH	85-91
3.3.5 Niedersächsische Landgesellschaft mbH	92-97
4 Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts	
4.1 Anstalten des öffentlichen Rechts	
4.1.1 Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland AöR	98-100
4.1.2 Landkreis Aurich - Jobcenter KÄÖR	101-102
4.2 Zweckverbände	
4.2.1 Ems Dollart Region	103-106
4.2.2 Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband	107-111
4.2.3 Zweckverband Landesbühne Niedersachsen Nord	112-114
4.2.4 Oldenburgisch-Ostfriesischer Zweckverband für die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen	115-118
4.2.5 Zweckverband der Sparkasse Aurich-Norden in Ostfriesland - Ostfriesische Sparkasse -	119-121
4.3 Wasser- und Bodenverbände	
4.3.1 Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	122-126
4.4 sonstige	
4.4.1 Ostfriesische Landschaft	127-131
4.4.2 Leegemoorgesellschaft zu Norden	132-133

Grundsätzliche Informationen

1 Rechtliche Grundlagen für eine wirtschaftliche Betätigung

In Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes und Artikel 57 der Niedersächsischen Verfassung wird den Landkreisen neben den Städten und Gemeinden das Recht der Selbstverwaltung garantiert. Hierzu zählt auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Den Kommunen sind jedoch bei der wirtschaftlichen Betätigung durch gesetzliche Bestimmungen Grenzen gesetzt.

Im § 136 Abs. 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) ist bestimmt, dass die Kommunen sich zur Erledigung ihrer Angelegenheiten wirtschaftlich betätigen dürfen und Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern dürfen, wenn und soweit

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentlichen Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

2 Organisationsformen

Für die Aufgabenwahrnehmung außerhalb der Kernverwaltung stehen dem Landkreis Aurich verschiedene Organisationsformen zur Verfügung:

2.1 Kaufmännisch geführte unselbständige Einrichtungen

Nach § 139 Abs. 1 NKomVG können bestimmte Einrichtungen rechtlich unselbständig, aber wirtschaftlich selbständig geführt werden, wenn dies wegen der Art und des Umfangs der Einrichtung erforderlich ist. Beim Landkreis Aurich werden in dieser Form die

- Ubbo-Emmius-Klinik -Vermögensverwaltung und die
- Pflegeeinrichtungen des Landkreises Aurich – Vermögensverwaltung

geführt. Die Wirtschaftsführung dieser kaufmännisch unselbständigen Einrichtungen richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung – KHBV bzw. nach der Pflege-Buchführungsverordnung – PBV.

Die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Einrichtungen bilden gem. § 1 Abs. 2 Nr. 10 der Niedersächsischen Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) Anlagen des Haushaltsplans.

Die Einrichtungen bleiben rechtlich Teil der Kommune. Die Willensbildung erfolgt durch die Gremien der Kommune, also beim Landkreis Aurich insbesondere durch den Kreistag. Die kaufmännisch geführten unselbständigen Einrichtungen stellen keine Beteiligungen dar. Die Einrichtungen werden daher im Beteiligungsbericht nicht weiter dargestellt.

2.2 Eigenbetriebe

Die Kommunen können nach § 136 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG Eigenbetriebe als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit führen. Seit dem 01.01.2012 gibt es beim Landkreis Aurich folgende Eigenbetriebe:

- Kreisvolkshochschule Aurich
- Kreisvolkshochschule Norden
- Rettungsdienst des Landkreises Aurich
- Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe richten sich nach der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO). Die Eigenbetriebe haben vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan, der Stellenübersicht und der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

Die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe bilden wie die der kaufmännisch geführten unselbständigen Einrichtungen Anlagen des Haushaltsplans.

Ebenso wie die Einrichtungen bleiben Eigenbetriebe Teil der Kommune und stellen keine Beteiligungen dar. Eine genauere Darstellung im Beteiligungsbericht erfolgt daher nicht.

2.3 Eigengesellschaften / Beteiligungsgesellschaften

Nach § 136 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG steht den Kommunen als weitere Organisationsform für ihre Unternehmen die Eigengesellschaft zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um ein Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile der Kommune gehören. Die Kommune kann sich aber auch an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts beteiligen, deren Anteile von mehreren juristischen und/oder privaten Personen gehalten werden (Beteiligungsgesellschaft).

Da für die Gründung oder Beteiligung der Kommune an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts die in den §§ 136 ff. NKomVG genannten Voraussetzungen erfüllt sein müssen, bieten sich als Rechtsformen in erster Linie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG) an. Beim Landkreis Aurich bestehen 8 Eigengesellschaften und 8 Beteiligungsgesellschaften. Sie werden ab Seite 14 ausführlich dargestellt. Die Beteiligung an der Aktiengesellschaft Reederei Norden-Frisia ist nur noch in den Übersichten aufgeführt. Auf eine textliche Darstellung der Wirtschaftsdaten wurde auf Grund der sehr geringen Beteiligung des Landkreises Aurich an der AG verzichtet.

2.4 Anstalten des öffentlichen Rechts

Unternehmen und Einrichtungen können nach § 136 Abs. 2 Nr. 3 NKomVG auch als kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts geführt werden. Bei der Anstalt des öffentlichen Rechts handelt es sich um eine eigenständige, mit eigenen Rechten und Pflichten ausgestattete Person des öffentlichen Rechts. Als Anstalt des öffentlichen Rechts führt der Landkreis Aurich seit dem 01.01.2012 das Jobcenter. An der Kooperativen Regionalleitstelle ist der Landkreis Aurich beteiligt.

2.5 Zweckverbände

Zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben können Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach § 1 Abs. 1 Nrn. 4 und 5 des Niedersächsischen Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) einen Zweckverband errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsmitglied beteiligen. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der Landkreis Aurich ist, wie ab Seite 103 dargestellt, an 5 Zweckverbänden beteiligt.

2.6 Wasser- und Bodenverbände

Zur Erfüllung der Aufgaben nach § 2 des Wasserverbandsgesetzes (WVG) kann ein Wasser- und Bodenverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet werden. Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder; er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst.

Der Landkreis Aurich ist am Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband beteiligt (ab Seite 122).

2.7 Sonstige

Der Landkreis Aurich ist weiterhin an der Ostfriesischen Landschaft (ab Seite 127) und der Leegemoorgesellschaft zu Norden (ab Seite 132) beteiligt. Hierbei handelt es sich um Beteiligungen historischen Herkünften.

2.8 Vereine

Der Beitritt zu einem Verein als nur förderndes Mitglied stellt keine Beteiligung im Sinne des NKomVG dar. Auf die Mitgliedschaften des Landkreises Aurich in verschiedenen Vereinen und Fachverbänden wird daher in diesem Beteiligungsbericht nicht eingegangen.

3 Beteiligungsmanagement

Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert der Landkreis Aurich seine Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der von ihm zu erfüllenden Zwecke. Da die Beteiligung des Landkreises Aurich an Unternehmen und Einrichtungen in Rechtsformen des privaten und öffentlichen Rechts in den vergangenen Jahren einen größeren Umfang eingenommen hat, ist auch dem Beteiligungsmanagement ein immer höherer Stellenwert einzuräumen. Wie dem Beteiligungsbericht zu entnehmen ist, sind in die meisten Gremien der Unternehmen und Einrichtungen Vertreter des Landkreises entsandt. So ist sichergestellt, dass der Landkreis über alle wichtigen Angelegenheiten der Unternehmen und Einrichtungen informiert wird.

Bei Bedarf werden zur Beschlussfassung anstehende Angelegenheiten im Vorfeld durch die Kreisverwaltung erörtert. Die finanzielle Entwicklung bei den Unternehmen und Einrichtungen wird über die Vorlage der Wirtschaftspläne, Budgetberichte, Jahresabschlüsse und Prüfungs-

berichte von der Zentralen Finanzverwaltung des Landkreises Aurich verfolgt. Über rechtliche Bestimmungen werden die Unternehmen und Einrichtungen bei Bedarf durch Rundschreiben der Zentralen Finanzverwaltung informiert. Der Beteiligungsbericht stellt die wichtigsten Daten der Unternehmen und Einrichtungen in komprimierter Form zusammen und bildet damit eine wichtige Informationsquelle für das Beteiligungsmanagement. Die vorgenannten Maßnahmen ermöglichen die Koordination und Überwachung der gesamten Aufgabenerfüllung im „Dienstleistungsunternehmen Landkreis Aurich“.

4 Berichtspflicht

Nach § 151 S. 1 NKomVG hat die Kommune einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht enthält nach § 151 S. 2 NKomVG insbesondere Angaben über

1. den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
3. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen.

Um zusammen mit dem Haushaltsplan einen vollständigen Überblick über das „Dienstleistungsunternehmen Landkreis Aurich“ zu erreichen, sind in dem Beteiligungsbericht des Landkreises Aurich auch die Beteiligungen an Zweckverbänden, am Wasser- und Bodenverband und sonstigen Verbänden dargestellt.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist nach § 151 S. 3 NKomVG jedermann gestattet.

5 Hinweise

Der Beteiligungsbericht ist Anlage des Haushaltsplans für das Jahr 2016. Aus diesem Grunde wurde der Bezeichnung „Beteiligungsbericht“ die Jahreszahl 2016 beigelegt. Bei den Daten der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen handelt es sich aber jeweils um Daten des Jahres 2014 (Vergleich 2013). Die Ausführungen zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufs / Lage des Unternehmens und zur gegenwärtigen Entwicklung / Ausblick sind überwiegend wörtliche oder sinngemäße Auszüge aus den Lageberichten 2014 der Unternehmen. Die übrigen Angaben im Beteiligungsbericht basieren auf den Stand im März 2016.

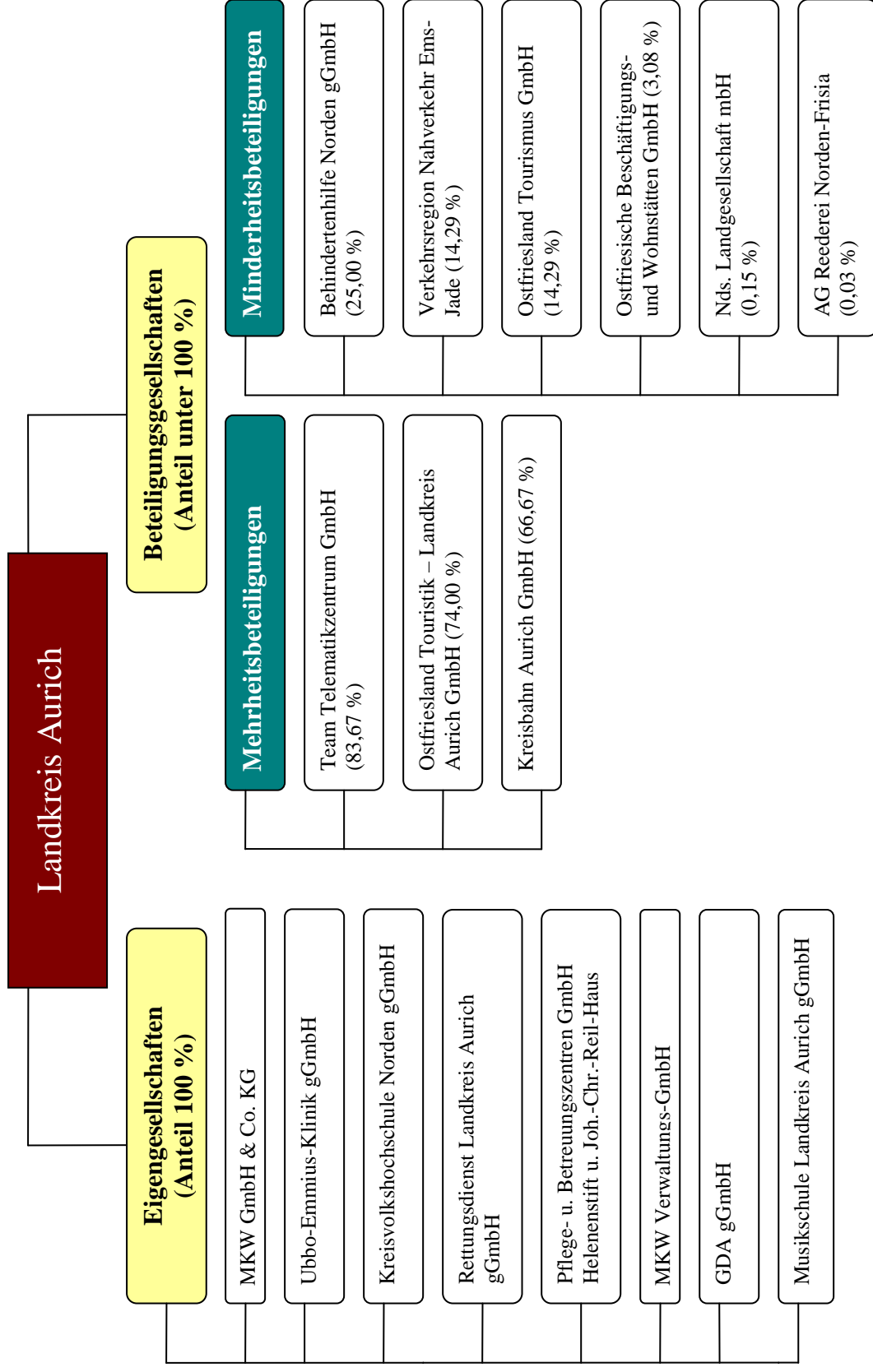
Personen, die den Organen der Unternehmen und Einrichtungen als Vertreter des Landkreises Aurich angehören, sind in fettgedruckter Schrift angegeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Beteiligungsbericht auf Angaben in der weiblichen Form verzichtet und nur die männliche Form verwendet.

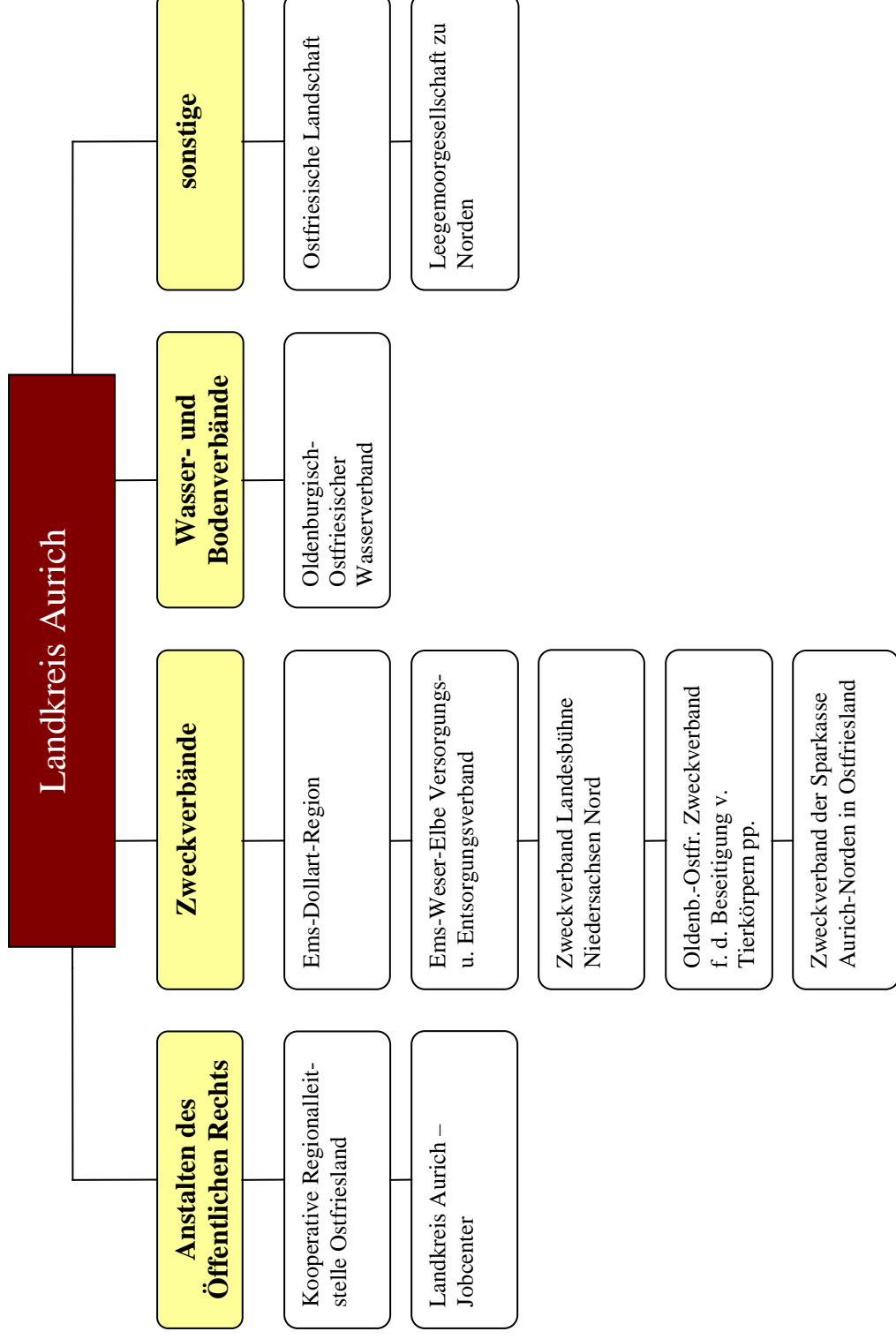
Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts

Unternehmen	Stammkapital	Stammeinlage des LK Aurich	Anteil
MKW GmbH & Co. KG	25.000.000,00 €	25.000.000,00 €	100,00 %
Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH	500.000,00 €	500.000,00 €	100,00 %
Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	201.500,00 €	201.500,00 €	100,00 %
Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH	100.000,00 €	100.000,00 €	100,00 %
Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus	100.000,00 €	100.000,00 €	100,00 %
MKW Verwaltungs-GmbH	25.564,59 €	25.564,59 €	100,00 %
Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen gGmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %
Musikschule Landkreis Aurich gGmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %
Team Telematikzentrum GmbH	493.000,00 €	412.500,00 €	83,67 %
Ostfriesland Touristik – Landkreis Aurich GmbH	50.000,00 €	37.000,00 €	74,00 %
Kreisbahn Aurich GmbH	989.349,79 €	659.566,53 €	66,67 %
Behindertenhilfe Norden gGmbH	66.000,00 €	16.500,00 €	25,00 %
Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade			14,29 %
Ostfriesland Tourismus GmbH	42.000,00 €	6.000,00 €	14,29 %
Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH	11.904.000,00 €	366.000,00 €	3,08 %
Nds. Landgesellschaft mbH	811.620,00 €	1.230,00 €	0,15 %
AG Reederei Norden-Frisia	8.000.000,00 €	2.200,00 €	0,03 %

Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts



Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts



Finanzielle Auswirkungen auf den Landkreishaushalt

Unternehmen/Einrichtung	Zahlungsart	Ergebnis 2014		Ergebnis 2015		Haushalt 2016	
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Eigengesellschaften							
Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH /	Zinsbeihilfe	---	300.000,00	---	300.000,00	---	300.000,00
Ubbo-Emmius-Klinik Vermögensverw.	Zuschuss Ärzteausbild.	---	0,00	---	30.000,00	---	60.000,00
	Verlustabdeckung	---	15.985.083,96	---	10.000.000,00	---	10.000.000,00
Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	Zuschuss	---	250.000,00	---	250.000,00	---	250.000,00
Gesellschaft zur Durchführung zusätzl. Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen	---	---	---	---	---	---	---
Musikschule Landkreis Aurich	Zuschuss	---	570.000,00	---	570.000,00	---	640.000,00
gemeinnützige GmbH	Sozialermäßigung	---	45.271,00	---	38.742,00	---	40.000,00
MKW GmbH & Co. KG	---	---	---	---	---	---	---
MKW Verwaltungs-GmbH	---	---	---	---	---	---	---
Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH	---	---	---	---	---	---	---
Pflege- und Betreuungszentren GmbH	---	---	---	---	---	---	---
Helenenstift u. Joh.-Christian-Reil-Haus	---	---	---	---	---	---	---
Mehrheitsgesellschaften							
Team Telematikzentrum GmbH	---	41.835,70	---	251.014,20	---	---	---
Ostfriesland Touristik LK Aurich GmbH	---	---	---	---	---	---	---
Kreisbahn Aurich GmbH	Gewinnausschüttung	25.252,50	---	30.303,00	---	10.000,00	---
Minderheitsgesellschaften							
Behindertenhilfe Norden GmbH	---	---	---	---	---	---	---
Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade	Zuschuss	---	33.962,72	---	33.970,48	---	34.000,00
Ostfriesland Tourismus GmbH	Zuschuss	---	123.750,00	---	127.500,00	---	127.500,00
OBW GmbH	---	---	---	---	---	---	---
Nds. Landgesellschaft mbH	---	---	---	---	---	---	---
AG Reederei Norden-Frisia	Dividende	277,78	---	277,78	---	300,00	---

Finanzielle Auswirkungen auf den Landkreishaushalt

Unternehmen/Einrichtung	Zahlungsart	Ergebnis 2014		Ergebnis 2015		Haushalt 2016	
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Anstalten des öffentlichen Rechts							
Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland	Umlage Erstattung	---	832.725,95	---	812.202,85	---	935.000,00
Landkreis Aurich - Jobcenter		---	---	---	---	---	---
Zweckverbände							
Ems Dollart Region	Mitgliedsbeitrag	---	4.209,70	---	4.209,70	---	4.200,00
Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungverband	Gewinnausschüttung	1.567.500,00	---	1.710.000,00	---	1.710.000,00	---
Zweckverband Landesbühne Nds. Nord	Umlage	---	128.506,04	---	134.886,49	---	140.300,00
Oldenb.-Ostfr. Zweckverband für die Beseitigung von Tierkörpern pp.	Umlage	---	311.654,00	---	350.350,66	---	329.700,00
Zweckverband Sparkasse Aurich-Norden	---	---	---	---	---	---	---
OÖVV Brake	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige							
Ostfriesische Landschaft	Umlage	---	318.385,00	---	327.296,00	---	335.000,00
Leegemoorgesellschaft zu Norden	Dividende	1.950,00	---	3.000,00	---	2.700,00	---
Gesamterträge/Gesamtaufwendungen		2.058.336,98	18.903.548,36	2.403.837,86	12.979.158,18	2.258.000,00	13.195.700,00
Belastung des Landkreishaushalts			-16.845.211,38	-10.575.320,32		-10.937.700,00	

Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH

Wallinghausener Straße 8-12

26603 Aurich

Tel.: 04941/94-0

Fax: 04941/94-1098

E-Mail: GF-Sekretariat@u-e-k.de

Internet: www.ubbo-emmius-klinik.de

www.u-e-k.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	29.08.2005
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich
	HRB 2020
erstmals eingetragen am:	05.12.2005
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Ubbo-Emmius-Klinik in Aurich und Norden verwirklicht.

Vor der Gründung der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH wurden die Krankenhäuser in Aurich und Norden in Form einer wirtschaftlichen Einrichtung nach § 139 NKomVG organisatorisch – nicht rechtlich – selbständig geführt. Nunmehr besteht neben der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH als wirtschaftliche Einrichtung gemäß § 139 NKomVG die Ubbo-Emmius-Klinik - Vermögensverwaltung, in der die kreis-eigenen Liegenschaften verblieben sind.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	500.000,00	100,00
Stammkapital	500.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

- a) Landrat Harm-Uwe Weber
- b) 6 gewählte Kreistagsabgeordnete:
 - Garrelt Agena
 - Antje Harms

- Hans Forster
- Theo Frerichs

- Hayo F. Moroni
- Erwin Sell

II. Aufsichtsrat

a) Landrat Harm-Uwe Weber

b) 9 gewählte Kreistagsabgeordnete:

- Angelika Albers
- Jochen Beekhuis
- Johann Bontjer
- Barbara Kleen
- Ingeborg Kleinert

- Hans-Gerd Meyerholz
- Hinrich Rößen
- Wilhelm Strömer
- Udo Weilage

c) 5 Arbeitnehmervertreter

III. Geschäftsführung

Thomas Hippen (seit dem 01.01.2016)

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen:	OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH
Sitz:	Aurich
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	26.07.2006
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 200164
erstmals eingetragen am:	27.09.2006
Stammkapital:	50.000,00 €
Anteil der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH:	25.500,00 € (51%)
Gegenstand/ Zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Patienten- und Mitarbeiter- versorgung der Ubbo-Emmius-Klinik Aurich sowie die Durch- führung aller Geschäfte, die dem Unternehmenszweck zu dienen geeignet sind.

Unternehmen:	MVZ Aurich Norden GmbH
Sitz:	Aurich
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	02.09.2010/02.12.2010/22.05.2012
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 201719
erstmals eingetragen am:	24.11.2010
Stammkapital:	1.176.000,00 €
Anteil der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH:	1.176.000,00 € / alleiniger Gesellschafter
Gegenstand/ Zweck:	Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren i. S. d. § 95 SGB V (ambulante fachübergreifende vertragsärztliche Versorgung), insbesondere des MVZ in der Ubbo-Emmius-Klinik in Aurich

Unternehmen:	Krankenhaus Aurich-Service GmbH
Sitz:	Aurich
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	15.02.2001
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 816
erstmals eingetragen am:	27.03.2001
Stammkapital:	167.703,74 €
Anteil der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH:	167.703,74 € / alleiniger Gesellschafter
Gegenstand/ Zweck:	Unterhaltung von Service-Einrichtungen im Bereich der Ubbo- Emmius-Klinik gGmbH. Die Serviceleistungen betreffen insbesondere den Betrieb eines Cafés mit Kiosk in den Räumlichkeiten der Ubbo- Emmius-Klinik gGmbH Aurich. Darüber hinaus erstreckt sich das Angebot auf die Gestellung von Personal an die Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH.

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	348	1,2	186	0,6	162
II.	<i>Sachanlagen</i>					
	Einrichtungen und Ausstattungen	5.196	18,1	5.719	17,9	-523
III.	<i>Finanzanlagen</i>					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.356	4,7	1.356	4,3	0
		6.900	24,0	7.261	22,8	-361
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Vorräte</i>					
	1. Hilfs- und Betriebsstoffe	2.285	7,9	2.101	6,6	184
	2. unfertige Leistungen	1.173	4,1	1.030	3,2	143
II.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	8.478	29,4	8.606	27,0	-128
	2. Forderungen an den Gesellschafter	621	2,2	213	0,7	6.300
	3. Forderungen n. d. Krankenhausfinanzierungsrecht	373	1,3	127	0,4	246
	4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.042	3,6	1.127	3,5	-85
	6. sonstige Vermögensgegenstände	753	2,6	326	1,0	427
III.	<i>Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten</i>	477	1,7	5	0,0	472
		15.202	52,8	13.535	42,4	7.559
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,0	6	0,0	1
D.	Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	6.692	23,2	11.093	34,8	-4.401
Bilanzsumme		28.801	100,0	31.895	100,0	-3.094

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
	1. Gezeichnetes Kapital	500	1,7	500	1,6	0
	2. Kapitalrücklagen	27.422	95,2	12.821	40,1	14.601
	3. Gewinnrücklagen	1	0,0	1	0,0	0
	4. Bilanzverlust	-34.615	-120,2	-24.415	-76,5	-10.200
	davon nicht gedeckt	6.692	23,3	11.093	34,8	-4.401
		0	0,0	0	0,0	0
B.	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung d. Sachanlagevermögens					
	1. SOPO aus Fördermitteln nach dem KHG	700	2,4	695	2,2	5
	2. SOPO aus Zuwendungen Dritter	0	0,0	2	0,0	-2
		700	2,4	697	2,2	3
C.	Rückstellungen					
	sonstige Rückstellungen	1.437	5,0	1.428	4,5	9

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
D. Verbindlichkeiten					
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	54	0,2	-54
2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.815	6,3	2.379	7,4	-564
3. Verb. gegenüber dem Gesellschafter	23.384	81,2	24.872	78,0	-1.488
4. Verb. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	147	0,5	848	2,6	-701
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	101	0,4	126	0,4	-25
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.216	4,2	1.491	4,7	-275
	26.663	92,6	29.770	93,3	-3.107
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme	28.801	100,0	31.895	100,0	-3.094

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	79.192	79,8	76.302	81,0	2.890
2. Erlöse aus Wahlleistungen	506	0,5	502	0,5	4
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.590	3,6	3.253	3,5	337
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	632	0,6	599	0,6	33
5. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	143	0,1	-308	-0,3	451
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter 10.	98	0,1	221	0,2	-123
7. sonstige betriebliche Erträge	12.552	12,6	11.159	11,8	1.393
8. Personalaufwand	-65.508	-66,0	-62.613	-66,5	-2.895
9. Materialaufwand	-30.894	-31,1	-29.968	-31,8	-926
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.566	1,6	1.560	1,7	6
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten n. dem KHG u. aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung d. Anlagevermögens	991	1,0	927	1,0	64
12. Aufw. aus der Zuführung zu SOPO/Verb. n. dem KHG u. aufgrund sonst. Zuwendungen	-1.020	-1,0	-1.029	-1,1	9
13. Aufw. für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-546	-0,5	-534	-0,6	-12
14. Abschreibungen	-1.949	-2,0	-1.890	-2,0	-59
15. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.169	-9,2	-9.221	-9,8	52
16. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,0	2	0,0	1
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81	-0,1	-83	-0,1	2
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-9.894	-10,0	-11.121	-11,8	1.227
19. Steuern	-306	-0,3	-361	-0,4	55
Jahresfehlbetrag	-10.200	-10,3	-11.482	-12,2	1.282
21. Verlust-/Gewinnvortrag	-24.415	-24,6	-12.933	-13,7	-11.482
Bilanzverlust	-34.615	-34,9	-24.415	-25,9	-10.200

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

In der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt im somatischen Bereich 24.819 Patienten (2013: 24.695) und im Bereich der Psychiatrie 2.121 Patienten (2013: 2.027) stationär versorgt. Die durchschnittliche Verweildauer blieb im somatischen Bereich konstant bei 5,38 Tagen (2013: 5,40). In der Psychiatrie sank die durchschnittliche Verweildauer auf 18,81 Tage (2013: 19,65).

Die Gesamterträge sind im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rd. 5.057 T€ auf 99.274.451,58 € gestiegen (Vorjahr 94.217.421,96 €). Dem entgegen stehen um rd. 3.775 T€ gestiegene Gesamtaufwendungen i. H. v. 109.474.269,63 € (Vorjahr 105.699.682,66 €). Der Jahresfehlbedarf belief sich mithin auf 10.199.818,05 €. Im Vergleich zum Jahresergebnis 2013 konnte der Jahresfehlbetrag um 1.282.442,65 € reduziert werden.

Insgesamt stiegen die erzielten stationären Erlöse deutlich um 2.890 T€. Hierzu hat die Erhöhung des Basisfallwertes im Vergleich zum Vorjahr um 101,36 € auf 3.117,36 € beigetragen. Im Bereich der Somatik wurden in 2014 zudem am Standort Aurich deutlich mehr Leistungen als im Vorjahr erbracht, am Standort Norden hingegen weniger Leistungen als noch in 2013. Insbesondere am Standort Aurich sind zudem deutlich mehr Leistungen als im Budget vereinbart erbracht worden, was zu einer Ausgleichsverpflichtung an die Kostenträger in Höhe von 240 T€ geführt hat. Die ambulanten Erträge und die Nutzungsentgelte der Ärzte konnten um rd. 370 T€ gesteigert werden. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist gegenüber dem Jahr 2013 ein deutlicher Anstieg um rd. 1.393 T€ zu verzeichnen. Insbesondere haben sich 2014 erneut Mehrerträge der Apotheke aus der Belieferung der ambulanten Chemotherapie an die Onkologische Praxis Dres. Janssen und Reichert ergeben. Zudem sind auch die Erstattungen der MVZ Aurich Norden GmbH an die UEK gGmbH deutlich angestiegen.

Im Personalaufwand ergab sich eine Steigerung von rd. 2.895 T€, die hauptsächlich durch tarifvertragliche Änderungen sowie eine Erhöhung der Vollkräfte um insgesamt 4,57 Kräfte zu Stande kam.

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 360 T€ bzw. 1,96 %. Dies ist hauptsächlich durch den Anstieg des Arzneimittelaufwands im Bereich der Belieferung an die Onkologische Praxis begründet und korrespondiert mit den dort erzielten Mehrerträgen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt deutlich um rd. 566 T€ bzw. 4,87 %. Der Anstieg ist durch die sich in 2014 erstmals ganzjährig auswirkende Einführung des sog. „Qualifikationsmixes“ und die dadurch höheren Aufwendungen für die Gestellung von Personal durch die KAS GmbH begründet. Die Aufwendungen für Honorarärzte sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Insgesamt investierte die Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen inklusive geringwertiger Wirtschaftsgüter rd. 1.588 T€. Hiervon wurden 929 T€ mit Fördermitteln nach dem KHG und 659 T€ durch Eigen- bzw. Fremdmittel und Spenden finanziert. Die Investitionen entfielen mit 548 T€ auf die Klinik Norden und mit 1.040 T€ auf die Klinik Aurich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich am Bilanzstichtag auf rd. 8.478 T€. Sie sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um rd. 128 T€ und liegen mit dem 1,2-fachen eines durchschnittlichen Monatsumsatzes im mittleren Bereich bekannter Vergleichswerte.

Sowohl die laufende Geschäftstätigkeit als auch die Investitionstätigkeit führten zum Bilanzstichtag zu einer Verbesserung des bereits zum Jahresbeginn negativen Finanzmittelfonds um rd. 3.577 T€ auf nunmehr -18.523 T€. Die Lücke musste durch kurzfristige Kreditmittel der UEK-Vermögensverwaltung und des Gesellschafters Landkreis Aurich geschlossen werden.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG / ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Ausgliederung des Kreiskrankenhauses Aurich-Norden gemäß §§ 168 ff. des Umwandlungsgesetzes in eine gGmbH wurde am 18.11.2004 gemäß § 152 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG der Bezirksregierung Weser-Ems, als damalige Aufsichtsbehörde des Landkreises Aurich, angezeigt. Die Bezirksregierung Weser-Ems hat mit Schreiben vom 26.11.2004 mitgeteilt, dass grundsätzliche Bedenken gegen die Umwandlung aus dortiger Sicht nicht bestehen. Die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG waren also bei der Umwandlung erfüllt und sind nach wie vor gegeben. Der öffentliche Zweck wird durch den Betrieb der Krankenhäuser an den Standorten Aurich und Norden erfüllt.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 zeigt – wie aus den vorstehenden Darstellungen ersichtlich – zwar eine Ergebnisverbesserung, ist allerdings insgesamt als nicht befriedigend einzustufen, da das im Ausblick auf das Jahr 2014 prognostizierte Ergebnis verfehlt wurde. Wiederum ist eine Defizitabdeckung des Alleingesellschafters Landkreis Aurich erforderlich, um existenziellen Schaden von der Klinik abzuwenden.

Der aus dem Sanierungsgutachten resultierende Optimismus auf ein besseres Ergebnis hat sich – wie bereits im Vorjahr – nicht bewahrheitet. Das hat mehrere Gründe. Zum einen liegt es sicherlich an zu ambitioniert geplanten Sanierungsschritten. Es ist jedoch falsch, die Vorschläge aus dem Sanierungsgutachten insgesamt als ungeeignet zu bewerten. Die Umsetzung der Sanierungsschritte erfordert mehr Zeit als geplant. Beispielhaft sei hier die Inbetriebnahme des Linksherzkathetermessplatzes genannt, der bereits im Jahr 2014 für eine Erlössteigerung sorgen sollte, aber aufgrund diverser notwendiger Überplanungen des ursprünglichen Konzeptes erst im zweiten Halbjahr 2015 in Betrieb genommen werden konnte.

Aufgrund der nach Erstellung des Sanierungsgutachtens entstandenen Absichtserklärung des Landkreises Aurich und der Stadt Emden, zukünftig ein gemeinsames Klinikum an einem zentralen Ort zwischen den jetzigen drei Klinikstandorten zu betreiben, sollten sinnvoller Weise keine größeren Baumaßnahmen an den vorhandenen Klinikgebäuden – abgesehen von Investitionen in den baulichen Unterhalt – erfolgen.

Insoweit waren die im Sanierungsgutachten vorgesehenen erheblichen Investitionen für die Kliniken in Aurich und Norden nicht mehr zu tätigen, mit der Folge, dass investitionsabhängige Sanierungsschritte nicht oder anders zu realisieren sind. Beispielhaft sei auch hier die jetzige Containerlösung für den Herzkathetermessplatz genannt.

Ein dritter, aber nicht unwichtiger Grund, liegt an den nach wie vor mehr als unbefriedigenden Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung. Ohne hierauf im Detail einzugehen, kommt es nicht von ungefähr, dass zwei Drittel der niedersächsischen Kliniken existenzgefährdet sind. Die von der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft ins Leben gerufene Kampagne „2Drittel“ ist ein bedrohtes Beispiel für die finanzielle Not vieler Kliniken.

Dennoch dürfen diese Gründe nicht dazu führen, in dem steten Bemühen um eine Verbesserung der Situation, nachzulassen. Die eingeleiteten Sanierungsschritte sind konsequent weiter zu verfolgen.

Es ist zwingend erforderlich, die Konsolidierung neben den umfangreichen Planungen für das Vorhaben „Zentralklinik“ fortzuführen. In diesem Prozess sind mögliche Synergien zwischen den Kliniken in Aurich, Emden und Norden so früh wie möglich zu nutzen. Dabei kann die zwischen dem Landkreis Aurich und der Stadt Emden, der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH und dem Klinikum Emden einerseits und den Betriebsstätten der Kliniken andererseits geschlossene Absichtsvereinbarung über die Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen von großem Nutzen sein.

Geraden in den gemeinsamen, unter dem Begriff „Change-Management“ zusammengefassten Überlegungen einer gemeinsamen Projektentwicklung und –planung, liegt eine große Chance für beide Kliniken, die Weichen für eine bessere Zukunft sozialverträglich aber dennoch frühzeitig zu stellen.

Für 2015 wird laut Wirtschaftsplan bei leicht steigenden Umsatzerlösen in Höhe von 86,6 Mio. € von einem Jahresfehlbetrag von 10,2 Mio. € ausgegangen.

Trotz des negativen Jahresergebnisses geht die Geschäftsführung von einer positiven Fortführungsprognose aus. Alle Entscheidungsgremien im Landkreis Aurich haben sich für den Erhalt der Ubbo-Emmius-Klinik ausgesprochen und forcieren gleichzeitig alle Anstrengungen für die Schaffung einer gemeinsamen Zentralklinik in Georgsheil. Wohl wissend, dass damit für die nächsten Jahre ein Defizit ausgleich erforderlich sein wird. Dennoch ist allen Beteiligten bewusst, dass das Wohl und die Zukunft der Ubbo-Emmius-Klinik weiterhin an der Bereitschaft des Alleingesellschafters, dem Landkreis Aurich, hängt, die Bereitstellung der Liquidität und einen Ausgleich des Jahresfehls im erforderlichen Umfang sicherzustellen. Sollte dieses nicht gegeben sein, so ist der Bestand der Ubbo-Emmius-Klinik als gefährdet anzusehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Für Altschulden zahlt der Landkreis Aurich der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH einen Zinszuschuss von 300.000 € jährlich, daneben für die Ärzteausbildung 30.000 €.

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage der Klinik veranschlagt der Landkreis im Haushalt 2016 eine Verlustabdeckung in Höhe von 10,0 Mio. €. Auch für die Folgejahre sind im Kreishaushalt Verlustabdeckungen eingeplant.

Kreisvolkshochschule Norden gemeinnützige GmbH

Uffenstraße 1

26506 Norden

Tel.: 04931/924-100

Fax: 04931/924-150

E-Mail: info@vhs-norden.de

Internet: www.vhs-norden.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	gGmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	27.07.2004, zuletzt geändert am 09.02.2007
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 100971
erstmals eingetragen am:	01.10.1982
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterhaltung einer Volkshochschule verwirklicht. Die Kreisvolkshochschule wendet sich mit ihrem Bildungs- und Kulturprogramm an Erwachsene und Heranwachsende. Sie vermittelt und fördert durch Sachinformationen sowie durch Orientierungs- und Lernhilfen Kenntnisse und Fähigkeiten, die es den Teilnehmenden ermöglichen, den personellen, beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen in einer demokratischen, freiheitlich-rechtsstaatlichen und sozialen Ordnung in Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden.

Gegenstand des Unternehmens ist ebenso die Förderung der Berufsbildung sowohl im Allgemeinen als auch in zukunftsorientierten Berufen einschließlich der sozialpädagogischen Begleitung und die Beschäftigungsförderung.

Die Kreisvolkshochschule gestaltet ihre Bildungskraft in enger Zusammenarbeit mit anderen Zweigen des öffentlichen und privaten Bildungssystems (Schule, Berufsausbildung, Hochschule) u.a. durch Programme des 2. Bildungsweges, der beruflichen Fortbildung, der Elternarbeit, in der Veranstaltung von Hochschulseminaren und Kontaktstudien, Nutzung von Räumen und unterrichtstechnologischen Einrichtungen und in Fragen des Lehrpersonals.

Die Kreisvolkshochschule Norden gemeinnützige GmbH hat die Aufgabe, für die Gebietskörperschaften Baltrum, Brookmerland, Dornum, Großheide, Hage, Hinte, Juist, Krummhörn, Norden und Norderney ein flächendeckendes Weiterbildungsangebot für Erwachsene zu entwickeln und unter dem Gesichtspunkt chancengleichen Besuches ihre Veranstaltungen zu planen.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	201.500,00	100,00
Stammkapital	201.500,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

a) Landrat Harm-Uwe Weber

b) 11 gewählte Kreistagsabgeordnete:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| - Kuno Behrends | - Jürgen Rahmel |
| - Sven Behrens | - Gerhard Rinderhagen |
| - Johanne Carow | - Helmut Roß |
| - Hans Forster | - Hans Terfehr |
| - Christel Lüppen | - Udo Weilage |
| - Hans-Gerd Meyerholz | |

II. Betriebsausschuss

a) 11 gewählte Kreistagsabgeordnete (stimmberechtigt):

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| - Kuno Behrends | - Jürgen Rahmel |
| - Sven Behrens | - Gerhard Rinderhagen |
| - Johanne Carow | - Helmut Roß |
| - Hans Forster | - Hans Terfehr |
| - Christel Lüppen | - Udo Weilage |
| - Hans-Gerd Meyerholz | |

b) Landrat Harm-Uwe Weber (beratend)

c) Leiter der Kreisvolkshochschule (beratend)

d) zwei Dozentenvertreter (beratend)

III. Geschäftsführung

Jürgen Glückhardt

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
	Software	10	0,4	15	0,7	-5
II.	<i>Sachanlagen</i>					
	1. Grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	823	36,8	859	39,8	-36
	2. technische Anlagen und Maschinen	44	2,0	67	3,1	-23
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	214	9,6	236	10,9	-22
		1.091	48,8	1.177	54,5	-86
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Vorräte</i>					
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71	3,2	81	3,7	-10
II.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	690	30,9	758	35,0	-68
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	186	8,3	73	3,4	113
	3. sonstige Vermögensgegenstände	30	1,3	19	0,9	11
III.	<i>Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten</i>	156	7,0	41	1,9	115
		1.133	50,7	972	44,9	161
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,5	14	0,6	0
Bilanzsumme		2.235	100,0	2.163	100,0	72

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
I.	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	202	9,0	202	9,3	0
II.	<i>Kapitalrücklage</i>	471	21,1	471	21,8	0
III.	<i>Gewinnvortrag/Verlustvortrag</i>	-45	-2,0	233	10,8	-278
IV.	<i>Jahresüberschuss</i>	9	0,4	-279	-12,9	288
		637	28,5	627	29,0	10
B.	Rückstellungen					
	sonstige Rückstellungen	170	7,6	197	9,1	-27
C.	Verbindlichkeiten					
	1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	462	20,7	564	26,1	-102
	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75	3,4	41	1,8	34
	3. Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	266	11,9	284	13,1	-18
	4. Verb. gegenüber dem Gesellschafter	343	15,3	265	12,3	78
	5. sonstige Verbindlichkeiten	132	5,9	69	3,2	63
		1.278	57,2	1.223	56,5	55
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	150	6,7	116	5,4	34
Bilanzsumme		2.235	100,0	2.163	100,0	72

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	11.810	99,3	10.964	99,3	846
Erhöhung/Verminderung (-) des Bestandes an sonstige betriebliche Erträge	80	0,7	77	0,7	3
Gesamtleistung	11.890	100,0	11.041	100,0	849
Materialaufwand	-569	-4,8	-440	-4,0	-129
Personalaufwand	-7.173	-60,3	-6.794	-61,5	-379
Abschreibungen	-177	-1,5	-164	-1,5	-13
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.924	-33,0	-3.882	-35,2	-42
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0	1	0,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32	-0,3	-33	-0,3	1
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	16	0,1	-271	-2,5	287
sonstige Steuern	-7	-0,1	-7	-0,1	0
Jahresüberschuss	9	0,1	-278	-2,5	287

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Das Jahr 2014 hat die angestrebte wirtschaftliche Trendwende gebracht und war gekennzeichnet von deutlichen Ertragszuwächsen, insbesondere in der Abteilung Soziale Dienste. Erfreulich war auch die Stabilisation des Bereiches Integration und Beschäftigung und der leichte Ausbau des Bereiches Gastronomie und der nochmalige Ausbau der Freiwilligendienste – finanziell wie vom Arbeitsumfang. Gleichzeitig führte dies aber zu einem nochmalig erweiterten Personalbedarf in diesen Bereichen. Insgesamt stiegen die Umsätze um rd. 846 TEUR auf insgesamt rd. 11.810 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein positives Jahresergebnis von rd. 9 TEUR erwirtschaftet. Dies ist eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um rd. 287 TEUR und eine Differenz gegenüber dem Ansatz im Erfolgsplan um rd. 83 TEUR (Planansatz: Jahresverlust von 74 TEUR).

Für die deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses 2014 gibt es verschiedene Gründe. Die Auftragslage in der Abteilung Soziale Dienste und hier sowohl bei Network als auch bei Jonas wurde verbessert. Weiterhin sehr positiv wirkte sich die wesentlich höhere Auslastungsquote in der Jugendwohneinrichtung WAL aus. Dies war auch ein wesentliches Maßnahmeziel zur wirtschaftlichen Stabilisierung. Erfreulich hierbei war auch, dass dies mit dem vorhandenen Personalschlüssel umgesetzt werden konnte und so auch ergebniswirksam wurde. Ebenfalls fiel wie auch prognostiziert das Ergebnis der Mutter-Kind-Einrichtung durch den Wegfall der Erstinvestitionskosten und durch eine höhere Auslastungsquote wesentlich besser aus und konnte so auch deutlich zur Ergebnisverbesserung beitragen.

Wie in den Vorjahren gab es leichte Auftragsrückgänge seitens des Jobcenters und der Agentur für Arbeit um insgesamt 127 TEUR. Zwar stiegen im Bereich der Sofortmaßnahmen für Langzeitarbeitslose (rd. 65 TEUR), in der Umwelttechnik (rd. 25 TEUR) sowie im Bereich HOGA die Umsätze, dagegen ging in vielen anderen Teilbereichen die durchschnittliche Belegungsquote etwas zurück.

Dennoch leistete die Abteilung berufliche Qualifizierung und Beschäftigungsförderung einen wesentlichen Anteil zur Ergebnisverbesserung.

Positiv Ergebnis beeinflussend war der nochmalige Ausbau und Aufbau weiterer Aktivitäten in dem Arbeitsbereich Freiwilligenengagement und hier insbesondere im Bereich der Freiwilligendienste (FSJ und BFD bis September 2014) und der Integrationshelfer. Dies führte zu Einnahmesteigerungen in den Auftragsmaßnahmen AGH/EGZ/FSJ/BFD um rd. 250 TEUR und der Zuschüsse von Land und Bund um rd. 113 TEUR. Gleichzeitig sind die Kosten in diesen Bereichen nicht in gleichem Maße gestiegen.

Weiterhin sind auch die Erlöse in den Zweckbetrieben um rd. 189 TEUR gestiegen. Dies lag an leicht gestiegenen Preisen in den gastronomischen Bereichen, guten Verkaufszahlen des Sozialen Kaufhauses und in erster Linie an weiteren Baumaßnahmen für den Landkreis Aurich. Gleichzeitig sind aber auch die Verbrauchsmaterialien um rd. 129 TEUR gestiegen.

Die Personalaufwendungen stiegen um rd. 379 TEUR. Für diese Mehrkosten ist die verbesserte Auftragslage in den bereits genannten Bereichen verantwortlich.

Bei der Betrachtung des Jahresergebnisses ist es wichtig zu beachten, dass es periodenfremde Erstattungen seitens der NBank für die Jugendprojektwerkstätten in Höhe von rd. 65 TEUR gegeben hat, die das Jahresergebnis entsprechend positiv beeinflusst haben. Durch die Einreichung weitergehender Unterlagen konnte der Rückforderungsanspruch in dieser Höhe aus dem Schlussbescheid widerlegt werden. Diese Erstattungen wird es in 2015 nicht mehr geben.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Verschmelzung der KVHS Norden (kaufmännische Einrichtung) mit der GAG zur KVHS Norden gGmbH wurde am 18.11.2004 gemäß § 152 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG der Bezirksregierung Weser-Ems, als damalige Aufsichtsbehörde des Landkreises Aurich, angezeigt. Im Rahmen dieser Anzeige wurde dargelegt, dass die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG gegeben sind. Der öffentliche Zweck wird, wie unter dem Punkt „Gegenstand des Unternehmens“ dargelegt, durch den Betrieb der Kreisvolkshochschule in Norden erfüllt.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Nach übereinstimmender Überzeugung der VHS-Geschäftsführung ist die Gesellschaft für die Zukunft gut aufgestellt. Abzuwarten bleibt jetzt, was für Auswirkungen der von der Politik erteilte Auftrag (Angleichung von Strukturen, einheitliche Leitung, Gehaltsangleichungen ...) an die beiden Kreisvolkshochschulen in Norden und Aurich mit ihren jeweils lange gewachsenen eigenständigen Strukturen mit sich bringt. Grundsätzlich werden auch zukünftig weitreichende Zusammenarbeitsmöglichkeiten geprüft und bei Erzielung von Synergieeffekten umgesetzt. Die Geschäftsführung sieht zumindest aber die seitens der Politik angestrebte Gehaltsangleichung in Richtung der Auricher GmbH-Gehälter kritisch. In Teilbereichen kann dies die Wettbewerbsfähigkeit der KVHS Norden gGmbH gefährden. Da diese Mehrkosten nicht in gleichem Maße auf die Kunden und Auftraggeber weitergegeben werden können, führt eine solche Gehaltsanpassung perspektivisch zu Liquiditätsproblemen und zur wirtschaftlichen Destabilisierung des Gesamtunternehmens.

Hinzuweisen ist jedoch weiterhin darauf, dass es in Aurich seit Sommer 2014 und in Norden ab allerspätstens Frühherbst 2016 keinen VHS-Leiter mehr gibt bzw. geben wird.

Insbesondere im Bundesland Niedersachsen aufgrund der historischen Einführung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes Ende der 70er Jahre werden seit 2013 und steigend bis 2016 eine Vielzahl von Bereichs-, Abteilungs- und VHS-Leiterstellen neu zu besetzen sein, für die anderen Bundesländern wie NRW ist die Situation ähnlich – für die nicht so ohne weiteres geeignete Kräfte zu finden sein werden, wenn man nicht nur vordergründig auf betriebswirtschaftliche, sondern auch auf erwachsenenbildnerisch-pädagogische und sozialwissenschaftliche Kompetenzen setzen möchte.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

2014 und 2015 betrug der Zuschuss des Landkreises an die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH je 250.000 TEUR.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 erhält sie ebenfalls einen Zuschuss bis maximal 250.000 TEUR.

Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich gGmbH

Oldersumer Straße 65-73
26605 Aurich
Tel.: 04941/ 95 80-0
Fax: 04941/ 95 80-95
E-Mail: info@kvhs-aurich.de
Internet: www.kvhs-aurich.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	08.09.2006
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 200253
erstmals eingetragen am:	21.12.2006
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit bei der Durchführung von zusätzlichen mit EU-, Bundes- oder Landesmitteln geförderten Berufsausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Ausbildung bzw. Qualifizierung erfolgt in Einrichtungen des Gesellschafters in Kooperation mit anerkannten Aus-bildungsbetrieben (Praktika).

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	25.000,00	100,00
Stammkapital	25.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

- a) Landrat Harm-Uwe Weber
- b) vom Kreistag in den Betriebsausschuss der Kreisvolkshochschule Aurich berufene
Kreistagsabgeordnete:

- Johann Bikker	- Theo Frerichs
- Anita Biller	- Erich Harms
- Johann Bontjer	- Friedhelm Jelken
- Hans-Gerd Meyerholz	- Hinrich Trauernicht

- Hinrich Röben
- Wiard Siebels

- Elsche Wilts

II. Geschäftsführung

Manfred Wilts (stellv. Leiter u. Verwaltungsleiter)

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0,0	0	0,0	0
II. Sachanlagen						
1. Maschinen und maschinelle Anlagen		0	0,0	0	0,0	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		14	3,6	10	2,7	4
		14	3,6	10	2,7	4
C. Umlaufvermögen						
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände						
1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen		274	69,5	235	63,3	39
2. Forderungen gegen Gesellschafter		19	4,8	56	15,1	-37
3. sonstige Vermögensgegenstände		2	0,5	3	0,8	-1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		85	21,6	67	18,1	18
		380	96,4	361	97,3	19
Bilanzsumme		394	100,0	371	100,0	23

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital		25	6,3	25	6,0	0
II. Gewinnrücklagen		11	2,8	11	2,6	0
II. Gewinn/Verlust						
Gewinn des Vorjahres		0	0,0	0	0,0	0
Jahresgewinn/Jahresverlust		1	0,3	0	0,0	1
		37	9,4	36	8,6	1
B. Rückstellungen						
Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen		0	0,0	37	8,9	-37
sonstige Rückstellungen		115	29,1	112	26,9	3
		115	29,1	149	43,5	-34

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
C. Verbindlichkeiten					
1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	33	8,4	30	8,1	3
2. Verb. gegenüber Gesellschafter	176	44,5	92	24,7	84
3. sonstige Verbindlichkeiten	34	8,6	64	17,3	-30
	243	61,5	186	50,1	57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme	394	99,7	371	100,0	24

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	4.505	99,9	4.696	99,9	-191
sonstige betriebliche Erträge	3	0,1	5	0,1	-2
Gesamtleistung	4.508	100,0	4.701	100,0	-193
Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-199	-4,4	-245	-5,2	46
b) bezogene Leistungen	-80	-1,8	-77	-1,6	-3
Personalaufwand	-3.977	-88,2	-4.029	-85,7	52
Abschreibungen	-4	-0,1	-4	-0,1	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-248	-5,5	-346	-7,4	98
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0,0	0	0,0	0
sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0
Jahresgewinn	0	0,0	0	0,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich (GDA) wird maßgeblich durch die enge Verzahnung mit der KVHS Aurich beeinflusst.

Die Umsatzerlöse haben sich von 4.695.650,36 € um 190.613,00 € auf 4.505.037,36 € verringert. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Auftragseinbrüche in den Bereichen Erstausbildung BAE und in Qualifizierungsmaßnahmen in der Betriebsstätte Cuxhaven.

Die Zahl der Mitarbeiter/innen blieb mit 137 gegenüber dem Vorjahr (141) annähernd konstant (davon 111 Teilzeitbeschäftigte, davon u. a. 78 Integrationshelfer/innen). Die Personalaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr geringfügig um ca. 52.000 € und betragen nunmehr 3.976.594,92 €.

Die Kosten für Materialaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 43.000 €, die Aufwendungen für sonstige betriebliche Aufwendungen um ca. 98.000 €. Hierbei handelt es sich um gesunkene Gebäude- und Gerätemieten und geringere anteilige Verwaltungskosten für die Durchführung von Maßnahmen/Projekten.

Insgesamt konnte somit der mit den Auftragseinbrüchen verbundene Erlösrückgang durch Kostenreduzierungen kompensiert werden.

Das Wirtschaftsjahr 2014 schloss mit einem Jahresverlust von 388,64 € ab, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die sich bereits in den Vorjahren abzeichnende Entwicklung reduzierter Auftragsmaßnahmen setzte sich in abgeschwächter Form 2014 fort.

Die weiterhin negative Preisentwicklung im Drittmittelbereich sowie die Schließung der Betriebsstätte Cuxhaven und des sozialen Kaufhauses zum 31.03.2014 wirkten sich 2014 auf das Gesamtergebnis sowohl erlös- als auch kostenmindernd aus.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG / ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Errichtung der GDA gGmbH wurde gemäß § 152 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, als Aufsichtsbehörde des Landkreises Aurich, angezeigt. Im Rahmen dieser Anzeige wurde ausführlich dargelegt, dass die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG erfüllt sind. Das Ministerium hat mit Schreiben vom 04.08.2006 mitgeteilt, dass aus dortiger Sicht keine rechtliche Bedenken gegen die Unternehmensgründung bestehen.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Es ist damit zu rechnen, dass sich die Auftragslage durch weitere Mittelkürzungen im SGB II/III-Bereich nicht durchgreifend verbessern wird. Die u. a. mit den Schließungen der Betriebsstätte Cuxhaven und des Sozialen Kaufhauses verbundenen Kostenreduzierungen werden sich erst im Wirtschaftsjahr 2015 in vollem Umfang ausgewirkt haben. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Einsparungen bei den Personalaufwendungen zum Teil durch die Tarifierhöhung 2015 (Mehrkosten ca. 90.000 €) wieder kompensiert werden.

Für die nächsten Wirtschaftsjahre wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung der GDA gGmbH angestrebt, wobei ein ausgewogenes Verhältnis der Ertrags- und Aufwandsituation im Vordergrund steht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass durch intensive Akquise von Maßnahmen und neuen Betätigungsfeldern betriebswirtschaftlich Kompensationen angestrebt werden, die unter Berücksichtigung eventuell weiterer Mittelkürzungen bei unseren Auftraggebern und Beendigung von Maßnahmen von besonderer Wichtigkeit sind.

Weiterhin sind gemeinsame Anstrengungen mit der KVHS Aurich erforderlich, um alternative Fördermöglichkeiten bzw. Einnahmequellen zu erschließen.

Der Umstrukturierungsprozess der Volkshochschulen ist noch nicht abgeschlossen und könnte prägende Auswirkungen auch auf die GDA gGmbH haben. Fest steht, dass die Geschäftsleitung und

eine fraktionsübergreifende Mehrheit für die analoge Anwendung des Tarifes für den öffentlichen Dienst (TVöD) nach dem Auricher Modell auch weiterhin eintreten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Ein Zuschuss wird vom Landkreis Aurich für die GDA gGmbH nicht gezahlt.

Musikschule Landkreis Aurich gemeinnützige GmbH

An der Stiftsmühle 10
 26603 Aurich
 Tel.: 04941- 959706
 Fax: 04941- 959707
 E-Mail: musikschule@landkreis-aurich.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	19.12.2005
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 200007
erstmals eingetragen am:	22.02.2006
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die musikalische Bildung als kultureller Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Sie ist eine Bildungseinrichtung in der außerschulischen Musikerziehung. Als Angebotsschule führt sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Singen und Musizieren und leistet einen Beitrag zur sozialen Erziehung. Sie pflegt Sing- und Musikformen aus allen Gebieten der Musik und arbeitet eng mit anderen musikalischen und kulturellen Gruppen zusammen. Die Gesellschaft betreibt entsprechende Schulungseinrichtungen und führt unter anderem Konzertveranstaltungen durch.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	25.000,00	100,00
Stammkapital	25.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung
 - Landrat Harm-Uwe Weber

II. Beirat

- | | |
|----------------------------|----------------------|
| a) Landrat Harm-Uwe Weber | |
| b) 9 Kreistagsabgeordnete: | |
| - Sven Behrens | - Anneliese Saathoff |
| - Franz Constant | - Hans Terfehr |

- Theo Frerichs
- Antje Harms
- Hans-Gerd Meyerholz

- Otto Thiele
- Hinrich Trauernicht

III. Geschäftsführung

Rahel Bach-Tischer

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Sachanlagen</i>					
	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	38	10,7	47	14,9	-9
		38	10,7	47	14,9	-9
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen	12	3,4	9	2,9	3
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	275	77,5	220	69,8	55
	3. sonstige Vermögensgegenstände	10	2,8	10	3,2	0
II.	<i>Guthaben bei Kreditinstituten</i>	17	4,8	29	9,2	-12
		314	88,5	268	85,1	46
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,8	0	0,0	3
Bilanzsumme		355	100,0	315	100,0	40

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
I.	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	7,1	25	7,9	0
II.	<i>Gewinnvortrag</i>	216	61,0	106	33,7	110
III.	<i>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</i>	51	14,4	110	34,9	-59
		292	82,5	241	76,5	51
B.	Rückstellungen					
	sonstige Rückstellungen	7	2,0	10	3,2	-3
C.	Verbindlichkeiten					
	1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5	1,4	3	1,0	2
	2. Verb. gegenüber Gesellschafter	38	10,7	50	15,9	50
	3. sonstige Verbindlichkeiten	12	3,4	11	3,5	1
		55	15,5	64	20,3	-9
Bilanzsumme		355	100,0	315	100,0	40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	679	47,3	685	47,6	-6
sonstige betriebliche Erträge	757	52,7	755	52,4	2
Gesamtleistung	1.436	100,0	1.440	100,0	-4
Personalaufwand	-1.037	-72,2	-984	-68,3	-53
Abschreibungen	-12	-0,8	-13	-0,9	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-336	-23,4	-333	-23,1	-3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	51	3,6	110	7,7	-59
Jahresüberschuss	51	3,6	110	7,7	-59

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2013

Die Musikschule Landkreis Aurich gemeinnützige GmbH ist eine Bildungseinrichtung in der außerschulischen Musikerziehung. Sie ist eine Angebotsschule und hat als Einzugsgebiet den Landkreis Aurich.

Die Musikschule verfügt über Musikschulgebäude in Aurich und Norden. Eigentümer der Immobilien ist der Landkreis Aurich. Für die Nutzung der Gebäude ist im Wirtschaftsplan eine Miete in Höhe von jährlich 122 TEUR veranschlagt. Der Landkreis Aurich als alleiniger Gesellschafter unterstützt die Musikschule mit einem jährlichen Zuschuss i. H. v. 692 TEUR (570 TEUR zzgl. Miete).

Im musikalischen Bereich war das Jahr 2014 sehr ereignisreich:

In Zusammenarbeit mit der KGS Großefehn und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Aurich ist das Projekt „Hiphop Hörspiel“ erfolgreich gestartet. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ bieten zwei Lehrkräfte der Musikschule Jugendlichen einer Wohngruppe und deren Altersgenossen ein Bandprojekt zur Erarbeitung eines Hörspiels an. Es werden verschiedene Instrumente ausprobiert, eigene Texte geschrieben, musikalische Grundfertigkeiten in Bezug auf Rhythmus, Melodik und Harmonie erworben, um daraus schließlich Songs und ein komplettes Hörspiel entstehen zu lassen. Neben den musikalischen Erfahrungen und dem Anbieten eines Hobbys stehen hier gemeinsame Erfahrungen Jugendlicher aus unterschiedlichen Lebenswelten im Vordergrund.

Neben kleineren, regelmäßig stattfindenden Konzerten wie den Schülerforen, Vorbereitungskonzerte für „Jugend musiziert“, Klassenkonzerten, Advents- und Weihnachtskonzerten, dem Tag der offenen Tür und dem Sommerfest sowie der Mitwirkung bei der Vergabe von Ehrenamtskarten standen auch einige größere Aktionen auf dem Programm, u. a. das Frühlingskonzert mit dem kleinen Streichorchester und etlichen Ensembles, das Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen der Latinband, das Lehrerkonzert in Norden, das Konzert „Große Besetzung“ mit dem Chor Da Capo und der Big Band Freesenbrass sowie der traditionelle Jazz-Frühsschoppen am zweiten Weihnachtstag in Norden.

Daneben war es besonders erfreulich, bei den Auricher „Kulturhäppchen“ und beim Mitmach-Sommertag dabei zu sein. Einige Musikschüler hatten auch die Möglichkeit, beim Orchesterpart des Musicals „Ngoma-Bär“ mitzuwirken.

Der Landesmusikrat hat 2014 in etlichen niedersächsischen Städten große Aktionen zum Thema Hausmusik durchgeführt, so auch in der Auricher Fußgängerzone. Die Musikschule konnte sich hier gut präsentieren.

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ wurde auch 2014 unter Federführung der Auricher Musikschule durchgeführt. 16 Schülerinnen und Schüler der Musikschule nahmen erfolgreich teil.

Für die Auricher Musikschule war auch die Sanierung des Steinway-Flügels ein wichtiges Ereignis, das sich nur durch die große Spendenbereitschaft etlicher Firmen, privaten Gönnern und des Lions-Clubs verwirklichen ließ. Das Dankkonzert für die Sponsoren im September zeigte ein hohes Niveau unserer Schüler.

Die finanzielle Lage der Musikschule im Geschäftsjahr 2014 stellt sich wie folgt dar:

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. 51 TEUR ab. Insgesamt konnten Erträge in Höhe von rd. 1,436 Mio. EUR erzielt werden (Umsatzerlöse rd. 679 TEUR und sonstige betriebliche Erträge rd. 757 TEUR). Positiv hat sich die nahezu 100 %-ige Auslastung der festangestellten Lehrkräfte auf die Ertragslage ausgewirkt sowie die vertraglich vereinbarte Zuschusszahlung seitens des Landkreises Aurich.

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2014 rd. 292 TEUR. Bei einer Bilanzsumme von rd. 355 TEUR beträgt die Eigenkapitalquote 82,4 %. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 10,7 %.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2014 beliefen sich auf rd. 3.000 EUR und wurden für die Anschaffung von Instrumenten getätigt. Die Abschreibungen betrugen rd. 12 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2014 jederzeit gegeben.

Die Schülerzahlen blieben gegenüber dem Vorjahr konstant. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2014 1.450 Schülerinnen und Schüler in den Musikschulgebäuden Aurich und Norden, in Schulen und in Kindergärten unterrichtet. Insgesamt wurden von 23 fest angestellten Lehr- und 18 Honorarkräfte 588,5 Unterrichtsstunden pro Woche erteilt. Davon entfielen 436,5 Wochenstunden auf fest angestellte Lehrkräfte und 152 Wochenstunden auf Honorarkräfte.

Die Honorar- und Personalaufwendungen einschließlich der Sozialleistungen betrugen im Wirtschaftsjahr 2014 rd. 1,037 Mio. Euro. Der Mehraufwand von rd. 53 TEUR gegenüber dem Vorjahr ist auf Grund der allgemeinen tariflichen Steigerung und der Vereinbarung, den freiwilligen Gehaltsverzicht ab 2012 um jährlich 1% zu verringern, entstanden.

Nach wie vor ist es schwierig, geeignete Lehrkräfte für den Bereich der elementaren Musikpädagogik, besonders für die Kindergärten, zu finden. Daher existiert hier eine unvermindert lange Warteliste von acht Kindergärten und einigen Grundschulen.

Das Ziel der Musikschule, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Singen und Musizieren zu führen, soll auch in den nächsten Geschäftsjahren unter Beibehaltung der bisherigen Qualitätsstandards erreicht werden.

Risiken für die weiterhin erfolgreiche wirtschaftliche Arbeit der Musikschule bestehen insbesondere in den steigenden Personalkosten aufgrund tariflicher Veränderungen, in der Anzahl der Schülerinnen und Schüler und der in diesem Zusammenhang stehenden Anzahl der zu unterrichteten Jahreswochenstunden, die sich auf die Unterrichtsentgelte und u. a. auch auf die Zuschüsse des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen e. V. auswirken.

Die Verlässlichkeit hinsichtlich der strukturellen Ausrichtung der Musikschule, insbesondere der derzeitigen Angebotsstruktur und dem dafür erforderlichen Personalbestand in den nächsten beiden Geschäftsjahren, bietet der vom Kreistag des Landkreises bis Ende 2016 beschlossene jährliche Zuschuss in Höhe von 570.000 EUR (ohne Miete).

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Errichtung der Musikschule Landkreis Aurich gemeinnützige GmbH wurde gemäß § 152 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, als Aufsichtsbehörde des Landkreises Aurich, mit Schreiben vom 14.11.2005 angezeigt. Im Rahmen dieser Anzeige wurde ausführlich dargelegt, dass die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG erfüllt sind.

Die Musikschule Landkreis Aurich gGmbH hat im Rahmen des kommunalen Kulturauftrags Aufgaben der außerschulischen Musikausbildung übernommen, stellt damit zum Musikunterricht der allgemeinbildenden Schulen eine wichtige Ergänzung dar und trägt somit zu einer umfassenden musisch-kulturellen Bildung bei. Die Angebotsstruktur reicht von der musikalischen Früherziehung bis zum Instrumental- und Vokalunterricht und soll kontinuierlich den Kundenwünschen angepasst werden.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Nachdem der Kreistag im Dezember 2012 die Zuschusszahlung für die Musikschule bis Ende 2016 beschlossen hat, kann die derzeitige Angebotsstruktur mit dem dafür erforderlichen Personalbestand aufrecht erhalten werden. Bei konstant guter Auslastung der fest angestellten Lehrkräfte und Kontinuität der Schülerzahlen werden bei der derzeitigen Entgeltstruktur auch in den nächsten Jahren positive Jahresergebnisse erwartet.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Bis einschließlich 2016 zahlt der Landkreis an die Musikschule jährlich einen Zuschuss in Höhe von 570.000 € (ohne Miete). Im Haushalt 2016 sind zusätzlich 70.000 € veranschlagt, die aufgrund der späten Beschlussfassung des Kreistages über die Höhe des Zuschusses für 2012 nicht mehr gezahlt werden konnten.

MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG

Hoheberger Weg 36
26603 Aurich
Tel.: 04941/16-7000
Fax: 04941/16-7099
E-Mail: hans-hermann.doernath@landkreis-aurich.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	Kommanditgesellschaft
Gesellschaftsvertrag vom:	28.12.1982, zuletzt geändert am 24.06.2009
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HR-A 1611
erstmals eingetragen am:	09.03.1983
Größenklasse:	kleine Personenhandelsgesellschaft i.S.d. § 267
HGB	

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Gebiet des Landkreises Aurich, die der Landkreis Aurich dem Unternehmen überträgt oder übertragen hat, insbesondere die Errichtung und das Betreiben von Abfallbehandlungsanlagen, Umladestationen und Wertstoffhöfen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen zu errichten und sämtliche Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	25.000.000,00	100,00
Stammkapital	25.000.000,00	100,00

Mit Eintragung ins Handelsregister HR-A 1611 vom 13.07.2009 wurde das Kommanditkapital der Gesellschaft um 564.594,06 € auf 25.000.000,00 € herabgesetzt.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises Aurich:

a) Landrat Harm-Uwe Weber

b) Vorsitzender der Gesellschaftsversammlung:
Harm-Uwe Weber

c) Mitglieder des Betriebsausschusses:

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| - Gila Altmann | - Johannes Kleen |
| - Jochen Beekhuis | - Gerhard Rinderhagen |
| - Hinrich Busker | - Helmut Roß |
| - Franz Constant | - Erwin Sell |
| - Dieter Dirksen | - Otto Thiele |
| - Sigrid Griesel | - Hinrich Tjaden |
| - Hermann Ihnen | - Hayo Wolters |
| - Beate Jeromin-Oldewurtel | |

II. Geschäftsführung

Die Vertretung der Gesellschaft obliegt der MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH als Komplementärin. Diese wiederum handelt durch ihre satzungsgemäß bestellten, im Handelsregister eingetragenen Organe. Die Geschäftsführung obliegt:

- Hans-Hermann Dörnath (Geschäftsführer)
- Edo Baumann (Prokurist)
- Christina Joost (Prokuristin)

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>						
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		5	0,0	1	0,0	4
II. <i>Sachanlagen</i>						
1. Grundstücke und Bauten		21.381	52,4	21.373	64,0	8
2. technische Anlagen und Maschinen		6.100	14,9	6.847	20,5	-747
3. andere Anlagen, BGA		2.276	5,6	2.259	6,8	17
4. Anlagen im Bau		501	1,2	692	2,1	-191
		30.263	74,1	31.172	93,4	-909
B. Umlaufvermögen						
I. <i>Vorräte</i>						
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		23	0,1	40	0,1	-17
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.386	3,4	135	0,4	
3. fertige Erzeugnisse und Waren		18	0,0	25	0,1	-7
II. <i>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</i>						
1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen		530	1,3	385	1,2	145
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.047	19,7	1.474	4,4	
3. sonstige Vermögensgegenstände		40	0,1	134	0,4	-94
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		513	1,3	9	0,0	504
		10.557	25,9	2.202	6,6	8.355
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme		40.820	100,0	33.374	100,0	7.446

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. <i>Kapitalanteil des Kommanditisten</i>		25.000	61,2	25.000	74,9	0
		25.000	61,2	25.000	74,9	0
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse		229	0,6	246	0,7	-17
C. Rückstellungen		630	1,5	392	1,2	132
D. Verbindlichkeiten						
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten		13.875	34,0	7.004	21,0	6.871
2. Verb. aus Lieferungen u. Leistungen		815	2,0	581	1,7	234
3. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen		58	0,1	59	0,2	-1
4. sonstige Verbindlichkeiten		213	0,6	92	0,3	121
		14.961	36,7	7.736	23,2	7.225
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme		40.820	100,0	33.374	100,0	7.446

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	3.849	98,6	4.594	95,7	-745
Erhöhung des Bestandes an unfertigen u. fertigen Erzeugnissen	-112	-2,9	135	2,8	135
sonstige betriebliche Erträge	166	4,3	72	1,5	94
Gesamtleistung	3.903	100,0	4.801	100,0	-898
Materialaufwand	-2.453	-62,8	-3.542	-73,8	1.089
Personalaufwand	-2.983	-76,4	-2.577	-53,7	-406
Abschreibungen	-3.139	-80,4	-2.979	-62,0	-160
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.824	-72,4	-2.380	-49,6	-444
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-222	-5,7	-183	-3,8	-39
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-7.718	-197,7	-6.860	-142,9	-858
sonstige Steuern	-40	-1,0	-37	-0,8	-3
Jahresfehlbetrag	-7.758	-198,7	-6.897	-143,7	-861
Verlustausgleich durch d. LK Aurich (ohne Umsatzsteuer)	7.758	-198,7	6.897	143,7	861
Bilanzgewinn	0	0,0	0	0,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die MKW GmbH & Co. KG nimmt zu großen Teilen durch den Landkreis Aurich übertragene Aufgaben der Abfallwirtschaft in den Bereichen der Annahme, Erfassung, Sortierung und Behandlung von Abfällen wahr und trägt dadurch dazu bei, die Entsorgungssicherheit im Landkreis Aurich zu gewährleisten.

Hierzu betreibt die Gesellschaft in Großefehn ein Entsorgungszentrum mit einem Bioabfallkompostwerk mit einer Vergärungsanlage, eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) für Restabfälle, eine Annahmestelle für Selbstanlieferer (Wertstoffhof), eine stationäre Sonderabfallannahmestelle sowie zwei Lagerhallen für Biomasse, Altholz, Baustellenabfall und Elektroaltgeräte. In Hage sowie auf den Inseln Baltrum, Juist und Norderney werden jeweils eine Umladestation und ein Wertstoffhof betrieben.

Der Betrieb der Anlagen erfolgt genehmigungskonform zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten.

Das Kompostwerk Großefehn konnte im Geschäftsjahr den Anlagendurchsatz gegenüber dem Vorjahr von 58.321 Mg nochmals geringfügig auf 58.812 Mg steigern. Damit wurde die Kapazitätsauslastung der Anlage zu 98 % erreicht. Aus den im Kompostwerk verarbeiteten Bio- und Grünabfällen wurden 13.701 Mg gütegesicherter Kompost und 5.403 Mg Flüssigdünger hergestellt, der jeweils einer stofflichen Verwertung in der Landwirtschaft, im Garten- und Landschaftsbau sowie zur Veredelung von Blumenerden zugeführt wurde. In der Vergärungsanlage wurden 1,557 Mio. Normkubikmeter Biogas erzeugt, das zu großen Teilen zur Stromerzeugung und teilweise für den Betrieb der thermischen Abluftreinigungsanlage der MBA eingesetzt wurde.

Bei der MBA wurde die genehmigte Anlagenkapazität von 47.600 to mit 62.337 Mg um rd. 31,00 % deutlich übertroffen. Da die Leistungsfähigkeit der MBA Großefehn höher ist als die genehmigte Anlagenkapazität, verbesserte der höhere Durchsatz die Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse von rd. 3,849 Mio. EUR erzielt werden. Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2,287 Mio. EUR. Die wesentlichen Investitionen wurden getätigt für die

- Beschaffung von technischen Anlagen und Maschinen
- Beschaffung von Fahrzeugen,
- Kauf von Grundstücken
- Planung und Bau einer Kompostverladehalle

Die Abschreibung im Geschäftsjahr 2014 betrugen insgesamt 3,139 Mio. EUR. Das Kapital der Gesellschaft betrug unter Berücksichtigung der Verlustvorträge und des durch die Abfallwirtschaft vorzunehmenden Verlustausgleiches 2014 am 31.12.2014 rd. 25,0 Mio. EUR.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die MKW GmbH & Co. KG nimmt mit der Übertragung von Abfallentsorgungsaufgaben durch den Landkreis Aurich als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger des Landkreises Aurich Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge wahr. Die der Gesellschaft übertragenen Aufgaben stehen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf. Eine Übertragung der Aufgaben auf einen anderen würde wirtschaftliche Nachteile bedeuten. Die MKW Verwaltungs-GmbH, als haftende Komplementärin der MKW GmbH & Co. KG, reduziert mit ihrer geringen Kapitaldecke das Haftungsrisiko der MKW GmbH & Co. KG.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Durch Vertragsbindungen ist die weitestgehende Auslastung des Kompostwerks und der MBA für die nächsten Jahre sichergestellt. Hierdurch sind Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nicht zu erkennen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Nach § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat der Landkreis Aurich den im Jahresabschluss ausgewiesenen Verlust zumindest soweit auszugleichen, dass derjenige Teil des Verlustes (Jahresfehlbetrag laut Jahresabschluss) abgedeckt wird, der durch einen Überhang der ausgabewirksamen Aufwendungen über die einnahmewirksamen Erträge innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung des Verlustjahres (= liquiditätsmäßiger Fehlbetrag) verursacht worden ist. Nach oben hin ist die Ausgleichsverpflichtung auf den im Jahresabschluss ausgewiesenen Verlust (= Jahresfehlbetrag) begrenzt.

Der Verlustausgleich erfolgt durch die in Form eines Eigenbetriebes geführte „Abfallwirtschaft“ im Rahmen des dortigen Gebührenhaushalts.

MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH

Hoheberger Weg 36
26603 Aurich
Tel.: 04941/16-7000
Fax: 04941/16-7099
E-Mail: hans-hermann.doernath@landkreis-aurich.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	29.12.1982, neugefasst am 05.12.2002 mit letzter Änderung vom 24.06.2009
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 378
erstmals eingetragen am:	28.02.1983
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Gebiet des Landkreises Aurich, die der Landkreis Aurich dem Unternehmen überträgt oder übertragen hat, insbesondere die Errichtung und das Betreiben von Abfallbehandlungsanlagen, Umladestationen und Wertstoffhöfen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen zu errichten und sämtliche Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die Gesellschaft ist Komplementär-GmbH der MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	25.564,59	100,00
Stammkapital	25.564,59	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
Landrat Harm-Uwe Weber

b) **Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:**
Landrat Harm-Uwe Weber

c) **Mitglieder des Betriebsausschusses:**

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| - Gila Altmann | - Johannes Kleen |
| - Jochen Beekhuis | - Gerhard Rinderhagen |
| - Hinrich Busker | - Helmut Roß |
| - Franz Constant | - Erwin Sell |
| - Dieter Dirksen | - Otto Thiele |
| - Sigrid Griesel | - Hinrich Tjaden |
| - Hermann Ihnen | - Hayo Wolters |
| - Beate Jeromin-Oldewurtel | |

II. **Geschäftsführung:** - Hans-Hermann Dörnath

III. **Prokuristen:** - Edo Baumann
- Christina Joost

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft ist Komplementär-GmbH der MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG (ohne Kapitaleinlage).

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
	1. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	42,6	26	41,9	0
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. sonstige Vermögensgegenstände u. Forderungen	35	57,4	36	58,1	-1
Bilanzsumme		61	100,0	62	100,0	-1

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	42,6	26	41,9	0
II. Bilanzgewinn	33	54,1	34	54,9	-1
B. Rückstellungen					
1. sonstige Rückstellungen	2	3,3	2	3,2	0
Bilanzsumme	61	100,0	62	100,0	-1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	1	100,0	1	100,0	0
Gesamtleistung	1	100,0	1	100,0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-300,0	-3	-300,0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	100,0	1	100,0	0
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1	-100,0	-1	-100,0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0	0	0,0	0
Jahresergebnis	-1	-100,0	-1	-100,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die Gesellschaft hat ihre wirtschaftliche Betätigung auf die Funktion als persönlich, mit ihrem Gesellschaftskapital, haftende Gesellschafterin (Komplementärin) in der Firma MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG in Großefehn beschränkt.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH fungiert ausschließlich als Komplementärin der MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG. Die MKW GmbH & Co. KG nimmt mit der Übertragung von Abfallentsorgungsaufgaben durch den Landkreis Aurich als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger des Landkreis Aurich Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge wahr. Die der Gesellschaft übertragenen und von ihr wahrgenommenen Aufgaben stehen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf. Eine Übertragung der Aufgaben auf einen anderen würde wirtschaftliche Nachteile bedeuten. Die MKW Verwaltungs-GmbH, als haftende Komplementärin der MKW GmbH & Co. KG, reduziert mit ihrer geringen Kapitaldecke das Haftungsrisiko der MKW GmbH & Co. KG.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Die MKW Verwaltungs-GmbH hat ihre wirtschaftliche Betätigung auf die Funktion als persönlich, mit ihrem Gesellschaftskapital, haftende Gesellschaft (Komplementärin) in die MKW GmbH & Co. KG beschränkt. Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages ist die MKW Verwaltungs-GmbH kapitalmäßig an der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt; sie hat ihre Mittel der Kommanditgesellschaft als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Als Erträge stehen der Gesellschaft mithin nur die Haftungsvergütung für ihre Funktion als Komplementärin sowie Zinseinnahmen aus dem Darlehen zur Verfügung.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

- keine -

Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH

Egelser Straße 28

26605 Aurich

Tel.: 04941/ 93 93-0

Fax: 04941/ 93 93-20

E-Mail: duevel@rettungsdienst-aurich.de

Internet: www.landkreis-aurich.de/rettungsdienst



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	gGmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	21.12.2004, geändert am 02.07.2008
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich
	HRB 2002
erstmals eingetragen am:	15.08.2005
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Aufgaben der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransports.

Er wird verwirklicht durch die Vorhaltung von Rettungswachen, Rettungsmitteln und geeignetem Personal.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	100.000,00	100,00
Stammkapital	100.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises Aurich:

- Landrat Harm-Uwe Weber

II. Geschäftsführung

- Dieter Düvel und Berthold Steinert

III. Betriebsausschuss des Rettungsdienstes Landkreis Aurich

Vertreter des Landkreises Aurich:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| - Angelika Albers | - Hinrich Röben |
| - Barbara Kleen | - Wilhelm Strömer |
| - Christel Lüppen | - Udo Weilage |

IV. Betriebsleitung

- Dieter Düvel

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software		4	0,2	3	0,1	1
II. Sachanlagen						
Grundstücke mit Betriebsbauten		43	2,0	4	0,2	39
Fahrzeuge		633	30,1	750	33,7	-117
Betriebs- und Geschäftsausstattung		615	29,2	465	20,8	150
Anlagen im Bau		0	0,0	8	0,4	-8
		1.295	61,5	1.230	55,2	65
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen gegen Gesellschafter		159	7,5	184	8,2	-25
sonstige Vermögensgegenstände		11	0,5	35	1,6	-24
II. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten						
Kassenbestand		0	0,0	0	0,0	0
Guthaben bei Kreditinstituten		640	30,5	782	35,0	-142
		810	38,5	1.001	44,8	-191
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1	0,0	1	0,0	0
Bilanzsumme		2.106	100,0	2.232	100,0	-126

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital		100	4,7	100	4,5	0
II. Kapitalrücklage		466	22,1	466	20,9	0
III. Gewinnrücklage		868	41,2	868	38,9	0
IV. Jahresüberschuss		0	0,0	0	0,0	0
		1.434	68,1	1.434	64,3	0
B. Rückstellungen						
sonstige Rückstellungen		296	14,0	277	12,4	19
C. Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		165	7,9	87	3,9	78
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter		192	9,1	419	18,8	-227
sonstige Verbindlichkeiten		19	0,9	15	0,7	4
		376	17,9	521	23,3	-145
Bilanzsumme		2.106	100,0	2.232	100,0	-126

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

		2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse		5.753	98,8	5.048	97,9	705
sonstige betriebliche Erträge		70	1,2	108	2,1	-38
Gesamtleistung		5.823	100,0	5.156	100,0	667
Materialaufwand		-1.428	-24,5	-1.459	-28,3	31
Personalaufwand		-3.382	-58,1	-2.916	-56,6	-466
Abschreibungen		-552	-9,5	-409	-7,9	-143
sonstige betriebliche Aufwendungen		-461	-7,9	-374	-7,3	-87
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0,0	2	0,0	-2
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit		0	0,0	0	0,0	0
Jahresergebnis		0	0,0	0	0,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die Gesellschaft hat gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Aufgabe, die Durchführung der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransports sicherzustellen. Grundlagen bilden die gesetzlichen Bestimmungen des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes sowie der vom Kreistag beschlossene Bedarfsplan. Diesen Aufgaben ist die Gesellschaft 2013 jederzeit nachgekommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 24.008 Einsätze (Vorjahr 23.308) mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5.753.125,66 € (Vorjahr 5.047.585,91 €) durchgeführt.

Das Jahresergebnis 2014 ist das Resultat der Ist-Kosten-Abrechnung mit dem Regiebetrieb und schließt ausgeglichen mit 0,00 € ab. Die Liquiditätslage der Gesellschaft war zufriedenstellend. Kassenkredite mussten 2014 nicht in Anspruch genommen werden.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Errichtung der Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH wurde gemäß § 152 Abs. 1 NKomVG dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, als Aufsichtsbehörde des Landkreises Aurich, angezeigt. Das Ministerium hat mit Schreiben vom 31.05.2005 mitgeteilt, dass grundsätzliche Bedenken gegen die Gründung der Gesellschaft aus dortiger Sicht nicht bestehen. Die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG waren also bei der Gründung erfüllt und sind nach wie vor gegeben.

Der Rettungsdienst ist nach § 1 Abs. 1 des Nds. Rettungsdienstgesetzes (NRettDG) eine öffentliche Aufgabe. Träger des Rettungsdienstes ist nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 des NRettDG der Landkreis. Er stellt sicher, dass der Rettungsdienst nach den Bestimmungen des NRettDG und dem vom Kreistag beschlossenen Bedarfsplan durchgeführt wird.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Mit Wirkung zum 01.01.2015 hat die Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH ihren Betrieb vom Standort Pewsum aufgenommen und versorgt dort mit zwei Einsatzfahrzeugen das Gebiet der Krummhörn und Hinte mit rettungsdienstlichen Leistungen.

Mit Wirkung zum 31.12.2015 wurde von der Gemeinde Baltrum der Beauftragungsvertrag fristgerecht gekündigt. Es ist zu prüfen, ob die rettungsdienstlichen Leistungen auf Baltrum künftig durch die kreiseigene gGmbH erbracht werden, oder diese Leistungen im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens ausgeschrieben werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Ein Zuschuss wird vom Landkreis Aurich für die Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH nicht gezahlt. Ausschüttungen der Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH an den Landkreis Aurich erfolgen ebenfalls nicht.

Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus

Hauptstraße 23-25
26524 Hage
Tel.: 04931/9780-0
Fax: 04931/9780-999
E-Mail: gf.devries@pbz-online.de

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	23.08.2011
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 202045
Erstmals eingetragen am:	27.10.2011
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Altenhilfe sowie die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb eines Altenheims (Helenenstift) und eines Pflegeheims (Johann-Christian-Reil-Haus) verwirklicht.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	100.000,00	100,00
Stammkapital	100.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

a) Landrat Harm-Uwe Weber

b) Mitglieder des Krankenhaus- und Heimausschusses

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| - Angelika Albers | - Hans-Gerd Meyerholz |
| - Johann Bontjer | - Hinrich Röben |
| - Antje Harms | - Wilhelm Strömer |
| - Barbara Kleen | - Udo Weilage |
| - Ingeborg Kleinert | - Blanka Seelgen (beratend) |

II. Geschäftsführung

- Jann-Wolfgang de Vries und Heinrich de Vries

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
	1. EDV-Software	3	0,1	4	0,1	-1
II.	<i>Sachanlagen</i>					
	1. Technische Anlagen	493	12,0	223	6,2	270
	2. Einrichtungen u. Ausstattungen ohne Fahrzeuge	146	3,6	161	4,5	-15
		642	15,7	388	10,8	254
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Vorräte</i>					
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36	0,9	38	1,1	-2
II.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	219	5,3	331	9,2	-112
	2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung	2.491	60,8	2.633	72,7	-142
	3. sonstige Vermögensgegenstände	367	8,9	120	3,3	247
III.	<i>Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	5	0,1	4	0,1	1
IV.	<i>Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten</i>	342	8,3	103	2,8	239
		3.460	84,3	3.229	89,2	231
Bilanzsumme		4.102	100,0	3.617	100,0	485

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
I.	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	100	2,4	100	2,8	0
II.	<i>Kapitalrücklage</i>	1.913	46,6	1.913	52,9	0
III.	<i>Verlustvortrag</i>	21	0,5	-8	-0,2	-173
IV.	<i>Jahresfehlbetrag</i>	-88	-2,1	29	0,8	-117
		1.946	47,4	2.034	56,3	-88
B.	Rückstellungen	52	1,3	139	3,8	-87
C.	Verbindlichkeiten					
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	114	2,8	105	2,9	9
	3. Erhaltene Anzahlungen	281	6,9	294	8,1	-13
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung	1.622	39,5	949	26,2	673
	5. sonstige Verbindlichkeiten	87	2,1	96	2,7	-9
		2.104	51,3	1.444	39,9	660
Bilanzsumme		4.102	100,0	3.617	100,0	485

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Erträge aus allgem. Pflegeleistungen gem. PflegeVG	5.563	66,9	5.681	66,9	-118
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.310	15,7	1.367	16,2	-57
Erträge aus gesonderter Berechnung v. Inv.Kosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.019	12,2	1.045	12,3	-26
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	54	0,6	89	1,0	-35
sonstige betriebliche Erträge	379	4,6	308	3,6	71
Gesamtleistung	8.325	100,0	8.490	100,0	-165
Personalaufwand	-5.940	-71,4	-5.851	-68,9	-89
Materialaufwand	-1.466	-17,6	-1.586	-18,7	120
Aufwendungen f. zentrale Dienstleistungen	0	0,0	-24	-0,3	24
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-46	-0,6	-43	-0,5	-3
Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	-79	-0,9	-86	-1,0	7
Mieten	-800	-9,6	-863	-10,2	63
Zwischenergebnis	-6	-0,1	37	0,4	-43
Abschreibungen	-88	-1,1	-35	-0,4	-53
Aufwendungen f. Instandhaltung u. Instandsetzung	-31	-0,4	-18	-0,2	-13
sonstige ordentliche Aufwendungen	-5	-0,1	-1	0,0	-4
Zwischenergebnis	-130	-1,6	-17	-0,2	-113
Zinsen und ähnliche Erträge	36	0,4	49	0,6	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-0,1	-9	-0,1	-1
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-104	-1,2	23	0,3	-127
außerordentliche Erträge	25	0,3	15	0,2	10
außerordentliche Aufwendungen	-9	-0,1	-9	-0,1	0
weitere Erträge	0	0,0	0	0,0	0
außerordentliches Ergebnis	16	0,2	6	0,0	10
Jahresergebnis	-88	-1,1	29	0,3	-117

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

In 2014 haben sich die Erträge aus dem Pflegeheimbetrieb auf rd. 7.892 T€ (Vorjahr: rd. 8.093 T€) reduziert. Die geringeren Erträge ergaben sich überwiegend durch eine Verminderung Berechnungstage um insgesamt 2.154 Tage. Die Berechnungstage beider Einrichtungen nahmen um 2,2 % auf 95.808 Berechnungstage (Vorjahr: 97.962 Berechnungstage) ab. Die Gesamtauslastung fiel in 2014 auf 94,4 % (Vorjahr: 96,5 %).

Die Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten sanken durch geringere Zuweisungen von Leistungen nach § 4 Altersteilzeitgesetz durch die Bundesagentur für Arbeit für die Wiederbesetzung der Altersteilzeitstellen um rd. 35 T€ auf rd. 54 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf rd. 379 T€ (Vorjahr: 308 T€). Die Steigerung beruht hauptsächlich auf den erstmaligen Erträgen aus den Blockheizkraftwerken von rd. 51 T€ und den um rd. 23 T€ gestiegenen Erträgen aus Schadensersatzansprüchen. Die übrigen sonstigen Erträge reduzierten sich insgesamt um 3 T€.

Durch Tarifierhöhungen ab dem 01.08.2013 von 1,4 % und ab dem 01.03.2014 um weitere 3,0 % und unter Verrechnung der Rückforderung von Trägerverwaltungskosten aus den Jahren 2008 bis 2011 in Höhe von rd. 276 T€ stieg der Personalaufwand um rd. 89 T€ (= 1,4 %). Im Jahresdurchschnitt lagen die durchschnittlich besetzten Vollstellen beider Pflegeheime insgesamt bei 144,60 Arbeitnehmern (Vorjahr: 145,53 Arbeitnehmer).

Der Materialaufwand, der die Positionen Lebensmittel, Aufwendungen für medizinischen und therapeutischen Bedarf, Wasser/Energie und Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf umfasst, hat sich um insgesamt rd. 120 T€ (= 7,6 %) reduziert. Dies betraf überwiegend die Aufwendungen für Wasser und Energie, die sich durch die Inbetriebnahme der Blockheizkraftwerke in beiden Heimen um insgesamt rd. 61 T€ reduzierten und die Aufwendungen für den Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, die sich aufgrund geringerer Kosten für Fremdleistungen um rd. 46 T€ verminderten.

Die Mietaufwendungen für die Betriebsgrundstücke mit aufstehenden Gebäuden und Anlagen, die alle nicht durch anderweitige Erträge ausgeglichenen Aufwendungen der PBZ Vermögensverwaltung abdecken, betrugen im Geschäftsjahr rd. 718 T€ (Vorjahr: rd. 774 T€). Die übrigen Mietaufwendungen lagen bei rd. 82 T€ (Vorjahr: 89 T€).

Für 2014 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von rd. 88 T€. Das Ergebnis ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 117 T€ gesunken.

Die aufwandswirksamen hohen Personalkosten, bedingt durch die gesetzlich vorgeschriebene hohe Quote an Fachpersonal, Instandhaltungen, Energiekosten, Mieten für gesetzlich vorgeschriebene technische Anlagen und vor allem die nicht durch Pflegesätze berücksichtigte Tarifgebundenheit bei den Personalkosten belasten seit Jahren die Ertragslage.

Nach wie vor werden die Angebote der PBZ GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus sehr gut angenommen. Auch die seit Oktober 2012 in Betrieb genommene Tagespflege hat sich mittlerweile sehr gut etabliert und ist mit 12 Besuchern voll ausgelastet. Weitere Nachfragen müssen leider zurzeit auf eine Warteliste gesetzt werden.

Ebenso gibt es nach wie vor einen hohen Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen. Aufgrund von vermehrten Anfragen wurde das Angebot in beiden Häusern erweitert, dass nun auch mehr Urlauber, die ihren Urlaub an der Nordseeküste verbringen, ihre zu pflegenden Angehörigen für die Zeit in den beiden Häusern versorgen lassen können. Auch hier wird sich sicherlich in Zukunft die Nachfrage noch erhöhen.

Die Beschäftigungstherapie im Helenenstift Hage konnte um ein weiteres Angebot erweitert werden. In Zusammenarbeit mit der KVHS Norden findet an jedem Freitagvormittag ein Babybrunch statt. Über 20 Mütter und Väter nehmen inzwischen mit ihren Kindern an diesem Angebot teil. Gerade für unsere älteren Bewohner/innen im Helenenstift ist es ein großartiges Erlebnis, freitags den kleinen Kindern beim Spielen zusehen zu können.

Die Detailplanung und das Genehmigungsverfahren für die „Offenen Werkstätten“ Hage im ehemaligen „Ihr Platz“ Gebäude befinden sich in der Endphase. Der Beginn des ersten Bauabschnittes erfolgt Ende 2015. In Verhandlungen mit verschiedenen Behörden und Institutionen zeigt sich immer mehr, dass die geplanten „offenen Werkstätten“ in ihrer Gesamtheit ein einzigartiges Modell, zumindest in hiesiger Umgebung, darstellen wird. Mittel und langfristig können die Angebote auch strukturell für die Samtgemeinde Hage noch von großer Bedeutung sein.

Trotz allen Bemühungen, sich inhaltlich breit aufzustellen und neue Angebote zu schaffen, steigt der wirtschaftliche Druck immer weiter. Nachdem die Spielräume für die Einsparung ausgereizt sind,

können auch die gut ausgelasteten Pflegeeinrichtungen aufgrund der schlechten Finanzierung zukünftig kein positives Ergebnis mehr einfahren. Der Wettbewerb in der Pflege ist längst ein Wettbewerb um den Preis und nicht mehr um die Qualität geworden. Dieser Wettbewerb wird auf dem Rücken der Pflegefachkräfte durch Lohndumping, extreme Arbeitsverdichtung, geteilte Dienste und unfreiwillige Teilzeitarbeit ausgetragen.

Niedersachsen ist mittlerweile fast Schlusslicht bei den Pflegesätzen in den alten Bundesländern, trotz bundesweit geltender Regelung des SGB XI. Die Pflegesätze in Niedersachsen müssen endlich auf dem Niveau der anderen westdeutschen Bundesländer angehoben werden. Hier stehen nicht nur die Vertragsparteien, d. h. die Träger der jeweiligen Pflegeeinrichtungen, die Pflegekassen und örtliche Träger der Sozialhilfe in der Verantwortung, sondern hier ist auch die Politik gefragt, endlich Abhilfe zu schaffen.

Auch die so hoch gepriesene Pflegereform mit fünf Pflegegraden schafft nicht automatisch Abhilfe. Ebenso sollte das kranke System „Pflege-TÜV“ endlich abgeschafft werden. Die Qualitätsprüfungen für die stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten verschlingen rd. 100 Mio. € im Jahr. Mit diesem Geld könnten tausende Pflegekräfte eingestellt werden, was gleichzeitig ein Segen für die Pflege und ein Mehrgehalt an Lebensqualität wäre.

Die Qualität der Arbeit von Dienstleistenden in der Pflege steht und fällt mit der Qualifizierung und Befähigung der Mitarbeiter sowie ihrer Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Nur zufriedene Mitarbeiter können gute Gastgeber sein, daher muss in Mitarbeiter investiert werden und nicht in Prüfungssysteme oder Zertifizierung. Die Personalausstattung muss sich am tatsächlichen Pflegebedarf orientieren und nicht an willkürlich festgelegten Anhaltzahlen, die niemals betriebswirtschaftlich oder pflegewissenschaftlich ermittelt worden sind.

Von daher wird die wichtigste Aufgabe für die Zukunft sein, nicht nur für die Vertragsparteien, sondern auch für die Politik, diesen desolaten Zustand in Niedersachsen zu beenden und den Pflegeheimen wieder die Möglichkeit zu geben, wirtschaftlich vernünftig arbeiten zu können.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG / ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Errichtung der Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus wurde gemäß § 152 Abs. 1 NKomVG dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, als Aufsichtsbehörde des Landkreises Aurich angezeigt. Im Rahmen dieser Anzeige wurde ausführlich dargelegt, dass die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG erfüllt sind. Das Ministerium hat mitgeteilt, dass aus dortiger Sicht keine rechtlichen Bedenken gegen die Unternehmensgründung bestehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

- keine -

Team Telematikzentrum GmbH Norden

Rheinstraße 13
26506 Norden
Tel.: 04941/ 16-3200 oder 16-8030
Fax: 04941/ 16-3299
E-Mail: tmz@landkreis-aurich.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	19.05.1998, zuletzt geändert am 09.03.2016
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 100711
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- der Betrieb und die Verwaltung des Telematikzentrums in Norden
- die Vermietung von Räumen des Telematikzentrums
- Dienstleistungen aller Art, insbesondere telematische Dienste
- Akquisition von Fremdveranstaltungen und Tagungen
- Unterstützung von Existenzgründungsvorhaben und Aussiedlungen
- Tätigkeiten im Bereich der Produktion von Energie und im Bereich der Versorgung mit Energie
- Tätigkeiten im Bereich des sozialen Wohnungsbaus

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	412.500,00	83,67
Bioenergie Großheide GmbH & Co. KG	80.500,00	16,33
Stammkapital	493.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises Aurich:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| - Landrat Harm-Uwe Weber | - Beate Jeromin-Oldewurtel |
| - Hermann Akkermann | - Christel Lüppen |
| - Sven Behrens | - Udo Weilage |
| - Hans Forster | - Johann Wienbeuker |

Vertreter der Bio-Energie Großheide GmbH & Co. KG

II. Geschäftsführung:**Berthold Steinert und Jann-Peter Ubben****BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN**

Unternehmen:	Windpark Großheide-Arle Infrastruktur- und Betriebs-GmbH
Sitz:	Großheide
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	11.01.2012
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB
erstmals eingetragen am:	28.03.2012
Stammkapital:	26.000,00 €
Anteil der Team Telematikzentrum GmbH:	13.000,00 € (50%)
Gegenstand/Zweck:	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Herstellung, Vorhaltung und der Betrieb der zum Betrieb der Windenergieanlagen im Windpark Arle benötigten Infrastruktur (Erschließung, Netzanbindung etc.) - Planung, Errichtung, Vorhaltung und der Betrieb eines Umspannwerkes zur Einspeisung der erzeugten Energie, die Poolung (Verteilung) aller Kosten, die mit Planung, Errichtung, Vorhaltung und Betrieb des Windparks und des Umspannwerkes zusammenhängen einschließlich der Pachtzahlungen, - Poolung (Verteilung) der Einspeiseerlöse, - die in diesem Rahmen notwendige kaufmännische und technische Betriebsführung, - die kaufmännische und technische Betriebsführung von Windenergieanlagen, die gemeinsam zu betreiben sind, - Durchführung aller Geschäfte, die dem Unternehmenszweck zu dienen geeignet sind.

Unternehmen:	1. Windpark Südermeedland GmbH & Co.KG 2. Windpark Südermeedland Verwaltungs GmbH
Sitz:	Aurich
Rechtsform:	1. GmbH & Co.KG 2. GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	03.12.2013
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich 1. HRA 201772 2. HRB 202912
erstmals eingetragen am:	1. 03.03.2014 2. 22.01.2014
Haftkapital:	1. 2.000.000,00 € 2. 25.000,00 €
Anteil der TMZ GmbH:	1. 211.600,00 € (10,58 %) 2. 2.645,00 € (10,58 %)
Gegenstand/Zweck:	- Planung, Herstellung, Vorhaltung und der Betrieb der zum Betrieb der Windenergieanlagen im Südermeedland benötigten Infrastruktur (Erschließung, Netzanbindung etc.) einschließlich aller Kosten, - Produktion, Umwandlung und Speicherung von elektrischer Energie im Umkreis des Hofes Südermeedland, - einschließlich der in diesem Rahmen notwendigen kaufmännischen und technischen Betriebsführung

Unternehmen:	Windenergie Zukunft Hinte GmbH
Sitz:	Hinte
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	20.12.2013, geändert am 09.04.2014
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 202993
erstmals eingetragen am:	14.04.2014
Stammkapital:	25.000,00 €
Anteil der Team Telematikzentrum GmbH:	12.500,00 € (50%)
Gegenstand/Zweck:	- Betrieb von Windenergieanlagen, die Versorgung mit Energie, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, die Beteiligung an Gesellschaften zur Planung, zum Bau und Betrieb von Windenergieanlagen und den damit verbundenen Unternehmen

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Sachanlagen</i>					
	1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.047	6,5	1.100	7,0	-53
	2. technische Anlagen und Maschinen	9.512	58,9	10.158	65,1	-646
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0,0	8	0,1	-8
II.	<i>Finanzanlagen</i>					
	1. Beteiligungen	20	0,1	8	0,1	7
	2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	387	2,4	0	0,0	
		10.966	67,9	11.274	72,3	-700
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen	1.150	7,1	1.196	7,7	-46
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78	0,5	60	0,4	735
	3. sonstige Vermögensgegenstände	11	0,1	171	1,1	-160
II.	<i>Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.181	7,3	110	0,7	1.071
		2.420	15,0	1.537	9,9	883
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.753	17,1	2.793	17,8	-40
Bilanzsumme		16.139	100,0	15.604	100,0	535

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
I.	Gezeichnetes Kapital	493	3,1	493	3,2	0
II.	Kapitalrücklage	49	0,3	49	0,3	0
II.	Verlustvortrag	47	0,3	-61	-0,4	108
III.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	844	5,2	158	1,0	686
		1.433	8,9	639	4,1	794
C.	Rückstellungen					
	sonstige Rückstellungen	246	1,5	323	2,1	-77
C.	Verbindlichkeiten					
	1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	13.628	84,4	14.166	90,8	-538
	2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	268	1,7	112	0,7	156
	3. sonstige Verbindlichkeiten	564	3,5	364	2,3	200
		14.460	89,6	14.642	93,8	-182
Bilanzsumme		16.139	100,0	15.604	100,0	535

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.600	91,8	1.014	99,9	1.586
sonstige betriebliche Erträge	231	8,2	1	0,1	230
Gesamtleistung	2.831	100,0	1.015	100,0	1.816
Materialaufwand	0	0,0	-19	-1,9	19
Personalaufwand	-8	-0,3	-7	-0,7	-1
Abschreibungen	-713	-25,2	-309	-30,4	-404
sonstige betriebliche Aufwendungen	-824	-29,1	-324	-31,9	-500
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,1	28	2,8	-25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-441	0,0	-222	-21,9	-219
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	848	30,0	162	16,0	686
sonstige Steuern	-4	-0,1	-4	-0,4	0
Jahresüberschuss	844	29,8	158	15,6	686

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Das Geschäftsjahr 2014 ist für die Team Telematikzentrum GmbH sehr erfolgreich verlaufen. Die Umsätze konnten aufgrund des Geschäftsfeldes Windenergie auf rd. 2.600 T€ (Vorjahr rd. 1.013 T€) gesteigert werden. Das Rohergebnis liegt mit rd. 2.831 T€ ca. 1.835 T€ über dem Vorjahreswert.

Durch die Fertigstellung der zwei E-82- sowie der E-101-Windenergieanlage und der damit verbundenen Aktivierung dieser Vermögenswerte bis Ende 2013 steigen die Abschreibungen um rd. 404 T€ auf jetzt rd. 713 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen bedingt durch den ganzjährigen Betrieb des Windparks im Geschäftsjahr 2014 auf rd. 824 T€ (Vorjahr rd. 324 T€). Unter anderem erhöhten sich die Pachtaufwendungen und Abrechnungen der laufenden Kosten der Windpark Großheide-Arle Infrastruktur- und Betriebs GmbH um rd. 310 T€, die Nutzungsentgelte für die Infrastruktureinrichtungen um rd. 64 T€ und die Repoweringboni um rd. 75 T€. Weiterhin stiegen die Instandhaltungskosten Gebäude um rd. 42 T€.

Das Finanzergebnis bewegt sich durch den fremdfinanzierten Aufbau des Geschäftsfeldes Windenergie jetzt bei rd. -438 T€ (Vorjahr rd. -194 T€). Der Jahresüberschuss zeigt mit rd. 844 T€ (Vorjahr rd. 158 T€) die Effekte aus der ganzjährigen Vermarktung der Windenergie.

Die Einspeiserlöse (inkl. Entschädigungen für Ausfallzeiten) der Team Telematikzentrum GmbH betragen im Berichtsjahr 2.387.509,51 € (Vorjahr 811.072,11 €) bei insgesamt geleisteten Kilowattstunden des Windparks Großheide-Arle von 62.702.127 kWh (Vorjahr 19.496.126 kWh). An dieser Gesamterzeugungsmenge ist die Berichtsgesellschaft anteilig beteiligt.

In den Folgejahren sind gleichbleibende Umsätze im Vergleich zum Berichtsjahr zu erwarten.

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur des Unternehmens ist nach wie vor stabil. Der relative Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt ca. 68,9 %. Bestimmt wird die Höhe des Anlage-

vermögens durch den Bau der drei Windenergieanlagen im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 ist durch die Erwirtschaftung des Jahresüberschusses 2014 sowie der Ausschüttung von Gewinnen des Vorjahres absolut um ca. 794 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei einer im Vergleich zum Vorjahr um rd. 535 T€ leicht gestiegenen Bilanzsumme ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote von ca. 8,9 % (Vorjahr ca. 4,0 %).

Die investiven Maßnahmen zum Aufbau des Geschäftsfeldes Windenergie konnten abgeschlossen werden.

Finanzierungsprobleme haben sich im Geschäftsjahr 2014 nicht ergeben.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die ehemalige Gemeinnützige Ausbildungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Norden wurde 1998 in die Gemeinnützige Ausbildungsgesellschaft mbH Norden und in die Team Telematikzentrum GmbH gespalten. Die Gemeinnützige Ausbildungsgesellschaft mbH Norden ist heute Teil der KVHS Norden gGmbH. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Vermietung von Räumlichkeiten, die aus der ursprünglichen Aufgabe der Gesellschaft heraus vorwiegend an Existenzgründer und gemeinnützige Einrichtungen erfolgt. Aufgabenschwerpunkte sind ferner Tätigkeiten im Bereich der Produktion von und der Versorgung mit Energie.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Die positive Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014 setzte sich auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2015 fort. Durch die Fertigstellung des Windparks Großheide-Arle hat sich die Einnahmesituation im Geschäftsfeld Windenergie weiter verbessert. Zudem bewegt sich das Geschäftsfeld Windenergie durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in einer langfristigen Planungssicherheit, gleichzeitig können aber auch die sich ergebenden Marktchancen über das System der Direktvermarktung genutzt werden.

In Anbetracht der positiven Vorzeichen gehen wir davon aus, das Geschäftsjahr 2015 mit einem leichten Umsatzplus und einem leicht höheren Jahresergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 abzuschließen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Landkreis Aurich erhält vom Gewinn 2014 eine Ausschüttung in Höhe von 251.014 €. Wie hoch die Gewinnausschüttung 2015 und 2016 sein wird bleibt abzuwarten.

Ostfriesland Touristik – Landkreis Aurich GmbH

Rheinstraße 13
 26506 Norden
 Tel.: 04931/93 83 200
 Fax: 04931/93 83 219
 E-Mail: info@ostfriesland.de
 Internet: www.ostfriesland.de

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	21.12.2000
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 1270
erstmals eingetragen am:	27.04.2001
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, das Betreiben und die Förderung des Tourismus im Landkreis Aurich.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	37.000,00	74,00
Stadt Aurich	1.000,00	2,00
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH	1.000,00	2,00
Gemeinde Großefehn	1.000,00	2,00
Gemeinde Großheide	1.000,00	2,00
Gemeinde Hinte	1.000,00	2,00
Gemeinde Ihlow	1.000,00	2,00
Gemeinde Krummhörn	500,00	1,00
Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel	500,00	1,00
Luftkurort Wiesmoor Touristik GmbH	1.000,00	2,00
Samtgemeinde Brookmerland	1.000,00	2,00
Tourismus GmbH Gemeinde Dornum	1.000,00	2,00
Samtgemeinde Hage	1.000,00	2,00
Südbrookmerland Touristik GmbH	1.000,00	2,00
Ostfriesland Touristik Landkreis Aurich GmbH	1.000,00	2,00
Stammkapital	50.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

a) Vertreter des Landkreises Aurich:

- Harm-Uwe Weber

b) Die übrigen Gesellschafter entsenden ebenfalls je einen Vertreter. Die kommunalen Gesellschafter werden durch diejenigen vertreten, die vom Rat der jeweiligen Gemeinde/Stadt hierzu bestimmt werden.

II. Aufsichtsrat

a) 4 Mitglieder, die vom Landkreis Aurich benannt werden:

- Landrat Harm-Uwe Weber

- Hermann Reinders

- Sascha Pickel

- Anneliese Saathoff

b) 2 Mitglieder, die von den Städten/Samtgemeinden/Gemeinden benannt werden

III. Geschäftsführung

- Ludwig Beninga

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
	1. EDV Software	1	0,3	1	0,4	0
II.	<i>Sachanlagen</i>					
	1. technische Anlagen und Maschinen	5	1,6	7	2,7	-2
	2. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	19	6,1	24	9,2	-5
		25	8,0	32	12,3	-7
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Vorräte, geleistete Anzahlungen</i>	2	0,6	3	1,1	-1
II.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	44	14,1	55	21,1	-11
	2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	214	68,7	143	54,7	71
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	2	0,8	-2
III.	<i>Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten</i>					
	1. Kassenbestand	0	0,0	0	0,0	0
	2. Sonstige Geldanlagen	5	1,6	5	1,9	0
	3. Guthaben bei Kreditinstituten	21	6,7	20	7,7	1
		286	91,7	228	87,3	58
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,3	1	0,4	0
Bilanzsumme		312	100,0	261	100,0	51

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I.	Gezeichnetes Kapital	50	16,0	50	19,2	0
II.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	175	56,1	126	48,3	49
III.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	42	13,5	48	18,4	-6
		267	85,6	224	85,9	43
B. Rückstellungen						
	sonstige Rückstellungen	12	3,8	11	4,2	1
C. Verbindlichkeiten						
	1. erhaltene Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen	0	0,0	1	0,4	-1
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	8,0	21	8,0	4
	3. Verb. gegenüber Gesellschafter	0	0,0	1	0,4	-1
	4. sonstige Verbindlichkeiten	8	2,6	3	1,1	5
		33	10,6	26	9,9	7
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
		0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme		312	100,0	261	100,0	51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

		2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
	Umsatzerlöse	889	95,4	870	95,5	19
	Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-1	-0,1	-1	-0,1	0
	sonstige betriebliche Erträge	44	4,7	42	4,6	2
Gesamtleistung		932	100,0	911	100,0	21
	Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0
	Personalaufwand	-431	-46,2	-397	-43,6	-34
	Abschreibungen auf Sachanlagen	-13	-1,4	-13	-1,4	0
	sonstige betriebliche Aufwendungen	-446	-47,9	-453	-49,7	7
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		42	4,5	48	5,3	-6
	Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	0,0	0	0,0	0
Jahresergebnis		42	4,5	48	5,3	-6

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 42.149,14 € ab. Davon entfallen -21.979,22 € auf den Fachbereich Marketing sowie 64.128,36 € auf den Fachbereich SCT.

Das Service Center Tourismus konnte die angestrebte Ausweitung des Auftragsvolumens mit Bestandskunden erfolgreich umsetzen und neue Geschäftsverbindungen aufbauen.

Die Vermarktung der Internetseite www.ostfriesland.de durch die OTG in Leer wurde weiter optimiert.

Im Fachbereich Marketing wurden die Pauschalreiseangebote gut angenommen. Die Zimmervermittlungen weisen beständige Umsatzzahlen auf. Der Reiseumsatz im Bereich der Pauschalen und Gruppenreisen hält seit einigen Jahren sein Niveau. Mit der Webpräsenz ist das Marketing mit allen Angeboten und Hinweisen auf die Gesellschafterorte gut vertreten. Die Marketingaktivitäten im Bereich Radurlaub sollen zukünftig verstärkt werden.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Vermarktung der Region und die Verbesserung von touristischer Infrastruktur ist eine Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung unserer Region. Die Ostfriesland Touristik – Landkreis Aurich GmbH erfüllt diese Aufgaben.

AUSBLICK / GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG

Für die kommenden Wirtschaftsjahre sind weiterhin intensive Akquiseverhandlungen geplant. Auch Bestandskunden solle weitere Dienstleistungen angeboten werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

- keine -

Kreisbahn Aurich GmbH

Breiter Weg 69a
26603 Aurich
Tel.: 04941/ 95 60 0
Fax: 04941/ 95 60 88
E-Mail: info@jan-klein.de
Internet: www.jan-klein.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	15.02.1991
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 104
Gründung:	03.09.1931
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kraftfahrtlinien sowie der Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	659.566,53	66,67
Weser-Ems Busverkehr GmbH	329.783,26	33,33
Stammkapital	989.349,79	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
Landrat Harm-Uwe Weber
- b) Geschäftsführer der Weser-Ems Busverkehr GmbH

II. Aufsichtsrat

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**

- Landrat Harm-Uwe Weber	- Hilko Gerdes
- Johann Bikker	- Hermann Ihnen
- Helmut Roß	- Otto Thiele

- **Elsche Wilts**

- **Sigrid Griesel (beratend)**

- **Jan Roß (beratend)**

b) drei von der Weser-Ems Busverkehr GmbH entsandte Mitglieder

c) zwei Bedienstete der Kreisbahn Aurich GmbH, die vom Betriebsrat der Kreisbahn Aurich GmbH entsandt werden

III. Geschäftsführung

- Fachwirt Karl-Heinz Buß

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen:	Verkehrsgesellschaft Wiesmoor mbH	
Sitz:	Wiesmoor	
Rechtsform:	GmbH	
Gesellschaftsvertrag vom	29.06.1990	
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 604	
Gründung:	29.06.1990	
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB	
Stammkapital:	25.564,59 €	
Anteil der Kreisbahn Aurich GmbH:	25.564,59 € (100%)	
Gegenstand/ Zweck:	Ausführung von Linien- und Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen	
Mitglieder der Gesellschaftsversammlung:	<div> <div> - Landrat Harm-Uwe Weber - Johann Bikker - Hilko Gerdes - Hermann Ihnen - Helmut Roß </div> <div> - Otto Thiele - Elsche Wilts - Sigrid Griesel (beratend) - Jan Roß (beratend) </div> </div>	
Geschäftsführer:	Karl-Heinz Buß	

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Aktivseite					
A. Anlagevermögen	3.037	76,9	3.052	77,1	-15
B. Umlaufvermögen	908	23,0	903	22,7	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,1	6	0,2	-1
Bilanzsumme	3.950	100,0	3.961	100,0	-11

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	989	25,0	989	25,0	0
II. Gewinnvortrag	103	2,6	102	2,6	1
III. Jahresüberschuss	58	1,5	46	1,2	12
B. Rückstellungen	154	3,9	156	3,9	-2
C. Verbindlichkeiten	2.625	66,5	2.663	67,2	-38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	21	0,5	5	0,1	16
Bilanzsumme	3.950	100,0	3.961	100,0	-11

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	5.376	94,7	5.423	96,3	-47
sonstige betriebliche Erträge	301	5,3	208	3,7	93
Gesamtleistung	5.677	100,0	5.631	100,0	46
Materialaufwand	-3.508	-61,8	-3.547	-63,0	39
Personalaufwand	-966	-17,0	-895	-15,9	-71
Abschreibungen	-593	-10,4	-596	-10,6	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-404	-7,1	-398	-7,1	-6
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-115	-2,0	-121	-2,1	6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	91	1,6	74	1,3	17
Steuern v. Einkommen und Ertrag	-24	-0,4	-20	-0,4	-4
sonstige Steuern	-9	-0,2	-8	-0,1	-1
Jahresüberschuss	58	1,0	46	0,8	12

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Überschuss ab.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt rd. 2.285.386 Omnibus-Wagenkilometer gefahren. Dies entspricht einer Erhöhung von ca. 0,25 % gegenüber dem Vorjahr. Diese höhere Betriebsleistung entfällt mit minus 7.371 km auf den Gelegenheitsverkehr, mit plus 7.897 km auf den Freistellungsverkehr, mit minus 2.551 km auf den ÖPNV-Auftragsverkehr sowie mit plus 7.686 km auf den öffentlichen Linienverkehr.

Die Beförderungszahlen konnten auf insgesamt 2.938.595 Personen (+9.480 Personen) gesteigert werden.

Die Beförderungstarife konnten, auf Grund einer nicht genehmigten Tarifierhöhung durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG), nicht wie gewohnt zum 01. August 2014 sondern erst zum 11.09.2014 erhöht werden. Vertragliche Vergütungssätze für Auftragnehmerleistungen wurden bei den eingesetzten Subunternehmen teilweise angepasst.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 28,8 % auf 29,0 % erhöht.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKG/ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Beteiligung des Landkreises entspricht dem § 136 Abs. 1 NKG, da der Landkreis Aurich im eigenen Wirkungskreis die Aufgaben als Träger der Schülerbeförderung und als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr übertragen bekommen hat.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Bei der Kreisbahn Aurich GmbH handelt es sich um ein stabiles Unternehmen. Sofern sich die Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern, sind wesentliche Risiken nicht erkennbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Landkreis Aurich hat im Jahr 2015 von der Kreisbahn Aurich GmbH eine Ausschüttung vom Gewinn 2014 abzüglich der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 30.303 € erhalten. Im Landkreishaushalt 2016 ist ein Ertrag aus der Gewinnausschüttung in Höhe von 10.000 € veranschlagt.

Behindertenhilfe Norden gGmbH

Stellmacher Straße 4

26506 Norden

Tel.: 04931/94 19-0

Fax: 04931/94 19-10

E-Mail: info@behindertenhilfe-norden.deInternet: www.behindertenhilfe-norden.de

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	22.09.1981, zuletzt geändert am 24.10.2012
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 100602
Gründung am:	22.12.1981
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 II HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen sowie die Förderung von Maßnahmen der Behindertenhilfe, der Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrtswesens im weitesten Sinne.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Lebenshilfe Norden e.V.,	35.200,00	53,34
Landkreis Aurich	16.500,00	25,00
Stadt Norden	6.050,00	9,17
Stadt Norderney	2.750,00	4,17
Samtgemeinde Brookmerland	2.750,00	4,17
Gemeinde Dornum	550,00	0,83
Samtgemeinde Hage	550,00	0,83
Gemeinde Krummhörn	550,00	0,83
Gemeinde Großheide	550,00	0,83
Ostfr. Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH, Emden	550,00	0,83
Stammkapital	66.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises:

- Landrat Harm-Uwe Weber
- Hermann Akkermann
- Sven Behrens

II. Verwaltungsrat

a) Vertreter des Landkreises Aurich:

Landrat Harm-Uwe Weber
Hermann Akkermann

b) Zwei Vertreter des Vereins Lebenshilfe Norden e. V.

c) Zwei Vertreter der übrigen Gesellschafter, davon mindestens ein Vertreter der Gemeinden

d) Drei von der Gesellschaft unabhängige Mitglieder

III. Geschäftsführung

- Klaus Heeren

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen:	Nomotec GmbH
Sitz:	Norden
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	28.02.2012
Stammkapital:	100.000,00 €
Anteil der Behinderten- Hilfe Norden gGmbH:	100.000,00 € / alleiniger Gesellschafter

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
	1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, Lizenzen	88	0,5	79	0,5	9
	2. Geleistete Anzahlungen	76	0,4	0	0,0	76
II.	<i>Sachanlagen</i>					
	1. Grundstücke und Bauten	9.712	57,5	9.857	59,2	-145
	2. technische Anlagen und Maschinen	549	3,2	673	4,0	-124
	3. Andere Anlagen, BGA	611	3,6	598	3,6	13
	4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	361	2,1	317	1,9	44
III.	<i>Finanzanlagen</i>	105	0,6	105	0,6	0
		11.502	67,9	11.629	69,8	-127
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Vorräte</i>					
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.596	15,3	2.634	15,7	-38
	2. unfertige Erzeugnisse	31	0,2	28	0,2	3
	3. fertige Erzeugnisse	1.114	6,6	904	5,4	210
II.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	609	3,6	1.037	6,2	-428
	2. sonstige Vermögensgegenstände	347	2,1	376	2,3	-29
III.	<i>Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten</i>	689	4,1	42	0,3	647
		5.387	31,9	5.021	30,1	365
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	27	0,2	10	0,1	17
Bilanzsumme		16.917	100,0	16.660	100,0	257

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
I.	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	66	0,4	66	0,4	0
II.	<i>Gewinnrücklagen</i>					
	1. Rücklage aus Investitionszuwendungen	6.155	36,4	6.155	36,9	0
	2. andere Gewinnrücklagen	2.693	15,9	2.420	14,5	273
		8.914	52,7	8.641	51,8	273
B.	Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen					
	1. Sonderposten aus öffentlichen Zuschüssen	543	3,2	476	2,9	67
	2. Sonderposten aus Arbeitsergebnismitteln	1.062	6,3	1.052	6,3	10
		1.605	9,5	1.528	9,2	77
C.	Rückstellungen	1.857	11,0	1.690	10,1	167

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
D. Verbindlichkeiten					
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.976	17,6	3.111	18,7	-135
2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	371	2,2	435	2,6	-64
3. sonstige Verbindlichkeiten	685	4,0	763	4,6	-78
	4.032	23,8	4.309	25,9	-277
E. Rechnungsabgrenzungsposten	509	3,0	492	3,0	17
Bilanzsumme	16.917	100,0	16.660	100,0	257

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
1. Umsatzerlöse	28.103	90,2	25.663	90,9	-2.440
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	225	0,7	-163	-0,6	-388
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0,0	4	0,0	2
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.821	9,1	2.731	9,7	-90
Gesamtleistung	31.151	100,0	28.235	100,0	-2.916
5. Materialaufwand	-14.951	-48,0	-13.020	-46,1	1.931
6. Personalaufwand	-11.062	-35,5	-10.199	-36,1	863
7. Abschreibungen	-919	-3,0	-967	-3,4	-48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.796	-12,2	-3.675	-13,0	121
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	3	0,0	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-135	-0,4	-145	-0,5	-10
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	288	0,9	232	0,8	-56
12. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-7	0,0	-1	0,0	6
13. Sonstige Steuern	-8	0,0	-8	0,0	0
Jahresüberschuss	273	0,9	223	96,1	-50
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-273	-0,9	-223	-0,8	50
Bilanzgewinn	0	0,0	0	0,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die Geschäftsentwicklung 2014 kann trotz nachhaltig schwierigen Rahmenbedingungen, welche durch Einsparbemühungen der öffentlichen Hand sowie der wirtschaftlichen Randlage Nordens (verbunden mit äußerst wenigen Industrieanlagen vor Ort) geprägt sind, als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zeigen eine kontinuierliche Entwicklung. Die Umsatzerlöse konnten für den Betreuungsbereich um 5,5 % und in der Arbeitsergebnisrechnung um 11,4 % gesteigert werden.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG / ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG liegen vor.

Die Behindertenhilfe Norden gGmbH verfolgt als soziale Einrichtung das Ziel, Menschen mit Behinderungen in Arbeit und Gesellschaft zu integrieren. Dafür bietet sie verschiedene heil- und sozialpädagogische Maßnahmen in den Bereichen anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, heiminterne Tagesstruktur für ältere und vorgealterte Menschen mit Behinderungen, Wohnheime und Außenwohngruppen, integrativer Kindergarten, Frühförderung, Ambulant Betreutes Wohnen, Familienentlastender Dienst sowie Freizeittreff an.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Die Behindertenhilfe ist in Norden eine etablierte Institution. Die gute Reputation leitet sich aus einer langjährigen Betreuungskompetenz ab. Aufgrund unserer Marktpositionierung sehen wir Chancen für eine stetige Nachfrage nach unseren sozialen Dienstleistungen. Das Personal wird kontinuierlich fortgebildet.

Unabhängig von den bekannten Risiken eines Unternehmens im Bereich der Sozialwirtschaft sind keine weiteren wesentlichen Risiken erkennbar. Chancen und Risiken heben sich nach unserer Einschätzung per Saldo zugunsten der Chancen auf.

Bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft sind nicht erkennbar. Aufgrund unserer Erfahrungen ist mit erheblichen Auslastungsschwankungen in der Arbeitsergebnisrechnung immer zu rechnen.

Seit dem 01.01.2013 werden in Niedersachsen auch für Werkstätten die Vergütungen nach Leistungsberechtigtengruppen differenziert. Dies wird in den Folgejahren zu nicht unerheblichen Mindererträgen führen.

Die Gesellschaft ist in extrem hohem Maße abhängig von Leistungen des Sozialstaates. Gesetzesänderungen können naturgemäß ganz nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Behindertenhilfe Norden gGmbH haben.

Für 2015 rechnen wir mit einer kontinuierlichen Entwicklung und einem Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2014.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Es erfolgen keine Ausschüttungen der Behindertenhilfe Norden gGmbH an den Landkreis Aurich. Nach § 4 Satz 4 des Gesellschaftsvertrages dürfen die Gesellschafter keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Ein Zuschuss wird vom Landkreis Aurich für die Behindertenhilfe Norden gGmbH nicht gezahlt.

Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade

Schulstraße 7
26441 Jever
Tel.: 04461/ 9 19- 18 00
Fax: 04461/ 9 19- 18 20
E-Mail: vej@landkreis-friesland.de
Internet: www.vej-info.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform: Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Gesellschaftervertrag vom: 10.01.1997, neu gefasst am 18.11.2005, zuletzt geändert am 15.11.2013

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der VEJ ist es, für ihre Gesellschafter deren gemeinsame Interessen im öffentlichen Personen-nahverkehr wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entwicklung, Aufbau und Sicherung einer verbundweiten ÖPNV-Konzeption und die Abstimmung der kreisübergreifenden Verkehre und Tarife sowie ggf. Vereinbarungen mit den Nachbarverbünden
2. Wahrnehmung von gemeinsamen Interessen gegenüber den Verkehrsunternehmen des straßengebundenen ÖPNV, dem Bund, dem Land, der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), der DB AG und anderen in der Region aktiven Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie den zuständigen Infrastrukturgesellschaften
3. Entwicklung eines Konzeptes für den Schienenpersonenverkehr
4. Pflege des Datenbestandes, soweit für 1. erforderlich

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil
Landkreis Aurich	1/7
Stadt Emden	1/7
Landkreis Emsland	1/7
Landkreis Friesland	1/7
Landkreis Leer	1/7
Stadt Wilhelmshaven	1/7
Landkreis Wittmund	1/7

Jeder Gesellschafter hat in der Gesellschafterversammlung eine Stimme.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

a) Vertreter des Landkreises Aurich:

- Landrat Harm-Uwe Weber

- Hans Terfehr

b) von den weiteren Gesellschaftern werden ebenfalls die Hauptverwaltungsbeamten und je ein weiterer Vertreter der Gebietskörperschaften in die Gesellschafterversammlung entsandt

II. Geschäftsführung

- Jürgen Rachner

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
andere Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14	2,3	7	0,9	7
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen		0	0,0	7	0,9	-7
sonstige Vermögensgegenstände		13	2,2	16	2,1	-3
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		571	95,5	720	96,1	-149
		584	97,7	743	99,1	-159
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0	0	0	0
Bilanzsumme		598	100,0	750	100,0	-152

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Einlagen/Entnahmen	536	89,6	500	66,7	36
B. Rückstellungen					
sonstige Rückstellungen	6	1,0	5	0,7	1
C. Verbindlichkeiten					
1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	52	8,7	106	14,1	-54
2. Verbindlichkeiten gegenüber den Landkreisen	4	0,7	139	18,5	-135
	56	9,4	245	32,7	-189
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme	598	100,0	750	100,0	-152

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	405	100,0	560	100,0	-155
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtleistung	405	100,0	560	100,0	-155
Materialaufwand	-119	-29,4	-257	-45,8	138
Personalaufwand	-238	-58,8	-253	-45,1	15
Abschreibungen	-3	-0,7	-5	-0,9	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-47	-11,6	-47	-8,2	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	1	0,2	0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1	-0,2	-1	-0,2	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0	0,0	0	-0,0	0
sonstige Steuern	-1	0,2	-1	-0,2	0
Jahresergebnis	0	0,0	0	0,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Das Wirtschaftsjahr 2014 wurde ausgeglichen abgeschlossen. In seinem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der VEJ kommt der Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. G. Kujaw zu dem Ergebnis: „Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach meiner Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Landkreise und kreisfreien Städte haben die Aufgabe „ÖPNV“ zur Erfüllung übertragen bekommen. Im Gegensatz zu anderen öffentlichen Aufgaben endet die sinnhafte Aufgabenerledigung in diesem Fall nicht an der Kreisgrenze. Vielmehr ist es für den ÖPNV-Nutzer vorteilhaft, dass diese Aufgabe überregional erledigt wird. Nur so kann gewährleistet werden, dass optimale Verbindungen hergestellt werden und durch den größeren Planungsraum Synergieeffekte entstehen. Durch die über die VEJ erfolgte Abstimmung und Vertretung der ÖPNV-Region gegenüber anderen Akteuren kann für alle Gesellschafter eine optimierte Aufgabenerfüllung erfolgen (Bündelungseffekt). Die Verwaltung der VEJ wird sehr „schlank“ gehalten und ist somit insgesamt sehr kostengünstig. Eine Vergabe der Aufgabe an eine externe Stelle kommt aufgrund der Besonderheit der Aufgabenstellung nicht in Betracht.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV

Im Busverkehr wird angestrebt, das Angebot in Qualität und Umfang mindestens zu sichern und – soweit wirtschaftlich vertretbar – weiter zu verbessern.

Im Einzelnen sollen insbesondere folgende Themen bearbeitet werden:

- Demografischer Wandel - Entwicklung von Konzepten für den ÖPNV
- Einführung von Echtzeitinformationen für die Fahrgäste
- Weiterentwicklung der Tarife
- „Elektromobilität“, Prüfung der Fördermittelakquisition
- Beratung der Gesellschafter bei Fragen zur beihilferechtskonformen Finanzierung von ÖPNV-Leistungen
- Ausbau der Schulung von Busbegleitern im Rahmen des Projektes Einsteigerbus
- Weiterentwicklung des Angebotes Urlauberbus in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und den touristischen Organisationen

Erhalt und Stärkung des Schienenverkehrs

Die Sicherung und der Ausbau des Schienenpersonenverkehrs in der Region Ems-Jade stellen Schwerpunkte der VEJ-Arbeit dar. Im Fern- wie auch im Nahverkehr sollen durch eine unvermindert intensive Arbeit die Interessen der Region wirksam vertreten und umgesetzt werden:

- Abstimmung eines Konzeptes mit der LNVG und der NWB für eine möglichst restriktionsfreie Durchführung des geplanten Schienenersatzverkehrs an Wochenenden auf der Strecke Wilhelmshaven - Oldenburg
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum Ausbau und zur Fahrzeitverkürzung der Verbindung (Bremen - Oldenburg) - Leer - Groningen
- Laufwegverlängerung des IC 35 nach Südwestdeutschland
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen und stärkere Vermarktung des Bahnangebots, vor allem im touristischen Bereich, zur Erhöhung der Fahrgastnachfrage
- Einsatz des neuen DoSto-IC auch auf der Emslandstrecke

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der jährliche Kostenanteil des Landkreises Aurich nach § 9 Abs. 2 der VEJ-Satzung beträgt z. Zt. 33.970,48 €. Weitere Zahlungen erfolgen nach § 9 Abs. 3 der VEJ-Satzung für die Finanzierung gemeinsamer ÖPNV-Projekte. Diese werden jährlich neu festgelegt.

Ostfriesland Tourismus GmbH

Ledastraße 10

26789 Leer

Tel.: 0491/91 96 96 60

Fax: 0491/91 96 96 65

E-Mail: urlaub@ostfriesland.de

Internet: www.ostfriesland.de

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	28.10.2004
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich
	HRB 111462
erstmals eingetragen am:	12. April 2005
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Gesellschaftszweck besteht in der Förderung des Tourismus insbesondere des Tourismusmarketings in den Landkreisen Ammerland, Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie in den kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Ammerland	6.000,00	14,29%
Landkreis Aurich	6.000,00	14,29%
Kreisfreie Stadt Emden	6.000,00	14,29%
Landkreis Friesland	6.000,00	14,29%
Landkreis Leer	6.000,00	14,29%
Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven	6.000,00	14,29%
Landkreis Wittmund	6.000,00	14,29%
Stammkapital	42.000,00	100,00%

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

a) Vertreter des Landkreises Aurich:

- Landrat Harm-Uwe Weber

- Hermann Reinders

- Sascha Pickel

- b) Die übrigen Gesellschafter entsenden ebenfalls einen Vertreter je Geschäftsanteil von 2.000 €.

II. Aufsichtsrat

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
- Sascha Pickel (Vorsitzender)
- b) Aus den übrigen Landkreisen und den kreisfreien Städten wird ebenfalls je ein Mitglied entsandt.

III. Geschäftsführung

- Imke Wemken

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Die Ostfriesland Tourismus GmbH ist Mitglied im Tourismusverband Nordsee e.V. und dadurch indirektes Mitglied im Tourismusverband Niedersachsen e.V. und im Deutschen Tourismusverband. Zudem ist die Ostfriesland Tourismus GmbH Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Barrierefreie Reiseziele in Deutschland, eine der bundesweit führenden touristischen Kooperationen zum Serviceaspekt der Barrierefreiheit. Eine weitere Mitgliedschaft besteht im Verein Region Ostfriesland e.V..

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,3	7	1,5	-6
II.	Sachanlagen	2	0,5	2	0,5	0
III.	Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0
		3	0,8	9	2,0	-6
B.	Umlaufvermögen					
I.	Vorräte	1	0,3	2	0,5	-1
I.	Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	192	48,2	316	71,7	-124
II.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	189	47,5	104	23,5	85
		382	96,0	422	95,7	-40
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	13	3,2	10	2,3	3
Bilanzsumme		398	100,0	441	100,0	-43

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	42	10,6	42	9,5	0
II. Kapitalrücklage	750	188,4	800	181,4	-50
III. Bilanzverlust	-477	-119,8	-522	-118,4	45
	315	79,2	320	72,5	-5
B. Rückstellungen					
sonstige Rückstellungen	24	6,0	25	5,7	-1
C. Verbindlichkeiten	55	13,8	92	20,9	-37
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	1,0	4	0,9	0
Bilanzsumme	398	100,0	441	100,0	-43

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	428	78,5	407	57,2	21
sonstige betriebliche Erträge	117	21,5	305	42,8	-188
Gesamtleistung	545	100,0	712	100,0	-167
Materialaufwand	-146	-26,8	-120	-16,9	-26
Personalaufwand	-282	-51,7	-284	-39,9	2
Abschreibungen	-7	-1,3	-11	-1,5	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-566	-103,9	-613	-86,1	47
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	1	0,1	0
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-455	-83,5	-315	-71,3	-140
sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	
Jahresfehlbetrag	-455	-83,5	-315	-71,3	-140
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-22	-4,0	-207	-29,1	185
Jahresergebnis	-477	-87,5	-522	-73,3	45

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Im Oktober 2014 veranstaltete die Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) eine Jubiläumsveranstaltung anlässlich ihres 10 jährigen Bestehens. Die themen- und zielgruppenorientierte Neukundenwerbung für die ostfriesische Halbinsel ist zentrale Aufgabe der OTG und umfasst sämtliche Marketinginstrumente im Marketingmix zur Erschließung der touristischen Quellmärkte im Interesse der Gesellschafter.

Bestimmt wurde das Jahr 2014 durch einige Leitprojekte:

Das Online-Marketing spielt die zentrale Rolle im Marketingmix der OTG. Neben der ostfrieslandweiten Plattform www.ostfriesland.de, gewinnen Social Media Kanäle zunehmend an Bedeutung. Die

OTG trägt damit dem Megatrend Digitalisierung Rechnung und kann für die Ferienorte im Gesellschaftsgebiet zahlreiche Mehrwerte bieten.

In 2014 wurde die Website www.ostfriesland.de inhaltlich neu strukturiert. Anhand einer Auswertung des Nutzerverhaltens wurde die Seitenstruktur optimiert. Stark nachgefragte Inhalte wurden im Seitenbaum zentraler platziert, wenig genutzte Inhalte entfernt. Hintergrund dieser Maßnahme war die Sicherung der guten Platzierung der gemeinsamen Website im Google-Ranking (Platzierung bei fast allen Themen unter den ersten drei Treffern bei Verbindung von Suchbegriff plus Ostfriesland) und damit die bessere Anpassung der Inhalte an den Google-Suchalgorithmus.

Ein weiteres zentrales Projekt im Online-Marketing war die Umstellung der Metasuche auf den neuen Anbieter Holidayinsider. Seit August 2014 werden Unterkunftsobjekte der teilnehmenden Ferienorte zentral über www.ostfriesland.de ortsübergreifend potentiellen Gästen präsentiert und diesen eine direkte Buchungsmöglichkeit angeboten.

Der Newsletter der OTG, der mit rund 16.000 Empfängern einen guten Zuspruch findet, wird seit Februar 2014 über ein neues Redaktionssystem bespielt. Neben neuen technischen Möglichkeiten bieten sich durch den Systemwechsel neue gestalterische Spielräume, wie die optische Angleichung an die Website und die bessere Einbindung von Bildern.

Im Themenmarketing wurde das Kernthema Radfahren auf dem seit 10 Jahren hohem Niveau fortgeführt. Wichtig dabei sind die jährliche Auflage des Radkatalogs mit Angeboten für alle radtouristischen Zielgruppen, die kostenfreie Werbekarte mit den Ostfrieslandtouren, der Vertrieb der kostenpflichtigen Ostfriesland-Radkarte des Kommunalverlags Tacke, der Online-Radnavigator sowie die Bewerbung des Radangebotes über Anzeigen- und Messewerbung, die durch Pressearbeit intensiv flankiert wird.

Neben den klassischen Quellgebieten in NRW und Niedersachsen wurde bundesweit sowie in den Alpenländern für das radtouristische Angebot Ostfrieslands geworben. Beispiele sind die dreiseitige Reportage im Magazin „Fernweh“ (Schweiz) oder die Präsentation in Deutschlands auflagenstärkster Radreisebroschüre „Deutschland per Rad entdecken“ des ADFC (500.000 Auflage inkl. ADFC-Tourenportal).

Der Kulturtourismus wurde 2014 einerseits durch die Nachbereitung des kulturtouristischen Themenjahres „Land der Entdeckungen 2013“ und andererseits durch die Vorbereitung des nächsten Themenjahres in 2016 bestimmt. Das Themenjahr wurde in Kooperation mit der Ostfriesischen Landschaft - unter Einbindung der Oldenburgischen Landschaft für das östliche Gesellschaftsgebiet - durchgeführt und mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen unterstützt. Der Aufgabenschwerpunkt der Landschaften liegt bei der Umsetzung der Themenjahre in der inhaltlichen Bündelung der Projekte sowie der Betreuung der Projektpartner. Die OTG verantwortet die Vermarktung des kulturtouristischen Netzwerkprojektes. Die Evaluation ergab, dass an den 105 Projekten an 60 Standorten rund 478.000 Besucher gezählt werden konnten. Aus dem Netzwerkprojekt haben sich zahlreiche weitere Kooperationen der Kultureinrichtungen ergeben, wie bspw. die „Reise ins jüdische Ostfriesland“. Das besondere am Kulturnetzwerk Ostfrieslands, als Basis für die Durchführung der alle drei Jahre stattfindenden Themenjahre, ist die Verbindung von Kultur und Tourismus. Bundesweit gibt es zahlreiche Kulturnetzwerke. Durch die enge Kooperation von Kultureinrichtungen und Tourismusorganisationen hebt sich Ostfriesland hingegen ab und wird im Rahmen der Road-Show zum BMWi-Forschungsprojekt „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ als best practice Projekt benannt.

Mit großem Erfolg konnte die OTG den Serviceaspekt der Barrierefreiheit in das touristische Marketing implementieren. Informationen zu den besonderen Anforderungen von mobilitäts- und

sinneingeschränkten Gäste an ihr Urlaubsziel und die intensive Sensibilisierung der Leitungsträger entlang der touristischen Servicekette sind wichtige Herausforderungen, denen sich die OTG in Zusammenarbeit mit den Ferienorten gestellt haben. Durch den engen Austausch mit landes- und bundesweiten Tourismusorganisationen, insbesondere der TourismusMarketing Niedersachsen und der Arbeitsgemeinschaft Barrierefreie Reiseziele in Deutschland, haben dafür gesorgt, das Ostfriesland im Bundesvergleich bereits recht gut aufgestellt ist. Beispielhaft hierfür steht der Gewinn des DB-Awards „Tourismus für Alle“ im November 2014. Die Deutsche Bahn hat damit den ganzheitlichen Ansatz, die Vernetzung von unterschiedlichen Leistungsträgern und das breite Angebotsspektrum zum nachhaltigen Ausbau eines barrierefreien Tourismus in der Ferienregion gewürdigt.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG / ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Vermarktung der Region und die Verbesserung von touristischer Infrastruktur ist eine Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung unserer Region. Die Ostfriesland Tourismus GmbH erfüllt diese Aufgaben im Tourismusmarketing.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Neben der fortlaufenden Vermarktung der Kernthemen, wird 2016 insbesondere der Einstieg in das INTERREG V A Projektes Watten Agenda einen Arbeitsschwerpunkt der OTG ausmachen. Das Projekt Watten Agenda ist ein grenzübergreifendes Projekt, das sich in 4 Arbeitspaketen und insgesamt 13 Maßnahmenbündeln mit einem wertschätzenden, nachhaltigen Tourismus in der Küstenregion am UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer befasst:

- 4 Arbeitspakete mit 13 Maßnahmen:
 - Sensibilisierung und Begeisterung für das Wattenmeer („Identität schaffen“)
 - Wissen und Wissensvernetzung zum Wattenmeer („nachhaltig vermitteln“)
 - Verknüpfung nachhaltiger Erlebnisformen mit dem Wattenmeer („Produktentwicklung und Inwertsetzung“)
 - Kommunikation des Wattenmeeres über die Region hinaus („nach außen tragen“)

Projektpartner sind neben der OTG als Leadpartner die Provinz Fryslân, Marketing Groningen, die Internationale Dollard Route, die Nordsee GmbH und die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Das Projekt läuft bis zum 31.12.2018.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Ostfriesland Tourismus GmbH wurde im Haushaltsjahr 2015 vom Landkreis Aurich ein Zuschuss in Höhe von 127.500 € gezahlt. Die Höhe des Zuschusses wurde von den Gründern der Gesellschaft u.a. unter Berücksichtigung der jeweiligen Übernachtungszahlen der Partner festgelegt. Für 2016 ist eine Zuschusszahlung in Höhe von 127.500 € im Haushalt des Landkreises Aurich veranschlagt.

Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH

Herderstraße 19

26721 Emden

Tel.: 04921/ 94 88-0

Fax: 04921/ 94 88-411

E-Mail: contact@obw-emden.de

Internet: www.obw-emden.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	08.04.1964, zuletzt geändert am 19.07.2006
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 100020
Gründung:	1964
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 II HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgaben und Zweck der Gesellschaft ist die Förderung

- der Hilfe für Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohter Menschen,
- der Berufsbildung,
- der Kinder- und Jugendhilfe,
- der Altenhilfe,
- des Wohlfahrtswesens,
- des bürgerlichen Engagements zu Gunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke,

sowie die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch das Errichten, Unterhalten und Betreiben von ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen und Maßnahmen wie z. B.

- Wohnheimen und Wohngruppen für Menschen mit Behinderung einschließlich der Betreuung selbständig wohnender Menschen mit Behinderung;
- Berufliche Bildung, insbesondere für Menschen mit Behinderung;
- Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) einschließlich weiterer Maßnahmen zur Qualifizierung und Eingliederung in das Arbeitsleben;
- Freizeit- und Urlaubsmaßnahmen, insbesondere für Menschen mit Behinderung;
- Einrichtungen für Kinder mit und ohne Behinderung und für von Behinderung bedrohte Kinder;
- Ambulante Kranken- und Pflegedienste;
- Ambulante Dienste im Sinne des SGB XII;
- Ergotherapeutische Angebote;

- Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen der Jugendhilfe;
- Sonstige Einrichtungen der Altenhilfe;
- Freiwilligenagenturen sowie durch Ehrenamtsbeauftragte

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.	8.544.000,00	72,79
Stadt Emden	2.562.000,00	21,53
Landkreis Aurich	366.000,00	3,08
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung		
Ortsverein Emden e.V.	262.000,00	2,20
Ostfr. Beschäftigungs- u. Wohnstätten GmbH	122.000,00	
Das Boot e.V. - Verein zur Förderung seelischer		
Gesundheit Emden	12.000,00	0,10
Katholische Kirchengemeinde Pfarramt St. Michael	12.000,00	0,10
ev.-freikirchliche Gemeinde Emden	6.000,00	0,05
ev.-reformierte Kirchengemeinde Emden	6.000,00	0,05
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung		
e.V., Ortsvereinigung Norden	6.000,00	0,05
Mennoniten-Gemeinde Emden	6.000,00	0,05
Stammkapital	11.904.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

- Vertreter des Landkreises Aurich:**
- **Kreisrätin Henni Krabbe**
- die weiteren Gesellschafter werden ebenfalls durch je eine Person in der Gesellschafterversammlung vertreten

II. Verwaltungsrat

- Vertreter des Landkreises Aurich:**
- **Kreisrätin Henny Krabbe**
- ein Vertreter des Paritätischen Niedersachsen e.V.
- ein Vertreter der Stadt Emden
- ein Vertreter der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Ortsverein Emden e.V.
- ein Vertreter der Eltern der Behinderten
- ein Vertreter der Mitarbeiter, der vom Betriebsrat vorgeschlagen wird

III. Geschäftsführung

- Prof. Burghardt Zirpins

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen: Behindertenhilfe Norden gGmbH

Anteil der
OBW GmbH: 550,00 € (0,83%)

Weitere Ausführungen bei Behindertenhilfe Norden gGmbH.

Die OBW GmbH ist außerdem Mitglied der Gemeinnützigen Auftrags- und Vertriebsgenossenschaft für WfbM Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt e.G.

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	95	0,3	70	0,2	25
II. Sachanlagen	20.848	61,3	20.050	60,8	798
	20.943	61,6	20.120	61,0	823
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	997	2,9	1.058	3,2	-61
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.281	3,8	2.118	6,4	-837
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.756	31,7	9.718	29,4	1.038
	13.034	38,4	12.894	39,0	140
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme	33.977	100,0	33.014	100,0	963

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Ausgegebenes Kapital	11.782	34,7	11.782	35,7	0
II. Andere Gewinnrücklagen	11.876	35,0	10.493	31,8	1.383
	23.658	69,7	22.275	67,5	1.383
B. Sonderposten aus Zuwendungen	1.464	4,3	1.526	4,6	-62
C. Rückstellungen	1.734	5,1	2.560	7,8	-826
D. Verbindlichkeiten					
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	4.519	13,3	4.180	12,5	339
2. erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	924	2,7	883	2,7	41
3. Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	787	2,3	711	2,2	76
3. Verb. gegenüber Gesellschaftern	73	0,2	1	0,0	72
3. sonstige Verbindlichkeiten	689	2,0	878	2,7	-189
	6.992	20,5	6.653	20,1	339
E. Rechnungsabgrenzungsposten	129	0,4	0	0,0	129
Bilanzsumme	33.977	100,0	33.014	100,0	963

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Rohergebnis	32.896	100,0	30.236	100,0	2.660
Materialaufwand	-3.301	-10,0	-2.682	-8,9	-619
Personalaufwand	-19.608	-59,6	-17.749	-58,7	-1.859
Abschreibungen	-1.618	-4,9	-1.510	-5,0	-108
sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.780	-20,6	-6.896	-22,8	116
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	0,1	65	0,2	-30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225	-0,7	-212	-0,7	-13
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.399	4,3	1.252	4,1	147
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0,0	0	0,0	-1
sonstige Steuern	-15	0,0	-7	0,0	-8
Jahresüberschuss	1.383	4,2	1.245	4,1	138
Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.383	-4,2	-1.245	-4,1	-138
Bilanzgewinn	0	0,0	0	0,0	0

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Spitzenverbände (LAG FW), das Land Niedersachsen und die kommunalen Spitzenverbände in Niedersachsen haben vereinbart, die Inhalte und Regelungen des Landesrahmenvertrages I und des Landesrahmenvertrages II fortzuführen. Durch den im Dezember 2008 abgeschlossenen Ergänzungsvertrag (Landesrahmenvertrag III) wurde eine Fortführung des Korridorverfahrens mit dem Ziel der Angleichung der Grund- und Maßnahmepauschalen auf die Landesdurchschnittswerte vereinbart. Beginnend mit dem Jahr 2013 wurde dieses Verfahren auf die einzelnen Leistungsberechtigtengruppen der Werkstatt ausgedehnt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass bereits ab 01.04.2009 (Werkstatt für behinderte Menschen) bzw. ab dem 01.01.2011 (Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung) für Neuaufnahmen bzw. neu geschaffene Plätze diese Durchschnittswerte Anwendung finden. Ab Juli 2014 wurde für jeden Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen mit einer Wochenarbeitszeit von mindestens 15 bis 33,5 Stunden eine Teilzeitregelung mit verminderten Entgelten eingeführt. Für die dann im stationären Wohnen lebenden MitarbeiterInnen gibt es eine Ausgleichszahlung.

Trotz der damit für die obw GmbH zum Teil verbundenen Entgeltminderungen bedeutet dies, dass weiterhin Sicherheit hinsichtlich der Preiskomponente für die Entgelte bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus besteht.

Im Werkstattbereich wurden umfangreichere Instandsetzungsmaßnahmen in der Herderstraße 19 im Bereich der Gewächshäuser sowie am Standort in Friesland realisiert. Daneben wurden in den Wohnstätten Friesland im Zusammenhang mit dem Anbau eines Aufzuges, den Wohnstätten Harsweg und Westerhusen größere Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt.

Insgesamt konnte die obw GmbH auch im Jahr 2014 die in den letzten Jahren genommene positive Entwicklung fortsetzen und eine solide Basis für die Bewältigung künftiger Anforderungen schaffen.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG/ ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Wie unter dem Punkt „Gegenstand des Unternehmens“ dargestellt, erfüllt die OBW GmbH durch ihre Einrichtungen und Maßnahmen einen öffentlichen Zweck. Die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG sind erfüllt.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Die von der Bundesregierung und von der Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) geplante Reform der Eingliederungshilfe – auch wenn nicht alle dort formulierten Ziele umgesetzt werden – wird sich erheblich, wenn auch noch nicht bezifferbar, auf die zukünftige Tätigkeit der obw GmbH auswirken. Die gewollte Veränderung, weg von der institutionellen Förderung hin zur personen-zentrierten Förderung der Menschen mit Behinderung, wird sich erheblich auf die Angebotsgestaltung und die Leistungserbringer auswirken.

Mit der – eventuell schon ab dem Jahr 2017 – geplanten Einführung eines bundeseinheitlichen Teilhabegeldes soll den Betroffenen mehr eigenverantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und die Träger der Eingliederungshilfe entlastet werden. Erweitert werden sollen die Wahlmöglichkeiten der Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen. Ihre Bedarfe zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen auch bei „anderen Anbietern“ gedeckt werden können.

Im Sinne der Personenzentrierung sind die Erbringer der Leistungen aufgefordert, ihre Leistungsangebote anzupassen und entsprechend dem individuellen Bedarf passgenaue Angebote zu unterbreiten. Die geplanten Veränderungen hätten auf die gesamte Angebotsstruktur der obw GmbH erhebliche Auswirkungen.

Die obw GmbH steht sowohl im Bereich der Behindertenhilfe als auch in der Produktion im Wettbewerb zu anderen Unternehmen und Einrichtungen. Diese Teilnahme am Wettbewerb ist – wie jedes unternehmerische Handeln – mit Risiken, aber auch mit Chancen verbunden. Risiken können dabei nie ganz ausgeschlossen werden.

Die obw GmbH ist dem Landesrahmenvertrag (LRV), dem Korridorverfahren (LRV II) und dem Landesrahmenvertrag Teil III beigetreten.

Durch die noch zu vereinbarenden Investitionsbeträge auf Basis der tatsächlichen Belegung (zunächst im Werkstattbereich) sind – trotz steigender Preise bei Bau und Unterhaltung – weitere Erlöskürzungen nicht auszuschließen. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurden entsprechende Risikorückstellungen gebildet.

Trotz der partiellen Entgeltkürzungen ergibt sich durch die Landesrahmenvereinbarungen mittelfristig grundsätzlich mehr Sicherheit bezüglich der Refinanzierung der Gesamteinrichtung.

Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels wird es schwieriger, offene Personalstellen in angemessener Zeit adäquat zu besetzen.

Die beschriebenen Bedingungen werden sich auf die Ertragslage der obw GmbH auswirken. In den nächsten Jahren ist mit geringeren Ergebnissen zu rechnen. In welcher Höhe, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in jedem Fall berechenbar.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung lässt sich gegenwärtig nur sehr schwer einschätzen, sodass sich im Laufe des Wirtschaftsjahres und der Folgejahre weitere Risiken für den Arbeitsbereich ergeben können.

Durch zunehmende Konkurrenz, auch aus dem privaten Bereich, werden sich die Wettbewerbsbedingungen verschärfen, aber es ergeben sich auch Chancen für die Eröffnung völlig neuer Geschäftsfelder, wie z. B. die Schaffung einzugsgebietsunabhängiger Betreuungsangebote.

Die obw Emden GmbH hat sich in den letzten Jahren zu einem Kompetenzzentrum für Arbeit, Bildung und Qualifikation entwickelt, was zur Gründung des Bildungszentrums führte. Neben der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der obw Emden ermöglichte die Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZAV) als Entwicklung neuer Bildungsangebote.

Im Jahr 2012 wurde die obw anerkannter Träger für das „Freiwillige Soziale Jahr“ und übernahm auch die pädagogische Begleitung weiterer Einsatzstellen. Neue Aufgaben ergaben sich durch die Maßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung an sieben öffentlichen Schulen und die Initiative Inklusion.

Eine Prognose der voraussichtlichen Entwicklung ist naturgemäß mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Es lassen sich aber folgende Tendenzen erkennen:

Durch die Vereinbarung der Entgelte zum 31.12.2015 und den Beitritt zum Landesrahmenvertrag Teil III besteht Planungssicherheit bezüglich der Preiskomponente für die nächsten Jahre. Bei gleich bleibender Auslastung auf dem Niveau von 2014 ergeben sich aus dem Bereich der Leistungsentgelte inflationsbereinigt in den nächsten Jahren geringere Umsatzerlöse als für das abgelaufene Jahr.

Durch den Abschluss der Leistungsvereinbarungen für die einzelnen Leistungstypen ergeben sich aufgrund der enthaltenen Personaluntergrenzen in einigen Bereichen zusätzliche Kostenbelastungen, die bereits im Geschäftsjahr sowie bei der Planung für das Jahr 2015 Berücksichtigung gefunden haben.

Im Personalbereich werden sich Kostensteigerungen vor allem durch die Besetzung der noch unbesetzten Planstellen insbesondere im stationären Wohnbereich sowie durch die allgemeine Gehaltsentwicklung ergeben.

Im Sachkostenbereich könnten sich Risiken vor allem durch die Energiepreisentwicklung der Materialkosten, aber auch durch allgemeine Preissteigerungen ergeben.

Eine Prognose für den Arbeitsbereich Werkstatt für behinderte Menschen ist in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage kaum möglich. Kurzfristig – in den nächsten ein bis zwei Jahren – ist eher von stabilen Umsätzen bei verschärfter Wettbewerbssituation auszugehen.

Bisher nicht konkret abschätzbare Risiken können sich aus der von der Großen Koalition im Koalitionsvertrag vereinbarten Veränderungen im Bereich der Eingliederungshilfe (Bundesteilhabegesetz) ergeben.

Trotz der beschriebenen Risiken versetzen die in den vergangenen Jahren getroffenen Entscheidungen und durchgeführte Maßnahmen die obw in die Lage, die künftigen Anforderungen zu bewältigen.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wird die Gesellschaft voraussichtlich weiterhin positive, jedoch im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 niedrigere Jahresergebnisse erwirtschaften. Das Planergebnis für das Jahr 2015 beläuft sich nach heutigem Stand auf 500 T€.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Aufgrund der Gemeinnützigkeit erfolgen keine Ausschüttungen der obw GmbH an den Landkreis Aurich. Nach § 4 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages dürfen die Gesellschafter keine Gewinnanteile in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter erhalten.

Ein Zuschuss wird vom Landkreis Aurich für die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH nicht gezahlt.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Arndtstr. 19
30167 Hannover
Tel.: 0511/ 12 11-0
Fax: 0511/ 12 11-243
E-Mail: info@nlg.de
Internet: www.nlg.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	27.08.2001
Handelsregister:	Amtsgericht Hannover HRB 3768
Gründung am:	19.10.1915
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetzlich zugewiesene Aufgaben durch.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	Anteil	
	in €	in %
Land Niedersachsen	420.920,00	51,86
20 niedersächsische Landkreise, davon Landkreis Aurich	47.020,00 (1.230,00)	5,80 (0,16)
18 Städte u. Gemeinden in Nds. und Bremen	84.880,00	10,46
Norddeutsche Landesbank Hannover Bremer Landesbank, Kreditanstalt Oldenburg Nordd. Beteiligungsgesellschaft f. Immobilien, Hann. Landwirtschaftliche Brandkasse Hannover	94.050,00	11,58
Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt a. M.	51.130,00	6,30
Kreisverbände Landvolk Nds. – Landesbauernverband e.V.	3.090,00	0,38
Klosterkammer Hannover Ostfriesische Landschaft und Private davon Ostfriesische Landschaft	16.720,00 (2.620,00)	2,06 (0,33)
Eigener Anteil NLG	93.810,00	11,56
Stammkapital	811.620,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises:

- Landrat Harm-Uwe Weber

II. Aufsichtsrat

- a) zwei vom Land Niedersachsen entsandte stimmberechtigte Personen
- b) zwei vom Land Niedersachsen entsandte nicht stimmberechtigte Personen
- c) neun von der Gesellschafterversammlung gewählte stimmberechtigte Personen
- d) drei von den Arbeitnehmern gewählte stimmberechtigte Personen
- e) ein Vertreter der Aufsichtsbehörde (nicht stimmberechtigt)
- f) ein Gastteilnehmer vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (nicht stimmberechtigt)

III. Geschäftsführung

- Thorsten Hiete
- Tim Kettemann
- Christopher Toben

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software		435	0,1	539	0,2	-104
2. Geleistete Anzahlungen		30	0,0	26	0,0	4
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten		3.219	1,1	3.592	1,2	-373
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		929	0,3	801	0,3	128
III. Finanzanlagen						
sonstige Ausleihungen		472	0,2	604	0,2	-132
		5.085	1,7	5.562	1,9	-477
B. Umlaufvermögen				0		
I. Vorräte						
1. Grundstücke, Erschließungs- u. Baumaßnahmen sowie sonstige Verfahrenswerte		189.609	65,3	216.131	70,6	-26.522
2. In Arbeit befindliche Aufträge		12.023	4,1	17.057	5,6	-5.034
3. Geleistete Anzahlungen		1.515	0,5	3.606	1,2	-2.091
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände						
1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen		12.364	4,3	5.164	1,7	7.200
2. sonstige Vermögensgegenstände		52.786	18,2	55.055	18,0	-2.269
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.043	5,9	3.185	1,0	13.858
		285.340	98,3	300.198	98,1	-14.858
C. Rechnungsabgrenzungsposten		28	0,0	53	0,0	-25
Bilanzsumme		290.453	100,0	305.813	100,0	-15.360
D. Treuhandvermögen		104.254		90.046		14.208

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital		812	0,3	812	0,3	0
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		-94	0,0	-94	0,0	0
II. Gewinnrücklagen						
1. Rücklagen für eigene Anteile		94	0,0	94	0,0	0
2. Satzungsmäßige Rücklage						
a) Freie Rücklage		30.739	10,6	30.227	9,9	512
b) Gebundene Ausgleichsrücklage		33.170	11,4	32.311	10,6	859
3. Andere Gewinnrücklagen		606	0,2	688	0,2	-82
III. Bilanzgewinn		48.712	16,8	512	0,2	48.200
		114.038	39,3	64.549	21,2	49.489
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen f. Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		900	0,3	899	0,3	1
2. Steuerrückstellungen		1.143	0,4	649	0,2	494

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
3. Sonstige Rückstellungen	11.212	3,9	19.213	6,3	-8.001
	13.256	4,6	20.760	6,8	-7.504
C. Verbindlichkeiten					
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	72.362	24,9	51.355	16,8	21.007
2. erhaltene Anzahlungen	62.369	21,5	133.738	43,6	
2. Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	7.117	2,5	14.000	4,6	-6.883
3. sonstige Verbindlichkeiten	20.346	7,0	21.318	7,0	-972
	162.194	55,9	220.411	72,0	-58.217
D. Passive Rechnungsabgrenzung	965	0,2	93	0,0	92
Bilanzsumme	290.453	100,0	305.813	100,0	-15.360
D. Treuhandverpflichtungen	104.254		90.046		14.208
E Haftungsverhältnisse (aus Gewährleistungsverträgen)	707		710		-3

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
1. Umsatzerlöse	142.441	113,1	57.211	73,0	85.230
2. Erhöhung/Minderung d. Bestandes an Vorräten	-31.556	-25,1	19.636	25,1	-51.192
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.072	12,0	1.497	1,9	13.575
Gesamtleistung	125.957	100,0	78.344	100,0	47.613
4. Materialaufwand	-49.816	-39,6	-56.177	-71,7	6.361
5. Personalaufwand	-19.602	-15,6	-16.499	-21,1	-3.103
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des AV und Sachanlagen	-540	-0,4	-520	-0,7	-20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.201	-4,9	-4.011	-5,1	-2.190
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens	29	0,0	46	0,1	-17
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.454	1,2	1.669	2,1	-215
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2	0,0	0	0,0	-2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-866	-0,7	-876	-1,1	10
12. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50.413	40,0	1.976	2,5	48.437
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-519	-0,4	-15	0,0	-504
14. Sonstige Steuern	-404	-0,3	-607	-0,8	203
15. Jahresüberschuss	49.489	39,3	1.354	1,7	48.135
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	228	0,2	43	0,1	185
18. Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.006	-0,8	-886	-1,1	-120
Bilanzgewinn	48.712	38,7	512	0,7	48.200

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Die NLG konnte ihr 100. Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Stabile Entwicklungen in nahezu allen Kerngeschäftsfeldern haben dazu beigetragen, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2014 ein gutes Ergebnis ausweist.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 betrug 49.489 T€ (Vorjahr 1.354 T€). Nach Berücksichtigung der richtlinien- und gesellschaftsvertragskonformen Einstellung von Teilergebnissen in die Gebundene Ausgleichsrücklage entstand ein Bilanzgewinn von 48.712 T€ (Vorjahr 512 T€). Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um 49.489 T€ (Vorjahr 1.354 T€). Die Bilanzsumme verringerte sich auf 290.453 T€ (Vorjahr 305.813 T€).

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 136 ABS. 1 NKomVG / ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die NLG dient dank ihrer Organisationsform dazu, die staatlichen Verwaltungen in der Umsetzung der Politik für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume mit der Flexibilität und Handlungsfähigkeit einer Kapitalgesellschaft zu unterstützen.

Gerade in der aktuellen politischen Ausrichtung, wonach sich die öffentliche Hand auf ihre Kernaufgaben beschränken will, kann diese Organisationsform besondere Bedeutung erlangen. Die Geschäftstätigkeit zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen.

Unter der Fachaufsicht der Nds. Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung sowie der Beteiligungsaufsicht des Nds. Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse, und zwar mit der für Wirtschaftsunternehmen und für Vollkaufleute grundsätzlich geltenden kaufmännischen Sorgfalt und nach innen sozial ausgewogen durchzuführen. Hieraus resultieren das Kostendeckungsprinzip und die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen. Die NLG erhält keine öffentlichen Zuwendungen, sie finanziert sich über ihre Leistungen.

GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNG / AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2015 gehen wir von einer weiteren stabilen Ergebnisentwicklung aus. Es wird davon ausgegangen, dass die Umsatzerlöse in 2015 im Vergleich zu den in 2014 realisierten Umsätzen (ohne periodenfremde Umsatzerlöse) niedriger sind. Die gute wirtschaftliche Perspektive wird getragen von einer stabilen Geschäftsentwicklung vor allem in den Kerngeschäftsfeldern der NLG.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Ein Zuschuss wird vom Landkreis Aurich für die Nds. Landgesellschaft mbH nicht gezahlt.

Gemäß § 2 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrags ist die Tätigkeit der Nds. Landgesellschaft mbH selbstlos. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die in § 2 Abs. 1 bis 4 des Gesellschaftsvertrages genannten Zwecke verwendet werden. Die Kosten der Verwaltung und Geschäftsführung müssen sich in angemessenen Grenzen halten. Die Gesellschaft darf ihren Organen oder Dritten keine Vergünstigungen oder Entschädigungen zuwenden, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder die über die in vergleichbaren Unternehmen üblichen Sätze hinausgehen. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland AÖR

Agnes-von-Riethberg-Straße
26400 Wittmund

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform: rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründung: 30.10.2009
Satzung vom: 28.08.2009; neugefasst am 09.09.2014

GEGENSTAND DER ANSTALT

Errichtung, Betrieb und Unterhalt der Kooperativen Regionalleitstelle Ostfriesland für die Feuerwehren und die Rettungsdienste der Landkreise Leer, Wittmund und Aurich. Gewährleistung des technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufbaus einer Kooperativen Regionalleitstelle Ostfriesland unter Einbeziehung des Landes Niedersachsen (Leitstelle der Polizei).

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Trägerkörperschaft	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	20.000,00	33,33
Landkreis Leer	20.000,00	33,33
Landkreis Wittmund	20.000,00	33,33
Stammkapital	60.000,00	100,00

MITGLIEDER

Die Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland AÖR ist eine gemeinsame Einrichtung der Landkreise Leer, Wittmund und Aurich in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts auf Grundlage der §§ 6 NRettdG und 3 Abs. 1 Nr. 5 NBrandSchG.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Vorstand

- Uwe Hinrichs, Geschäftsführer
- Berthold Steinert, stellv. Geschäftsführer

I. Verwaltungsrat

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
 - 1. Kreisrat Dr. Frank Puchert
 - Jochen Beekhuis
- b) je zwei Vertreter der Landkreise Leer und Wittmund

II. Geschäftsführer
 - Uwe Hinrichs

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

Für das Jahr 2014 liegen noch keine Bilanzdaten vor.

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST	
		T€	%	T€	%
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielles Vermögen		0	0,0	0	0,0
II. Sachanlagen					
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		0	0,0	5.426	77,8
		0	0,0	5.426	77,8
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände					
sonstige privatrechtliche Forderungen		0	0,0	13	0,2
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0	0,0	1.531	22,0
		0	0,0	1.544	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme		0	0,0	6.970	100,0

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST	
		T€	%	T€	%
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Basis Reinvermögen		0	0,0	168	2,4
II. Rücklagen		0	0,0	187	2,7
III. Jahresergebnis		0	0,0	83	1,2
		0	0,0	438	6,3
B. Rückstellungen		0	0,0	10	0,1
B. Verbindlichkeiten					
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten		0	0,0	6.449	92,6
2. Verb. aus Lieferungen u. Leistungen		0	0,0	73	1,0
3. sonstige Verbindlichkeiten		0	0,0	0	0,0
		0	0,0	6.522	93,6
Bilanzsumme		0	0,0	6.970	100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

Für das Jahr 2014 liegt noch keine Gewinn- und Verlustrechnung vor.

	2014 IST		2013 IST	
	T€	%	T€	%
Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0	0,0	270	74,3
privatrechtliche Entgelte	0	0,0	30	8,3
Kostenerstattungen/Kostenumlagen	0	0,0	63	17,4
Gesamtleistung	0	0,0	363	100,0
Personalaufwand	0	0,0	-54	-14,9
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	0	0,0	-80	-22,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	-110	-30,3
sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0,0	-32	-8,8
Ergebnis d. gewöhnlichen. Geschäftstätigkeit	0	0,0	86	23,7
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	-2	-0,6
Jahresergebnis	0	0,0	84	23,1

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

2014 hat die KRLO in Wittmund als gemeinsame Leitstelle der Landkreises Aurich, Leer und Wittmund (Rettungsdienst und Feuerwehr) den Betrieb aufgenommen.

Im Haushalt des Landkreises Aurich ist ein Ansatz für den Aufwand der KRLO enthalten. Der 2016 für den Betrieb der Leitstelle zu zahlende Umlagenbeitrag ist mit 935.000 € veranschlagt.

Die Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH erstattet 535.000 € (60%) der Kosten.

Landkreis Aurich – Jobcenter (kAÖR)

Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Tel.: 04941/ 16-5600
Fax: 04941/ 16-5699
E-Mail: jobcenter@landkreis-aurich.de
Internet: www.landkreis-aurich.de/jobcenter

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform: Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Satzung vom: 01.01.2012
Gründung am: 01.01.2012

GEGENSTAND DER ANSTALT

Gegenstand der Anstalt ist die Förderung von Beschäftigten nach Kapitel 3 Abschnitt I SGB II (Leistungen zur Eingliederung in Arbeit).

Mit der Gründung der Anstalt verfolgt der Landkreis Aurich das Ziel der Schaffung einer effizienten, an den Erfordernissen der Eingliederung in Arbeit ausgerichteten Organisationsstruktur. Ein Ziel ist ferner, neue innovative Instrumente und Maßnahmen für die Eingliederung schwer vermittelbarer Arbeitsuchender in Arbeit zu entwickeln.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Trägerkörperschaft	Anteil	
	in €	in %
Landkreis Aurich	25.000,00	100,00
Stammkapital	25.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. **Vorstand:** Christian Ewen

II. **Verwaltungsrat:**

a) **Landrat Harm-Uwe Weber**

b) **13 gewählte Kreistagsabgeordnete:**

- | | |
|---------------------|------------------|
| - Hermann Akkermann | - Kuno Behrends |
| - Angelika Albers | - Hinrich Busker |
| - Gila Altmann | - Johanne Carow |

- | | |
|--------------------|------------------|
| - Jens Gerdes | - Hinrich Röben |
| - Sigrid Griesel | - Erwin Sell |
| - Friedhelm Jelken | - Hinrich Tjaden |
| | - Hayo Wolters |

c) einer bei der Anstalt beschäftigten Person

III. Geschäftsführer: Christian Ewen

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

JAHRESABSCHLUSS 2014 IM VERGLEICH ZU 2013

Jahresabschlussdaten für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 liegen noch nicht vor.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Bund übernimmt gem. § 46 Abs. 3 SGB II 84,8 % der Gesamtverwaltungskosten der AöR. Einen Anteil von 15,2 % der Kosten für die Aufgabenwahrnehmung übernimmt der Landkreis Aurich, unabhängig von der Rechtsform.

Ems Dollart Region

Postfach 1202
26828 Bunde
Tel.: 0031/ 597-521 510
Fax: 0031/ 597-522 511
E-Mail: edr@edr.eu
Internet: www.edr.eu



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	Zweckverband / Körperschaft des öffentlichen Rechts
Satzung vom:	11.12.2004
Sitz:	Leer
Gründung am:	28.02.1977 als Verein, umgewandelt am 06.11.1997 zum Zweckverband

GEGENSTAND DES VERBANDES

Die EDR hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den folgenden Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren:

- Wirtschaftliche Entwicklung
- Verkehr und Transport
- Raumordnung
- Hafenwirtschaft
- Kultur und Sport
- Ausbildung und Unterricht
- Tourismus und Erholung
- Umweltschutz und Abfallwirtschaft
- Naturschutz und –entwicklung
- Soziale Angelegenheiten
- Gesundheitswesen
- Katastrophenschutz
- Kommunikation
- Gefahrenabwehr und öffentliche Ordnung
- Agrarwirtschaft

Die EDR berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.

Die EDR führt zu diesem Zweck Projekte durch, beantragt finanzielle Mittel bei Dritten, nimmt diese entgegen und verteilt sie an Dritte.

MITGLIEDER / STIMMANTEILE

Gründungsmitglieder sind die deutschen und niederländischen Städte, Gemeinden, Samtgemeinden, Landkreise, WGR-Regionen, Kammern und weitere öffentlich-rechtliche Körperschaften, die die Satzung unterschrieben haben und in der Anlage der Satzung aufgeführt sind.

Weitere Städte, Gemeinden, Samtgemeinden, Landkreise und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften, auf die das Abkommen zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Nordrhein Westfalen, der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Stellen vom 23.05.1991 anzuwenden ist, können auf schriftlichen Antrag durch Beschluss des EDR-Rates die Mitgliedschaft erwerben.

Jedes Mitglied hat eine Stimme im EDR-Rat.

BESETZUNG DER ORGANE

I. EDR-Rat (Verbandsversammlung)

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
- Landrat Harm-Uwe Weber - Otto Thiele
- b) jeweils zwei Vertreter der übrigen Mitglieder

II. Vorstand

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
 - **Landrat Harm-Uwe Weber**
- b) sieben weitere Vertreter der deutschen Mitglieder
- c) acht Vertreter der niederländischen Mitglieder

III. Vorsitzender

- Bernhard Bramlage

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte		0	0,0	1	0,0	-1
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten		744	27,1	793	29,0	-49
2. andere Anlagen, BGA		45	1,6	64	2,3	-19
		789	28,7	858	31,3	-69
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände						
1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen		392	14,3	174	6,4	218
2. sonstige Vermögensgegenstände		1.435	52,4	1.574	57,7	-139
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		126	4,6	126	4,6	0
		1.953	71,3	1.874	68,7	79
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme		2.742	100,0	2.732	100,0	10

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. Kapitalrücklage		114	4,1	114	4,1	0
II. Gewinnrücklagen		359	13,1	357	13,1	2
III. Jahresüberschuss		54	2,0	2	0,1	52
		527	19,2	473	17,3	54
B. Rückstellungen						
I. Sonderposten mit Rücklageanteil		798	29,1	817	29,9	-19
II. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18	0,7	18	0,7	0
2. sonstige Rückstellungen		283	10,3	142	5,2	141
		1.099	40,1	977	35,8	122
C. Verbindlichkeiten						
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten		311	11,3	330	12,1	-19
2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen		30	1,1	0	0,0	30
3. sonstige Verbindlichkeiten		775	28,3	952	34,8	-177
		1.116	40,7	1.282	46,9	-166
Bilanzsumme		2.742	100,0	2.732	100,0	10

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	1.479	95,4	1.251	78,8	228
sonstige betriebliche Erträge	72	4,6	337	21,2	-265
Gesamtleistung	1.551	100,0	1.588	100,0	-37
Personalaufwand	-1.036	-66,8	-1.061	-66,8	25
Abschreibungen	-70	-4,5	-73	-4,6	3
andere betriebliche Aufwendungen	-223	-14,4	-270	-17,0	47
sonstige betriebliche Aufwendungen	-145	-9,3	-95	-6,0	-50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-1,2	-20	-1,3	1
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	58	3,7	69	3,9	-11
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	-67	0,0	-18
sonstige Steuern	-4	-0,3	0	0,0	-4
Jahresergebnis	54	1,7	2	3,6	52

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS 2014

Der Jahresabschluss 2014 weist ein Plus von 54.109,24 € aus. Das Jahresergebnis spiegelt eine insgesamt stabile Lage der EDR wider.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Landkreis Aurich zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag an die Ems Dollart Region in Höhe von rd. 4.200,00 €.

Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband

Gartenstraße 7
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/ 36 13 67 81
Fax: 0441/ 36 13 67 82
E-Mail: info@ewe-verband.de
Internet: www.ewe-verband.de

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	Zweckverband / Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsordnung vom:	aktuelle Fassung vom 16.04.2012, zuletzt geändert am 10.10.2014
Gründung:	Landeselektrizitätsverband im Jahr 1933

Der Landeselektrizitätsverband Oldenburg (LEV) und der Energieverband Elbe Weser (EEW) wurden mit Wirkung vom 01.11.2006 zusammengeführt. Diese Zusammenführung erfolgte durch Auflösung des Energieverbandes Elbe Weser und Aufnahme der Verbandsmitglieder des Energieverbandes Elbe Weser in den Landeselektrizitätsverband. Der Landeselektrizitätsverband erhielt den Namen Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband.

GEGENSTAND DES VERBANDES

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Gebiet der Verbandsmitglieder im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wärme zu versorgen und alle dafür geeigneten Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Darüber hinaus kann der Zweckverband weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge, die der örtlichen Gemeinschaft dienen und die das nachbarschaftliche Zusammenleben mit anderen Kommunen fördern, wahrnehmen. Dies sind insbesondere die Aufgaben der

- weiteren Energieversorgung,
- Wasserversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- Abfallbeseitigung und –verwertung,
- Telekommunikation.

Weitere Aufgaben, die der Verband wahrnehmen kann, sind die Förderung der Kunst, Kultur- und Denkmalpflege sowie die Unterstützung der Aufgaben des Unterrichtswesens, der Wissenschaft und des Sports im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

MITGLIEDER / STIMMANTEILE

Die Mitglieder und ihre Stimmanteile in der Verbandsversammlung sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	Mitglied	Stimmanteil	prozentualer Anteil
1	Stadt Oldenburg	1.151,00	11,51
2	Landkreis Friesland	1.061,00	10,61
3	Landkreis Cloppenburg	1.026,00	10,26
4	Landkreis Wesermarsch	984,00	9,84
5	Stadt Delmenhorst	864,00	8,64
6	Landkreis Vechta	653,00	6,53
7	Landkreis Emsland	518,00	5,18
8	Landkreis Oldenburg	506,00	5,06
9	Landkreis Ammerland	485,00	4,85
10	Stadt Leer	402,00	4,02
11	Landkreis Harburg	359,00	3,59
12	Landkreis Stade	290,00	2,90
13	Landkreis Aurich	285,00	2,85
14	Landkreis Rotenburg	274,00	2,74
15	Landkreis Cuxhaven	259,00	2,59
16	Landkreis Verden	202,00	2,02
17	Landkreis Osterholz	173,00	1,73
18	Landkreis Leer	167,00	1,67
19	Stadt Cuxhaven	128,00	1,28
20	Landkreis Heidekreis	125,00	1,25
21	Landkreis Wittmund	88,00	0,88
	Summe	10.000,00	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Verbandsversammlung

a) Vertreter des Landkreises Aurich:

- Landrat Harm-Uwe Weber
- Johannes Kleen

- Hayo Wolters

b) jeweils der Hauptverwaltungsbeamte und zwei weitere von seiner Vertretung bestimmte Personen

II. Verbandsausschuss

- a) Verbandsgeschäftsführer
- b) Stellvertretender Verbandsgeschäftsführer
- c) Vorsitzender der Verbandsversammlung
- d) 18 weitere Mitglieder, die der Verbandsversammlung angehören und von ihr in den Verbandsausschuss gewählt werden

Jedes Verbandsmitglied hat ein Benennungsrecht für einen Vertreter. Für den Landkreis Aurich wurde Landrat Harm-Uwe Weber als Vertreter benannt.

III. Verbandsgeschäftsführer

- Heiner Schönecke

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen:	Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH (WEE)
Sitz:	Oldenburg
Gegründet am:	11.04.1984
Handelsregister:	Amtsgericht Oldenburg HRB 1682
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	6.000.000 €
Anteil der EWE-Verband GmbH:	6.000.000 € (100%)
Gegenstand/ Zweck:	Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energieversorgungsbereich tätig sind
Beteiligungen:	an der EWE AG zu 59,0 % an der Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH (WKW) zu 22,9 %

Unternehmen:	Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH (EWE-Verband GmbH)
Sitz:	Oldenburg
Gegründet am:	12.11.2007
Handelsregister:	Amtsgericht Oldenburg HRB 201794
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	100.000 €
Anteil des EWE-Verbandes:	100.000 € (100%)
Gegenstand/ Zweck:	Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energieversorgungsbereich tätig sind oder Beteiligungen an derartigen Unternehmen halten oder verwalten
Beteiligungen:	an der WEE zu 100 %

Unternehmen:	Energieverband Elbe-Weser Beteiligungsholding GmbH (EEW-Holding)
Sitz:	Oldenburg
Rechtsform:	GmbH
Gegründet am:	28.10.1997
Handelsregister:	Amtsgericht Oldenburg HRB 4668
Stammkapital:	9.000.000 €
Anteil des Zweckverbandes:	9.000.000 € (100%)
Gegenstand/ Zweck:	Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energieversorgungsbereich tätig sind
Beteiligungen:	an der EWE AG zu 15,0 %

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Finanzanlagen</i>					
	1. Beteiligungen	80.004	7,5	225.429	31,1	-145.425
	2. Ausleihungen	922.519	86,3	442.519	61,0	480.000
		1.002.523	93,8	667.948	92,1	334.575
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</i>					
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	52.934	5,0	54.829	7,6	-1.895
II.	<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>					
	Bankguthaben	13.728	1,2	2.284	0,3	11.444
		66.662	6,2	57.113	7,9	9.549
Bilanzsumme		1.069.185	100,0	725.061	100,0	344.124

	31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital	41.047	3,8	41.047	5,7	0
II. Rücklage	627.296	58,7	627.296	86,4	0
III. Gewinnvortrag	1.709	0,2	1.227	0,2	482
IV. Jahresüberschuss	399.122	37,3	55.482	7,7	343.640
V. Rückstellungen	11	0,0	9	0,0	2
Bilanzsumme	1.069.185	100,0	725.061	100,0	344.124

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	3	0,0	0	0,0	3
2. Personalaufwand	-43	0,0	-39	-0,1	-4
3. Sonstige betriebl. Aufwendungen	-257	-0,1	-255	-0,9	-2
4. Erträge aus Beteiligungen	345.575	86,6	28	0,1	345.547
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53.779	13,5	27.746	100,9	26.033
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	65	0,0	30	0,1	35
Jahresergebnis	399.122	100,0	27.510	100,0	371.612

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

An den Gewinnausschüttungen des EWE-Verbandes wird der Landkreis Aurich mit 2,85 % beteiligt. Für 2014 konnte in 2015 eine Gewinnausschüttung von 1.710.000 € im Landkreishaushalt vereinbart werden. Im Haushaltsplan 2016 des Landkreises ist eine Gewinnausschüttung in Höhe des Vorjahres veranschlagt.

Zweckverband Landesbühne Niedersachsen Nord

Virchowstraße 44
 26382 Wilhelmshaven
 Tel.: 04421/94 01-0
 Fax: 04421/94 01-45
 Internet: www.landesbuehne-nord.de

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	Zweckverband / Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsordnung vom:	24.11.2010
Gründung:	21.06.1948
Sitz:	Aurich

GEGENSTAND DES VERBANDES

Der Zweckverband hat die Aufgabe, auf gemeinnütziger Grundlage künstlerisch wertvolle Theater- und ähnliche Veranstaltungen darzubieten oder zu vermitteln. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der „Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH“, deren alleiniger Gesellschafter er ist. Ausschließliche und unmittelbare Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung der Allgemeinheit. Andere Zwecke dürfen daneben nicht verfolgt werden. Die Absicht, Gewinne zu erzielen, besteht nicht.

MITGLIEDER / STIMMANTEILE

Mitglieder	
Landkreis Aurich	Stadt Leer
Landkreis Friesland	Stadt Norden
Landkreis Leer	Stadt Norderney
Landkreis Wittmund	Stadt Papenburg
Stadt Aurich	Stadt Vechta
Stadt Emden	Stadt Weener
Stadt Esens	Stadt Wilhelmshaven
Stadt Jever	Stadt Wittmund

Jedes Verbandsmitglied hat in der Versammlung zwei Stimmen.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Verbandsversammlung

- a) Landrat Harm-Uwe Weber
- b) Hans Terfehr, vom Kreistag des Landkreises Aurich bestimmtes Mitglied

II. Verbandsgeschäftsführer

- Bernhard Bramlage

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen:	Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH
Sitz:	Wilhelmshaven
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	04.04.2001, zuletzt geändert am 18.07.2014
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB
Stammkapital:	154.000,00 €
Anteil des Zweckverbandes:	154.000,00 € (100%)
Gegenstand/ Zweck:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Theaters. Die Gesellschaft hat den Zweck, auf gemeinnütziger Grundlage und im Dienste der Volksbildung künstlerisch wertvolle Theatervorstellungen und ähnliche Veranstaltungen darzubieten und zu vermitteln, um dadurch das kulturelle Leben in weitesten Kreisen der Bevölkerung insbesondere auch der Jugend, zu wecken und zu vertiefen.</p> <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p>
Mitglieder der Gesellschaftsversammlung:	Verbandsversammlung des Zweckverbandes Landesbühne Nds. Nord
Mitglieder des Aufsichtsrates:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Landesbühne Nds. Nord - Verbandsgeschäftsführer des Zweckverbandes Landesbühne Nds. Nord - zwei Vertreter der kreisfreien Städte - zwei Vertreter der kreisangehörigen Städte - Landrat Harm-Uwe Weber - ein weiterer Vertreter der Landkreise - ein weiterer Vertreter der Landkreise, wenn der Vorsitzende der Verbandsversammlung eine kreisangehörige Stadt vertritt oder ein weiterer Vertreter der Kreisangehörigen Städte, wenn der Vorsitzende der Verbandsversammlung einen Landkreis vertritt. - ein Vertreter des Nds. Ministers für Wissenschaft und Kultur
Geschäftsführer:	Intendant Olaf Strieb

BILANZDATEN / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

Der Zweckverband erhebt von seinen Verbandsmitgliedern eine jährliche Umlage. In gleicher Höhe wird eine Zuweisung an die Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH geleistet. Weitere Einnahmen oder Ausgaben fallen nicht an.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Zweckverband erhebt im Rahmen des Bedarfs von den Verbandsmitgliedern nach dem Verhältnis ihrer Einwohnerzahl Umlagen.

Vom Landkreis Aurich wurde 2014 ein Betrag in Höhe von 128.506,04 € und 2015 ein Betrag von 134.886,49 € an den Zweckverband gezahlt. Für 2016 beläuft sich die Umlage auf rd. 140.300 €.

Oldenburgisch-Ostfriesischer Zweckverband für die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen

Bezirksverband Oldenburg
Nadorster Str. 155
26123 Oldenburg
Tel.: 0441/ 21895-0
Fax: 0441/ 21895-99



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform: Zweckverband / Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsordnung vom: 20.03.2007

GEGENSTAND DES VERBANDES

Der Verband und die verpflichtete Oldenburger Fleischmehlfabrik GmbH erfüllen anstelle der Verbandsglieder die diesen als beseitigungspflichtigen Körperschaften nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) vom 25.01.2004 und dem Niedersächsischen Ausführungsgesetz zum TierNebG (Nds. AG-TierKBG) in den jeweils geltenden Fassungen obliegenden Aufgaben.

MITGLIEDER

Mitglieder	
Landkreis Ammerland	Landkreis Vechta
Landkreis Aurich	Landkreis Wesermarsch
Landkreis Cloppenburg	Landkreis Wittmund
Landkreis Friesland	Stadt Emden
Landkreis Leer	Stadt Oldenburg
Landkreis Oldenburg	Stadt Wilhelmshaven

BESETZUNG DER ORGANE

I. Verbandsversammlung

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
 - **Erster Kreisrat Dr. Frank Puchert** - **Antje Harms**
- b) je zwei stimmberechtigte Vertreter der übrigen Verbandsmitglieder

II. Verbandsausschuss

- vier Hauptverwaltungsbeamte der Verbandsmitglieder

III. Verbandsgeschäftsführer

- Frank Diekhoff
- Karin Harms (Stv.)

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Unternehmen:	TKB Beteiligungs-GmbH
Sitz:	Oldenburg
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom:	22.03.2002
Handelsregister:	Amtsgericht Oldenburg HRB 2718
erstmalig eingetragen am:	Gründung am 22.11.1990
Stammkapital:	26.000,00 €
Anteil des Zweckverbandes:	26.000,00 € (100%)
Gegenstand/ Zweck:	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines vollkaufmännischen Unternehmens, dessen Gegenstand gerichtet ist auf die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen. Die Gesellschaft kann andere gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, erwerben oder sich an solchen beteiligen.
Mitglieder der Gesellschaftsversammlung:	Mitglieder der Verbandsversammlung des Zweckverbandes
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Mitglieder des Verbandsausschusses des Zweckverbandes
Geschäftsführer:	Frank Diekhoff
Beteiligungen:	<ul style="list-style-type: none"> - 100% der Geschäftsanteile an der Oldenburger Fleischmehlfabrik GmbH (Stammkapital: 511.291,88 €) - 100% der Geschäftsanteile an der OBK Oldenburger BioKraftwerk GmbH (Stammkapital: 1.000.000,00 €)

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. <i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.585	10,3	1.585	10,7	0
Ausleihungen		0	0,0	837	5,6	
		1.585	10,3	2.422	16,3	-837
B. Umlaufvermögen						
I. <i>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</i>						
1. Öffentl.-rechtl. Forderungen		2.252	14,7	2.766	18,7	-514
2. sonstige privatrechtl. Forderungen		2.518	16,4	2.502	16,9	16
3. sonstige Vermögensgegenstände		53	0,3	80	0,5	-27
II. <i>Liquide Mittel</i>		8.941	58,3	7.048	47,6	1.893
		13.764	89,7	12.396	83,7	1.368
Bilanzsumme		15.349	100,0	14.818	100,0	531

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. <i>Rücklagen</i>		7.521	49,0	503	3,4	7.018
II. <i>Fehlbeträge/Überschüsse aus Vorjahren</i>		2.958	19,3	7.581	51,1	-4.623
III. <i>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>		1.410	9,2	2.394	16,2	-984
		11.889	77,5	10.478	70,7	1.411
B. Rückstellungen						
sonstige Rückstellungen		34	0,2	42	0,3	-8
C. Verbindlichkeiten						
1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen		10	0,1	138	0,9	-128
2. Steuerverbindlichkeiten		4	0,0	2	0,0	2
3. andere Transferverbindlichkeiten		3.379	22,0	4.158	28,1	-779
4. sonstige Verbindlichkeiten		33	0,2	0	0,0	33
		3.426	22,3	4.298	29,0	-872
Bilanzsumme		15.349	100,0	14.818	100,0	531

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.000	48,1	5.000	50,3	0
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	5.396	51,9	4.935	49,7	461
Gesamtleistung	10.396	100,0	9.935	100,0	461
Abschreibungen	0	0,0	0	0,0	0
Transferaufwendungen	-8.767	-84,3	-8.021	-80,7	-746
sonstige ordentliche Aufwendungen	-340	-3,3	-340	-3,4	0
Zinsen und sonstige ordentliche Erträge	5	0,0	17		-12
außerordentliche Aufwendungen	-20	-0,2	-115	-1,2	95
außerordentliche Erträge	136	1,3	918		-782
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.410	13,6	2.394	24,1	-202
Jahresergebnis	1.410	13,6	2.394	24,1	-984

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Zweckverband erhebt nach § 11 Abs. 1 der Verbandsordnung zum Ausgleich des durch Einnahmen nicht gedeckten Aufwandes der Beseitigung der Tierkörper von Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes eine jährliche Verbandsumlage. Hierbei werden 25% des nicht gedeckten Aufwandes zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder umgelegt. 75% werden nach dem Verhältnis des Rohwarenaufkommens (Gewicht) der über die Oldenburger Fleischmehlfabrik GmbH, Friesoythe-Kampe entsorgten Tierkörper aus dem Gebiet der einzelnen Verbandsmitglieder bemessen.

Vom Landkreis Aurich wurde im Jahr 2014 in Höhe von 311.654 € und 2015 in Höhe von 350.350,66 € an den Zweckverband gezahlt. Für 2016 ist im Haushalt eine Umlage in Höhe von 329.700,00 € veranschlagt.

Zweckverband der Sparkasse Aurich-Norden in Ostfriesland – Ostfriesische Sparkasse–

Fischteichweg 7-13
26603 Aurich
Tel.: 04941/ 16-1010
Fax: 04941/ 16-1096

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform: Zweckverband / Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsordnung vom: 11.10.2007

GEGENSTAND DES VERBANDES

Der Zweckverband ist Träger der Zweckverbandssparkasse Aurich-Norden in Ostfriesland – Ostfriesische Sparkasse–.

Der Zweckverband unterstützt die Sparkasse nach § 5 Abs. 1 des Sparkassengesetzes für das Land Niedersachsen (NSpG) bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Zweckverband oder eine sonstige Verpflichtung des Zweckverbandes, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Nach § 5 Abs. 2 NSpG haftet die Sparkasse für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Der Zweckverband haftet nach § 32 Abs. 1 NSpG für die Erfüllung sämtlicher bis zum 18.07.2005 bestehender Verbindlichkeiten der Sparkasse. Für solche Verbindlichkeiten, die bis zum 18.07.2001 vereinbart waren, gilt dies zeitlich unbegrenzt, für danach bis zum 18.07.2005 vereinbarte Verbindlichkeiten nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht.

MITGLIEDER

Mitglieder	Anteil in %
Landkreis Aurich	86,78
Stadt Norden	13,22
Summel	100,00

BESETZUNG DER ORGANE

I. Verbandsversammlung

a) Vertreter des Landkreises Aurich:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| - Hermann Akkermann | - Ingeborg Kleinert |
| - Gila Altmann | - Christel Lüppen |
| - Sven Behrens | - Sascha Pickel |
| - Johann Bontjer | - Jürgen Rahmel |
| - Hinrich Busker | - Gerhard Rinderhagen |
| - Johanne Carow | - Blanka Seelgen |

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| - Franz Constant | - Hans Terfehr |
| - Friederike Dirks | - Otto Thiele |
| - Theo Frerichs | - Hinrich Tjaden |
| - Sigrid Griesel | - Hinrich Trauernicht |
| - Hermann Ihnen | - Johann Wienbeuker |
| - Barbara Kleen | - Elsche Wilts |
| - Johannes Kleen | |

b) vier von der Stadt Norden entsandte Mitglieder

II. Verbandsgeschäftsführer

- Landrat Harm-Uwe Weber

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Der Zweckverband ist Träger des folgenden Unternehmens:

Unternehmen:	Sparkasse Aurich-Norden in Ostfriesland – Ostfriesische Sparkasse –												
Sitz:	Aurich und Norden												
Rechtsform:	rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts												
Satzung vom	11.10.2007												
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRA 100757												
Gegenstand/ Zweck:	Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Geschäftsgebiet der Sparkasse Aurich-Norden ist der Landkreis Aurich und die Stadt Emden.												
Mitglieder des Verwaltungsrates:	<p>a) Vertreter des Landkreises Aurich</p> <table border="0"> <tr> <td>- Landrat Harm-Uwe Weber (als Vorsitzender)</td> <td>- Hans-Gerd Meyerholz</td> </tr> <tr> <td>- Jochen Beekhuis</td> <td>- Hayo F. Moroni</td> </tr> <tr> <td>- Hilda Christians</td> <td>- Hermann Reinders</td> </tr> <tr> <td>- Hilko Gerdes</td> <td>- Hinrich Röben</td> </tr> <tr> <td>- Antje Harms</td> <td></td> </tr> <tr> <td>- Beate Jeromin-Oldewurtel</td> <td></td> </tr> </table> <p>b) zwei Vertreter der Stadt Norden</p> <p>c) Mitglieder, die nach dem Nds. PersVG gewählt werden</p>	- Landrat Harm-Uwe Weber (als Vorsitzender)	- Hans-Gerd Meyerholz	- Jochen Beekhuis	- Hayo F. Moroni	- Hilda Christians	- Hermann Reinders	- Hilko Gerdes	- Hinrich Röben	- Antje Harms		- Beate Jeromin-Oldewurtel	
- Landrat Harm-Uwe Weber (als Vorsitzender)	- Hans-Gerd Meyerholz												
- Jochen Beekhuis	- Hayo F. Moroni												
- Hilda Christians	- Hermann Reinders												
- Hilko Gerdes	- Hinrich Röben												
- Antje Harms													
- Beate Jeromin-Oldewurtel													
Vorstand:	<p>- Carlo Grün (Vorsitzender)</p> <p>- Oliver Löseke</p> <p>- Jörg Reinhardt</p>												

Sowohl die Sparkasse Aurich-Norden als auch der Zweckverband der Sparkasse Aurich-Norden sind Mitglied des folgenden Verbandes:

Name:	Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand/ Zweck:	<p>Der Verband hat die Aufgabe, das Sparkassenwesen zu fördern. Die Verbandsversammlung kann im Rahmen der Selbstverwaltung risikobegrenzende Maßgaben für die Sparkassen in einer Satzung beschließen.</p> <p>Der Verband berät die Sparkassenaufsichtsbehörde gutachtlich und führt in ihrem Auftrag oder im Auftrag anderer gesetzlich ermächtigter Stellen Prüfungen bei den Mitgliedssparkassen durch.</p>

BILANZDATEN / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

Nach § 7 Abs. 2 NSpG werden der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Zweckverbandes von der Sparkasse getragen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

- keine -

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband

Georgstraße 4
26919 Brake
Tel.: 04401/916-0
Fax: 04401/5398
E-Mail: oowv.brake@oowv.de
Internet: www.oowv.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	Wasser- und Bodenverband / Körperschaft des öffentlichen Rechts
Satzung aus dem Jahr:	2010
Gründung:	14.07.1948

GEGENSTAND DES VERBANDES

Der Verband hat die Aufgabe, in seinem Gebiet

- Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, bereitzustellen und zu verteilen,
- das Abwasser im gesetzlichen Umfang zu beseitigen, soweit ihm diese Aufgabe von dem Mitglied übertragen wird,
- die Gewässer sowie Anlagen in und an Gewässern zu bauen, auszubauen und zu unterhalten,
- das Grundwasser zu schützen,
- Flächen, Anlagen und Gewässer zum Schutz des Naturhaushalts, des Bodens und für die Landschaftspflege herzurichten, zu erhalten und zu pflegen.

MITGLIEDER / STIMM- UND BEITRAGSVERHÄLTNISSE

Mitglieder im Bereich Trinkwasser	
Landkreis Ammerland	Landkreis Wesermarsch
Landkreis Aurich	Landkreis Wittmund
Landkreis Cloppenburg	Stadt Dinklage
Landkreis Diepholz	Stadt Jever
Landkreis Friesland	Gemeinde Rastede
Landkreis Oldenburg	Gemeinde Stuhr
Landkreis Vechta	

Mitglieder im Bereich Abwasser sind 2 Samtgemeinden, 27 Gemeinden, 9 Städte sowie 1 Zweckverband, die die Abwasserbeseitigung jeweils auf den OOWV übertragen haben.

Nach § 10 Abs. 3 der Verbandssatzung entsprechen die Stimmanteile der Mitglieder dem nach § 17 der Verbandssatzung festgesetzten Beitragsverhältnis. Der Landkreis Aurich verfügt über 104,35 von 1000,00 Stimmanteilen. In sämtlichen Angelegenheiten, die die Abwasserbeseitigung betreffen,

ergeben sich nach § 10 Abs. 4 der Verbandssatzung abweichende Stimmanteile. Die Stimmanteile des Landkreises Aurich betragen hier 80,75 von 1.000,00.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Verbandsversammlung

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
 - Landrat Harm-Uwe Weber
 - Ingeborg Kleinert
 - Hayo Wolters
- b) je drei Vertreter der Landkreise Cloppenburg, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Wesermarsch und Wittmund
- c) je zwei Vertreter der Landkreise Ammerland und Vechta
- d) alle anderen Mitglieder entsenden je ein Vertreter

II. Vorstand

- a) **Vertreter des Landkreises Aurich:**
 - Landrat Harm-Uwe Weber
- b) fünf weitere von der Versammlung gewählte Mitglieder

III. Geschäftsführung

Karsten Specht (Sprecher Geschäftsführung), Peter Kaufmann

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Name und Sitz der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	
	in €	in %
NW Kommunale Dienste GmbH, Brake	125.573,89	100,00
Bakenhus Biofleisch GmbH, Großenkneten	1,00	100,00
Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH (IWAG), Wilhelmshaven	1.759.911,65	100,00
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mbH (Gewoba), Brake	102.258,38	5,56
Nährstoff Management Niedersachsen eG	5.000,00	20,00
OOWV Energie GmbH & Co. KG, Brake	100.000,00	100,00
OOWV Energie Komplementär GmbH, Brake	25.000,00	100,00
Zweckverband KommunalService Nord West (Vertraglich vereinbart ist die gleichwertige Beteiligung der Gemeinden Ganderkesee und Hude sowie des OOWV)	500,00	33,33
Niedersachsen Wasser, Oldenburg	46.073,44	100,00
aquabench GmbH, Hamburg	24.089,75	8,00
Harzwasser – Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke	1.159.000,00	5,00

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	3.167	0,4	2.662	0,3	505
	2. Geleistete Anzahlungen	1.042	0,1	1.074	0,1	-32
		4.209	0,5	3.736	0,4	473
II.	<i>Sachanlagen</i>					
	1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	121.358	13,9	126.150	14,3	-4.792
	2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.217	0,3	2.209	0,3	8
	3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	15.107	1,7	13.832	1,6	1.275
	4. Wassergewinnungs- u. Bezugsanlagen	37.935	4,3	39.156	4,4	-1.221
	5. Verteilungsanlagen	598.322	68,7	601.576	68,5	-3.254
	6. Maschinen u. maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	43.652	5,0	46.044	5,2	-2.392
	7. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.385	0,6	5.457	0,6	-72
	8. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	12.698	1,5	10.256	1,2	2.442
		836.674	96,0	844.680	96,1	-8.006
III.	<i>Finanzanlagen</i>					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.057	0,2	2.605	0,3	-548
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	490	0,1	0	0,0	490
	2. Beteiligungen	132	0,0	108	0,0	24
	3. Sonstige Ausleihungen	65	0,0	320	0,0	-255
		2.744	0,3	3.033	0,3	-289
B.	Umlaufvermögen					
I.	<i>Vorräte</i>					
	1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.970	0,2	1.914	0,2	56
II.	<i>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>					
	1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	15.541	1,8	17.512	2,0	-1.971
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40	0,0	84	0,0	-44
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.038	0,9	7.794	0,9	244
III.	<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>					
		2.699	0,3	1.300	0,1	1.399
		28.288	3,2	28.604	3,2	-316
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	163	0,0	175	0,0	-12
Bilanzsumme		872.078	100,0	880.228	100,0	-8.150

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
I.	Kapital	332	0,0	332	0,0	0
II.	Zweckgebundene Rücklage	7.486	0,9	3.356	0,4	4.130
III.	Kapitalrücklage	51	0,0	51	0,0	0
IV.	Gebührenausschleichsrücklage	2.783	0,3	2.783	0,3	0
V.	Allgemeine Rücklage	15.100	1,7	15.100	1,7	0
VI.	Bilanzverlust	-1.022	-0,1	-2.638	-0,3	1.616
		24.730	2,8	18.984	2,1	5.746
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	283.249	32,5	288.524	32,9	-5.275
C.	Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	16.015	1,8	14.635	1,7	1.380
D.	Rückstellungen					
	1. Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpf.	2.004	0,2	1.148	0,1	856
	2. Sonstige Rückstellungen	10.326	1,2	10.972	1,2	-646
		12.330	1,4	12.120	1,3	210
E.	Verbindlichkeiten					
	1. Anleihen aus öffentlichen Mitteln	27	0,0	78	0,0	-51
	2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	495.740	56,9	507.638	57,7	-11.898
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.347	0,3	2.126	0,2	221
	4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	26.171	3,0	24.408	2,8	1.763
	5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	72	0,0	143	0,0	-71
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.386	1,3	11.558	1,3	-172
		535.743	61,5	545.951	62,0	-10.208
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,0	14	0,0	-3
Bilanzsumme		872.078	100,0	880.228	100,0	-8.150

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
1. Umsatzerlöse	169.066	90,7	163.136	91,9	5.930
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.081	1,7	2.722	1,5	359
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.162	7,6	11.699	6,6	2.463
Gesamtleistung	186.309	100,0	177.557	100,0	8.752
4. Materialaufwand	-65.749	-35,3	-63.218	-35,6	-2.531
5. Personalaufwand	-36.166	-19,4	-33.274	-18,7	-2.892
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. u. Sachanlagen	-42.416	-22,8	-42.228	-23,8	-188
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.694	-9,5	-16.188	-9,1	-1.506
8. Erträge aus Beteiligungen	7	0,0	7	0,0	0
9. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	18	0,0	10	0,0	8
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	83	0,0	137	0,1	-54
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-594	-0,3	0	0,0	-594
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.908	-9,6	-19.733	-11,1	1.825
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	5.889	3,2	3.070	1,7	2.819
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,0	0	0,0	0
15. Sonstige Steuern	-144	-0,1	-142	-0,1	-2
Jahresüberschuss	5.745	3,1	2.928	1,6	2.817
17. Verlustvortrag	-2.638	-1,4	-2.209	-1,2	-429
18. Einstellung in die zweckgeb. Rücklage	-4.129	-2,2	-3.356	-1,9	-773
Bilanzverlust	-1.022	-0,5	-2.638	-1,5	1.616

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der OOWV kann nach § 17 der Verbandssatzung von seinen Mitgliedern Beiträge erheben. Eine Beitragspflicht besteht nur insoweit, als dem OOWV Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten im Rahmen einer ordentlichen Wirtschaftsführung zugeführt werden müssen. Maßstab für das Verhältnis der von den Mitgliedern zu leistenden Beiträge ist der Vorteil, der ihnen aus den Leistungen des OOWV zufließt. Dabei wird für die Ermittlung der Vorteile im Verhältnis zueinander, soweit die Mitglieder Gebietskörperschaften sind, die anteilige Quote je zur Hälfte nach den in ihrem Gebiet zum Versorgungs- bzw. Entsorgungsbereich gehörenden Einwohnern und nach der Fläche des Versorgungs- bzw. Entsorgungsbereiches zugrunde gelegt. Der Vorstand stellt zum 1. März eines jeden Jahres die Berechnung des Beitragsverhältnisses fest und gibt sie den Mitgliedern bekannt. Vom Landkreis Aurich wird kein Beitrag an den OOWV gezahlt.

Ostfriesische Landschaft

Georgswall 1-5

26603 Aurich

Tel.: 04941/ 17 99-0

Fax: 04941/ 17 99 70

E-Mail: ol@ostfriesischelandschaft.de

Internet: www.ostfriesischelandschaft.de



ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verfassung vom:	02.12.1989, zuletzt geändert am 11.07.1998
Erste Verfassung vom:	22.10.1949

GEGENSTAND DER KÖRPERSCHAFT

Die Ostfriesische Landschaft ist die Nachfolgerin der ostfriesischen Landstände. Als demokratisch verfasste Körperschaft vertritt sie damit im Rahmen ihrer Ziele und Aufgaben die in Ostfriesland lebende Bevölkerung und ihre Belange.

Die Ostfriesische Landschaft ist berufen, auf der viele Jahrhunderte alten Grundlage der Selbstbestimmung und Selbstverwaltung zum Wohle ganz Ostfrieslands und aller seiner Bewohner überparteilich zu wirken und heimatliche Interessen wahrzunehmen.

Die Ostfriesische Landschaft erfüllt regionale Aufgaben insbesondere auf den Gebieten der Kultur, Wissenschaft und Bildung in und für Ostfriesland, unterstützt entsprechende Anliegen mit Rat und Tat und arbeitet mit den auf den Gebieten der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden tätigen Organisationen zusammen. Sie setzt sich dabei für den Gebrauch der Regionalsprache in Ostfriesland ein.

Die Ostfriesische Landschaft wahrt als Hüterin der friesischen Überlieferung zudem die geschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge des friesischen Küstenraumes und pflegt die Verbundenheit mit allen Friesen innerhalb und außerhalb Europas.

TRÄGER

Träger der Ostfriesischen Landschaft sind die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie die Stadt Emden.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlung ist eine demokratisch-parlamentarische Vertretung der ostfriesischen Bevölkerung.

a) 49 ordentliche Mitglieder werden von den Kreistagen der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie dem Rat der Stadt Emden nach dem Verhältnis ihrer Einwohner zur Zahl der Gesamtbevölkerung bestimmt. Nicht mehr als 2/3 der ordentlichen Mitglieder dürfen jeweils den Kreistagen bzw. dem Rat der Stadt Emden angehören.

vom Kreistag des Landkreises Aurich bestimmte ordentliche Mitglieder:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| - Jochen Beekhuis | - Wolfgang Ontijd |
| - Hilda Christians | - Hermann Reinders |
| - Dieter Dirksen | - Gerhard Rinderhagen |
| - Hans Freese | - Jan Roß |
| - Johann Haddinga | - Anneliese Saathoff |
| - Bernd Hinrichs | - Hans Terfehr |
| - Barbara Kleen | - Erwin Wenzel |
| - Hilde Krull | - Elsche Wilts |
| - Christel Lüppen | - Hayo Wolters |
| - Alfred Meyer | |
| - Hayo F. Moroni | |

b) Landschaftspräsident Rico Mecklenburg

II. Landschaftskollegium

a) 7 Landschaftsräte

davon von den Mitglieder der Landschaftsversammlung aus dem Landkreis Aurich vorgeschlagen:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| - Jann Berghaus | - Helmut Markus |
| - Hilko Gerdes | |

III. Landschaftsdirektor

- Dr. Rolf Bärenfänger

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Ostfriesische Landschaft einerseits und der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband sowie die Landschaftliche Brandkasse Hannover andererseits sind paritätisch Träger der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse als einer selbständigen Einrichtung; diese ist die öffentliche Feuer-Versicherungsanstalt für Ostfriesland.

Einrichtung:	Ostfriesland-Stiftung der Ostfriesischen Landschaft -Stiftung der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse-
Sitz:	Aurich
Rechtsform:	rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts
Satzung vom	28.03./20.06.1992, zuletzt geändert am 28.11.2009
gegründet am:	28.03.1992
Vermögen der Stiftung im Zeitpunkt ihrer Errichtung:	4.090.335,05 €
Stifterin:	Ostfriesische Landschaft und Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
Gegenstand/ Zweck:	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Unterricht und Bildung in Ostfriesland mit dem Ziel, diese Bereiche als Faktoren der Regionentwicklung zu stärken, soweit dies nicht durch das Land Niedersachsen geschieht. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. §§ 51 ff. AO.
Mitglieder des Vorstandes:	- das Landschaftskollegium der Ostfriesischen Landschaft und ein Vertreter der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse
Mitglieder des Kuratoriums:	- neun Mitglieder eines von der Stifterin bestimmten Haushaltsausschusses der Landschaftsversammlung der Ostfriesischen Landschaft

Unternehmen:	Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft - OLV GmbH -
Sitz:	Aurich
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag vom	30.06.1998
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich HRB 1070
erstmals eingetragen am:	17.07.1998
Stammkapital:	25.564,59 €
Anteil der Ostfriesischen Landschaft:	25.564,59 € (100%)
Gegenstand/ Zweck:	- Verlag und Vertrieb von Publikationen - Handel mit Publikationen anderer Verlage (Buchhandel) - Übernahme von Dienstleistungen für die Ostfriesische Landschaft
Geschäftsführer:	Berend Baumann

BILANZDATEN 2014 im Vergleich zu 2013

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Aktivseite						
A.	Anlagevermögen					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	28	0,2	17	0,1	11
II.	Sachanlagen	7.294	54,7	7.532	56,3	-238
III.	Finanzanlagen	4.662	34,9	4.621	34,6	41
		11.984	89,8	12.170	91,0	-186
B.	Umlaufvermögen					
I.	Erzeugnisse und Leistungen	2	0,0	2	0,0	0
II.	Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0
II.	Forderungen	90	0,7	101	0,8	-11
III.	Liquide Mittel	1.264	9,5	1.094	8,2	170
IV.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
		1.356	10,2	1.197	9,0	159
Bilanzsumme		13.342	100,0	13.367	100,0	-25

		31.12.2014 IST		31.12.2013 IST		Veränderung 14 zu 13
		T€	%	T€	%	T€
Passivseite						
A.	Eigenkapital					
	Eigenkapital	7.600	57,0	7.600	56,9	0
	Rücklagen	1.119	8,4	1.110	8,3	9
	Ergebnisvortrag aus Vorjahr	0	0,0	0	0,0	0
	Jahresergebnis	0	0,0	0	0,0	0
	Sonderposten aus Zuwendungen	2.737	20,5	2.902	21,7	-165
		11.456	85,9	11.612	86,9	-156
B.	Rückstellungen	558	4,2	567	4,2	-9
C.	Verbindlichkeiten	1.002	7,5	1.120	8,4	-118
D.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	326	2,4	68	0,5	258
		1.886	14,1	1.755	13,1	131
Bilanzsumme		13.342	100,0	13.367	100,0	-25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 im Vergleich zu 2013

	2014 IST		2013 IST		Veränderung 14 zu 13
	T€	%	T€	%	T€
Erträge aus Zuwendungen	2.678	70,7	2.788	74,9	-110
Erlöse u. Erträge aus Verwaltungstätigkeit	407	10,7	296	8,0	111
sonstige ordentl. Erträge	641	16,9	506	13,6	135
Finanzerträge	60	1,6	121	3,3	-61
Außerordentliche Erträge	3	0,1	11	0,2	-8
Gesamtleistung	3.789	100,0	3.722	100,0	67
Personalaufwand	-2.141	-56,5	-2.080	-55,9	-61
Sachaufwendungen	-1.231	-32,5	-1.149	-30,9	-82
Abschreibungen	-237	-6,3	-292	-7,8	55
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-42	-1,1	-42	-1,1	0
Zuwendungen u. Finanzierungsausgaben	-124	-3,3	-159	-4,3	35
Außerordentliche Aufwendungen	-14	-0,4	0	0,0	-14
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0	0,0	0	0,0	0
Jahresergebnis	0	0,0	0	0,0	0

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Die Ostfriesische Landschaft zählt zu den überkommenen Einrichtungen gemäß Artikel 72 der Niedersächsischen Verfassung. Dadurch ist sie in ihrem Bestand und ihren Aufgaben geschützt und ihre Arbeit ist durch das Land wie die Gebietskörperschaften zu unterstützen und zu fördern.

Am 20.06.2001 haben das Land Niedersachsen, die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund, die kreisfreie Stadt Emden sowie die Ostfriesische Landschaft einen Vertrag über die Förderung der Ostfriesischen Landschaft geschlossen. Im § 6 Abs. 1 dieses Vertrages ist geregelt, dass das Land Niedersachsen im Wege der Festbetragsfinanzierung der Ostfriesischen Landschaft im Rahmen der institutionellen Förderung eine jährliche Zuwendung gewährt. Eine weitere jährliche Zuwendung gewähren gemäß § 7 Abs. 1 des Vertrages die Gebietskörperschaften nach dem Verhältnis ihrer Einwohnerzahl.

Vom Landkreis Aurich wurde 2014 eine Umlage in Höhe von 318.385 € und 2015 von 327.296 € an die Ostfriesische Landschaft gezahlt. Im Haushalt 2016 ist der Betrag von 335.000 € veranschlagt.

Leegemoorgesellschaft zu Norden

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform:	historische genossenschaftsähnliche Gesellschaft
Stiftungsurkunde vom:	12.10.1632

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Die Anfänge der Leegemoorgesellschaft gehen bereits auf das Jahr 1562 zurück, in dem ein durch Eindeichungen gewonnener Landbesitz vermessen und an Interessenten verpachtet wurde. Aus der Stiftungsurkunde des Leegemoor vom 12.10.1632 ist zu entnehmen, dass 73 Norder Bürger den Grafen Ulrich dazu bewogen hatten, ihnen das im Leegemoor gelegene Gebiet zur Größe von 95 Grasen in Erbpacht zu geben. Die einzelnen Anteile waren schon damals verkäuflich und vererbbar, allerdings mit Zustimmung des Landesherren. Bis zu dem Zeitpunkt hatten die Norder Bürger das Land schon über 30 Jahre in Zeitpacht gehabt.

Grund für die Bitte der Norder Bürger war, dass sie infolge der durch den 30-jährigen Krieg eingetretenen Verarmung und Not das Land für ihren Lebensunterhalt nicht entbehren konnten und ihnen daran gelegen war, das Land nicht nur zu vorübergehender Verpachtung, sondern zu dauernder Bewirtschaftung zu erhalten.

In den folgenden Jahrhunderten wurde das Gebiet zum Teil vergrößert, zum Teil wieder verkleinert. Es hat heute eine Größe von ca. 56 ha. Ein Anteil beträgt $\frac{1}{95}$. Aus der Erbpacht ist Eigentum geworden. Inzwischen ist das gesamte Gebiet des Leegemoor der Stadt Norden als Erbbaurecht zur Verfügung gestellt worden. Die Stadt Norden richtete auf diesem Gebiet das „Gewerbe- und Industriegebiet Leegemoor“ ein und hat das Land als Untererbbaurecht an einzelne Gewerbetreibende weitergegeben.

Bis heute findet an Lichtmess (2. Februar) eine nach festem Ritus ablaufende Abrechnungsversammlung der Interessenten statt, die sich bis weit in die Vergangenheit zurückverfolgen lässt.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Im Jahr 1931 wurden $\frac{11}{95}$ Anteile an der Leegemoorgesellschaft von der Norder Armenanstalt auf den den damaligen Landkreis Norden umgeschrieben. Der Landkreis Aurich hat als Rechtsnachfolger des Landkreises Norden inzwischen alle $\frac{11}{95}$ Anteile der Leegemoorgesellschaft verkauft. Die letzten $\frac{8}{95}$ Anteile wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2004 veräußert.

Der Landkreis Aurich ist aber über das Ulrichsgymnasium Norden noch Eigentümer von $\frac{1,5}{95}$ Anteilen. Diese Anteile hat Graf Ulrich II. am 13.07.1639 für die damalige Lateinschule, heute Ulrichsgymnasium Norden, erworben. In Anbetracht der geschichtlichen Bedeutung für das Ulrichsgymnasium wird von einem Verkauf dieser Anteile abgesehen.

BESETZUNG DER ORGANE

I. Generalversammlung

- ein Vertreter je Anteil

II. Verwaltungsausschuss

- a) die beiden Vierten
- b) die 12 Mitglieder der technischen Deputation
- c) die drei Mitglieder der Revisionskommission

III. Vierten

Ein ältester und ein jüngster Vierter werden jährlich in der Generalversammlung von der Interessentenschaft gewählt.

IV. Technische Deputation

- 12 von der Generalversammlung gewählte Mitglieder

V. Revisionskommission

- drei von der Generalversammlung gewählt Mitglieder

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

- keine -

AUSWIRKUNGEN AUF DEN LANDKREISHAUSHALT

Der Landkreis Aurich erhält für die 1,5/95 Leegemooranteile des Ulrichsgymnasiums Norden eine jährliche Dividende.